



INFORMATIONEN UND MITTEILUNGEN DER GEMEINDE ESCHEN



Rofenbergkapelle – Ein Wahrzeichen von Eschen

VORWORT

GEMEINDERAT

KOMMISSIONEN

WAHLEN & ABSTIMMUNGEN

WIRTSCHAFTSSERVICESTELLE

VERWALTUNG

DIES & DAS

KIRCHE

ZIVILSTANDSNACHRICHTEN

LEITBILD DER GEMEINDE

BILDUNG

KULTUR

JUGENDARBEIT

SENIOREN

VEREINSLEBEN

VERKEHR & SICHERHEIT

NATUR & UMWELT

KALENDER



Impressum

Herausgeber	Gemeindeverwaltung Eschen
Verantwortlich für den Inhalt	Günther Kranz, Gemeindevorsteher (ausgenommen die Beiträge Bildung und Vereinsleben)
Druck	Gutenberg AG, Schaan
Bilder	Wo nicht anders erwähnt, Gemeindeverwaltung Eschen
Auflage	2300 Exemplare An alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln
Nächste Ausgabe / Redaktionsschluss	Dezember 2011 / Freitag, 11. November 2011
Kontaktperson	Guido Kranz, Telefon +423 377 4990, E-Mail guido.kranz@eschen.li

Eschen im Internet



www.eschen.li

Vorwort

Gemeinderat

- Ehemalige Gemeinderäte verabschiedet 4
- Gemeinderat stellt Weichen für die Zukunft 5

Kommissionen

- Die Gemeindekommissionen 7
- Kommissionen 2011 – 2015 9

Wahlen & Abstimmungen

- Wahl der Geschäftsprüfungskommission 12
- Volksabstimmung zum Partnerschaftsgesetz 13
- Briefwahl sehr beliebt 14
- Die Termine für die nächsten Abstimmungen 15

Wirtschaftsservicestelle

- An der Essanestrasse entstehen drei neue Geschäftshäuser 16
- Liechtensteinische Ärztekammer verlegt Sitz nach Eschen 17
- 15 Jahre OMNI – Bücher, Spiele und mehr... 18
- Bäckerei-Konditorei Wanger mit Café an der St. Luzi-Strasse 20

Verwaltung

- Elektronische Geschäftsverwaltung «GEVER» 22
- Sanierung Rofenbergkapelle 23
- KG Schönabüel – Umbau und Sanierung 25
- Strassenausbau Ziegelmahd Nendeln 26
- Die Gemeindekanzlei informiert 27
- Fundgegenstände 27
- Jahresrechnung 2010 – Kurzfassung 28
- Holzernte wie zu Grossvaters Zeiten 35
- Personalwesen 36
- Shop-Artikel 38

Dies & Das

- Ritterorden für Alt-Vorsteher 39
- Kachelofen Uli Mariss Hütte 39
- Bürgergenossenschaft – Neuer Vorstand 39
- Born in the USA 40

Kirche

- Pfarreiausflug Eschen-Nendeln 41

Zivilstandsnachrichten 42

Leitbild (herausnehmbar)

Zivilstandsnachrichten (Fortsetzung) 43

Bildung

- Vorwort 45
- Personelles 46
- Wichtigkeit des handwerklichen Geschicks 47
- Haltungsturnen in der Primarschule 49
- Brot- und Rosentag an der Primarschule Eschen 50
- Comenius-Reise nach Finnland 50
- Schul-, Spiel- und Sporttag 52
- Hilfsprojekt Japan 53
- «Sprachförderung – bessere Chancen für Schul- und Berufserfolg» 54
- Redaktionsteam 55
- Lebenslanges Lernen Programme – LLP 56
- Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten (AIBA) 57

Kultur

- Buchhaltung für den Himmel 58
- Vorankündigung 59
- 19. Liechtensteiner Gitarrentage in Eschen 60
- Vokalensemble Lyra 61

Jugendarbeit

- Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche 62
- Vorschau 64
- Öffnungszeiten der Jugendtreffs 64

Senioren

- Informationsnachmittag für Senioren 65

Vereinsleben

- «Ehrenamtlich engagierte Vorbilder» 67
- Freiwilligenarbeit aus Sicht der Kirche 68
- Kinderflohmarkt in Eschen 69
- 1. Kinderkleiderbörse 70
- Harmoniemusik Eschen 71

Verkehr & Sicherheit

- Freiwillige Fahrradkontrolle 2011 74

Natur & Umwelt

- Natur und Landschaft in der Gemeinde Eschen – Teil I, Das Riet 75
- Einwandfreie Wasserqualität 80

Kalender

- Veranstaltungskalender 82



Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Die Gemeinde ist gut in die neue Legislaturperiode gestartet. Der Gemeinderat hat sich an zwei ausserordentlichen Sitzungen eingehend mit den Grundsätzen und Zielen 2015+ befasst. Die Inhalte der besprochenen Themen und Projekte werden derzeit in die Finanzplanung aufgenommen, die im Herbst auf dem Traktandum des Gemeinderats stehen wird. Bei den Beratungen werden die Prämissen und finanziellen Eckwerte



für die künftige Entwicklung des Gemeindehaushalts und die Verwirklichung der vorgesehenen Projekte festgelegt. Über dieses für die Zukunft unserer Gemeinde wichtige Thema werden Sie in unserer Dezemberausgabe mehr erfahren.

Das Leitbild zeigt die Richtung an

Unsere Grundstrategie orientiert sich am Leitbild der Gemeinde, das der Gemeinderat ebenfalls bereits überarbeitet und ergänzt hat. An den im Innern dieser Ausgabe abgedruckten Aussagen des Leitbilds können Sie die Arbeit der Gemeinde messen. Die Transparenz und Nachvollziehbarkeit unserer Entscheidungen liegt mir sehr am Herzen, weil wir herausfordernde Aufgaben

zu lösen haben, bei denen wir auf die Unterstützung und den Rückhalt aus der Bevölkerung angewiesen sind.

Zu den Ressourcen Sorge tragen

Besonders sorgfältig und haushälterisch müssen wir neben den finanziellen auch mit den räumlichen Ressourcen umgehen. Der uns zur Verfügung stehende Raum soll sich nachhaltig in eine zukunftsweisende Richtung entwickeln. Der Gemeinderat wird sich deshalb auch mit diesem Schwerpunktthema intensiv an einem weiteren Workshop auseinandersetzen. Im Mittelpunkt der Raumentwicklung in Eschen und Nendeln steht der Richtplan für unsere Gemeinde, über den wir nach den Beratungen im Gemeinderat informieren und mit der Bevölkerung in naher Zukunft diskutieren wollen.

Reich befrachtetes Arbeitsprogramm

In den Ressorts und Kommissionen sind bereits die Arbeiten aufgenommen worden, um den Gemeinderat bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben aktiv zu unterstützen. Die gegenseitige Information erhöht die Transparenz und auch die Effizienz in der Gemeinderatsarbeit, weshalb bereits Anfang des nächsten Jahres eine erste Berichterstattung über die Ressortarbeit im Gemeinderat erfolgen wird.

Moderne Instrumente für die Verwaltung

Die in Schritten geplante Umstellung auf die elektronische Geschäftsverwaltung «GEVER» in der Gemeindeverwaltung schafft Verbesserungen in den organisatorischen Abläufen. Die Ver-

waltung kann dadurch ihre vielfältigen Aufgaben noch effizienter wahrnehmen. Das soeben ange-laufene Projekt schafft in einer ersten Phase die organisatorischen Voraussetzungen, die für eine elektronische Schriftgutverwaltung als Grundlage für den späteren Ausbau zur elektronischen Geschäftsverwaltung notwendig sind. Die Gemeinde erhält damit ein modernes Instrument, das sich auf die Qualität der kundenorientierten Dienstleistungen positiv auswirken wird. Besonders erfreulich und ein wichtiger Meilenstein ist auch die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit bei der Einführung des neuen Systems mit den Gemeindeverwaltungen Mauren, Ruggell, Schellenberg und Triesenberg.

Gesunde Gemeindefinanzen bewahren

Die finanzielle Ausgangslage der Gemeinde, die im vergangenen Jahr dank Sondereffekten die Finanzreserven deutlich anheben konnte, ist derzeit noch komfortabel. Das Reinvermögen der Gemeinde belief sich Ende 2010 auf 74 Millionen Franken, wovon jedoch nur rund 47 Millionen Franken als effektives Reservekapital der Gemeinde für die Finanzierung künftiger Projekte eingesetzt werden kann. Trotz dieses Polsters müssen bereits heute die Weichen gestellt werden, damit die ins Haus stehende Kürzung der Finanzzuweisungen des Landes und die konjunkturell bedingten Mindererträge, die sich zeitlich verzögert auf den Gemeindehaushalt auswirken, aufgefangen werden können.

Eschen-Nendeln sagt Danke

Unsere Gemeinde nimmt das Jahr der Freiwilligenarbeit zum Anlass, allen Bewohnerinnen und Bewohnern, die sich für öffentliche Anliegen und die Mitmenschen einsetzen, herzlich zu danken. Lesen Sie dazu den Beitrag in dieser Ausgabe und beteiligen Sie sich an der Aktion «ehrenamtlich engagierte Vorbilder 2011». Sie haben es in der Hand, auf diese Weise einer Per-

son aus Ihrem Umfeld, die Sie durch vorbildliches Verhalten beeindruckt, mit dem einfachen Ausfüllen einer Postkarte oder eines Internetformulars die verdiente Anerkennung zukommen zu lassen. Ich ermuntere Sie, das zu tun. In Eschen und Nendeln leisten viele Menschen Vorbildliches, in den Vereinen, in der Pflege oder in der Nachbarschaftshilfe. Sie sind einfach da, wenn man sie braucht, und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander in der Gemeinde. Allen diesen Personen in der Bevölkerung sage ich im Namen der Gemeinde ein herzliches Dankeschön. Ihr seid der Kitt, der uns zusammenhält und der viel zur Lebensqualität in Eschen und Nendeln beiträgt!

Herzlich

Günther Kranz
Gemeindevorsteher



www.eschen.li

Ehemalige Gemeinderäte verabschiedet

Sechs Gemeinderäte sowie der Vorsteher nehmen seit dem 20. Februar 2011 neu Einsitz im Gemeinderat Eschen-Nendeln. Dementsprechend konnte Gemeindevorsteher Günther Kranz am 15. April 2011 die Arbeit von gleich einigen ehemaligen Gemeinderäten sowie von Alt-Vorsteher Gregor Ott verdanken.

Zuerst besuchte der gesamte Gemeinderat zusammen mit den ehemaligen Kolleginnen und Kollegen sowie deren Partnerinnen und Partnern das Kunstmuseum in Vaduz. Dort wurde die Gruppe von Direktor Dr. Friedemann Malsch durch die verschiedenen Ausstellungsräume geführt. Dank den interessanten Ausführungen von Dr. Malsch gewann so mancher einen völlig neuen Blick auf die verschiedenen Exponate. Diese Tatsache kann auch im täglichen Handeln helfen, denn ein Thema kann je nach Betrachtungswinkel und Wissensstand völlig verschieden interpretiert werden.

Vor dem anschliessenden Essen würdigte Gemeindevorsteher Günther Kranz die ehemaligen Gemeinderäte für ihr Engagement zum Wohle der Öffentlichkeit. In der heutigen Zeit ist es nicht mehr selbstverständlich, dass Personen gefunden werden, die ihre Freizeit für ein Amt zur Verfügung stellen. Denn man erlebt lebhaftig, dass nicht nur aufbauende Kritik geübt wird. Mit dieser Tatsache muss jeder Einzelne umgehen können und das Positive der Gemeindefarbeit in den Vordergrund stellen. Das braucht Grösse und Standfestigkeit. Gerade dann, wenn Ansprüche und Wünsche einzelner Personen in der heutigen Gesellschaft dominieren und die Gemeinden als Tummelplatz zur Durchsetzung der persönlichen Interessen bedient werden möchte.

Ein spezieller Dank gebührt dem ehemaligen Vorsteher Gregor Ott. Während zwölf Jahren stand er der Gemeinde Eschen-Nendeln vor. In dieser Zeit wurden verschiedene Projekte realisiert, die von aussen wahrgenommen werden oder die nach innen organisatorisch gewirkt haben. Einige Beispiele sind die Eröffnung des Mehrzweckgebäudes, die Realisierung der neuen Primarschule in Eschen, die Sanierung der Deponie Tentschgrabba, die Sanierung und Umgestaltung der Kindertagesstätte und des Jugendtreffs sowie der Neubau des Betreuungszentrums St. Martin.



V.l. Kurt Gerner, Gregor Ott, Günther Kranz, Michael Gerner, Benno Gerner, Daniel Oehry, Toni Schächle (auf dem Bild fehlt Stefanie von Grünigen).

Folgende Altgemeinderät/innen wurden verabschiedet:

- **Gregor Ott**, Vorsteher 1999 – 2011
- **Kurt Gerner**, Vizevorsteher 2003 – 2011
- **Benno Gerner**, 1995 – 2011
- **Daniel Oehry**, 2003 – 2011
- **Michael Gerner**, 2003 – 2011
- **Stefanie von Grünigen**, 2007 – 2011
- **Toni Schächle**, 2007 – 2011



Gemeinderat stellt Weichen für die Zukunft

Der Gemeinderat Eschen-Nendeln hat sich im Mai in zwei Workshops mit verschiedenen Themen der Zukunft auseinandergesetzt. Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass sich der Gemeinderat einig geworden ist, welche Projekte in den nächsten Jahren Schwerpunkte bilden sollen. Als nächster Schritt sollen die Kosten der einzelnen Projekte im Finanzplan abgebildet werden, damit die Auswirkungen auf die Reserven sichtbar werden. Basierend auf diesem Wissen kann der Gemeinderat dann definitive Entscheide fällen. Dies wird im Herbst 2011 der Fall sein.

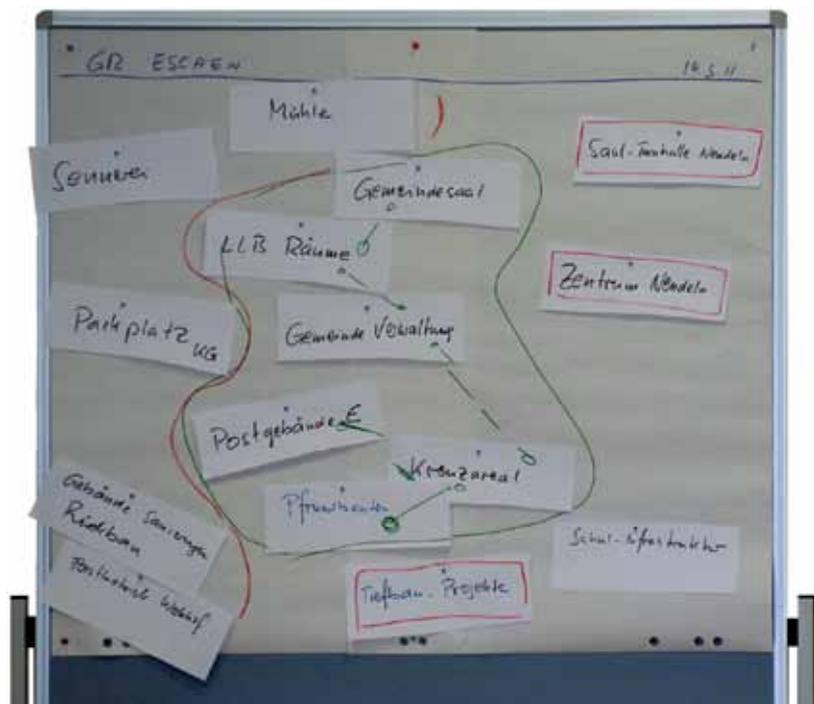
Im ersten Workshop standen die Grundsätze des Projektmanagements und der Finanzpolitik im Zentrum. Die laufenden Entwicklungen und Prognosen gehen davon aus, dass die Einnahmen tendenziell sinken und die Ausgaben tendenziell steigen werden. Somit verbleibt für Investitionen ohne Reservenabbau oder Neuverschuldung nur noch ein beschränkter Spielraum. Dies macht es nötig, die Herausforderungen der Zukunft klar zu priorisieren und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Basierend auf diesem Wissen erarbeitete der Gemeinderat mögliche Schwerpunktthemen, ohne ins Detail zu gehen. Im zweiten Workshop ging es darum, den einzelnen Projekten den ungefähren Investitionsbedarf zuzuordnen und eine Priorisierung festzulegen.

Schwerpunkte Nendeln

Der Gemeinderat ist sich einig, dass die Entwicklung von Nendeln in den nächsten Jahren das zentrale Thema sein wird. Dies zeigte eine Gewichtung der einzelnen Projekte im Gemeinderat.

In Nendeln sollen zwei Schwerpunkte gesetzt werden. Auf der einen Seite ist dies die isolierte Betrachtung der Turnhalle Nendeln. Sie soll ohne Abhängigkeit zum zweiten Schwerpunkt, der eigentlichen Zentrumsentwicklung, möglichst rasch, d. h. spätestens im Jahr 2014, saniert werden. Dabei schwebt dem Gemeinderat vor allem die Nutzung als Schul- und Sportturnhalle vor. Die Mehrzwecknutzung soll zwar vorübergehend möglich sein. Innerhalb der Zentrumsentwicklung Nendeln soll aber ein kleiner Mehr-



Erarbeitete Schwerpunktthemen: In zwei Workshops ist sich der Gemeinderat einig geworden, welche Projekte in den nächsten Jahren Schwerpunkte bilden sollen.

zwecksaal entstehen, der sich zum grossen Saal in Eschen ergänzt.

Die Kernentwicklung Nendeln ist ein ungleich komplexeres Thema, welches mit mehreren Akteuren und Themen in Abhängigkeiten steht. Der Anstoss zu diesem Projekt soll ebenfalls noch in diesem Jahr erfolgen. Workshops haben gezeigt, dass sich die Nendlerinnen und Nendler



V.l. Viktor Marxer, Werner Marxer, Mario Hundertpfund, Sieglinde Marxer, Werner Bieberschulte, Gemeindevorsteher Günther Kranz, Pia Rieley, Siegfried Risch und Albert Kindle.

eine Zentrumsentwicklung bei der Kirche wünschen. Ein Spatenstich kann hier frühestens 2015 erfolgen. Ebenfalls wird der Bau der S-Bahn rund um den neu geplanten Bahnhof grossen Einfluss auf die Entwicklung von Nendeln und die Ortsplanung haben.

Zentrumsentwicklung Eschen

Auch im Zentrum Eschen stehen verschiedene Entscheidungen an, um das Zentrum attraktiver zu gestalten. Der Gemeinderat plant, das Postgebäude vollends in das Eigentum der Gemeinde Eschen zu übertragen. Danach soll das Gebäude saniert werden. Läuft das Projekt wie geplant, ist der Umbau für das Jahr 2013 vorgesehen.

Für das Kreuzareal soll ein Investor gesucht werden, da das Areal nicht für eine primäre Nutzung für die öffentliche Hand benötigt wird. Dies hat der Gemeinderat im Grundsatz entschieden. Ziel muss es sein, zusammen mit dem Investor eine herausragende Überbauung zu realisieren, welche die Attraktivität des Zentrums fördert und den Dorfplatz belebt.

Mit dem Auszug der Liechtensteinischen Landesbank im Herbst/Winter 2012 aus dem Verwaltungsgebäude der Gemeinde stellen sich Fragen über die zukünftige Nutzung der Räumlichkeiten.

Im Vordergrund steht eine sanfte Renovation für die Nutzbarmachung der Räumlichkeiten für die Verwaltung. Somit könnte langfristig praktisch die gesamte Gemeindeverwaltung im westlichen Teil des Gebäudekomplexes untergebracht werden. Dies dient auch der Sanierung des Gemeindegemeinschaftssaals, welche in den Augen des Gemeinderates erst nach 2016/2017 in Frage kommt.

Weitere Projekte, welche in den nächsten 2 bis 3 Jahren Investitionsbedarf haben, sind der Forstwerkhof, das Pfarreihaus Eschen, die Kirche Eschen und die Pfrundbauten. Die Konzept- und Detailphasen zu den einzelnen Projekten sollen auch hier die zukünftigen Bedürfnisse und Ansprüche an den Tag bringen.

Entscheide im Herbst

Diese Prioritätenreihung im Gemeinderat erfolgte im Wissen, dass die genauen Auswirkungen auf den Finanzplan noch nicht bekannt sind. Der Finanzplan wird aktuell angepasst, um die Auswirkungen aufzuzeigen. Erst nach Vorliegen dieser Details kann der Gemeinderat im Herbst 2011 die definitiven Entscheide fällen.



Die Gemeindekommissionen¹

Alle liechtensteinischen Gemeinden haben Gemeindekommissionen eingerichtet. Einzelne Kommissionen, die Pflichtkommissionen, müssen aufgrund gesetzlicher Bestimmungen, die übrigen, sogenannten freiwilligen Kommissionen, können gebildet werden.



Gesetzlich vorgeschriebene Kommissionen sind Brandschutzkommission, die Fürsorgekommission, der Gemeindeforumrat, die Grundverkehrskommission, die Schätzungskommission und die Markkommission. Ihre Besetzung kann mit den der Aufsichtsbehörde zur Verfügung stehenden Aufsichtsmitteln erzwungen werden. Der Aufgabenbereich und die Zusammensetzung der Pflichtkommissionen sowie die Wahlmodalitäten sind ebenfalls in den jeweiligen Gesetzen festgehalten. Die Gründe für die staatlichen Regelungen sind unterschiedlicher Natur und sind im Zusammenhang mit den speziellen Aufgaben der einzelnen Pflichtkommissionen sowie deren geschichtlichen Entwicklung zu sehen. Während sich die Einrichtung des Gemeindeforumrates auf die historische Entwicklung zurückführen lässt, spricht beispielsweise für die Konstituierung der Gemeindesteuerkommission² und der Fürsorgekommission vor allem ein überwiegendes Interesse des Gemeinwohls an einer in hohem Masse diskreten Durchführung der diesen beiden Kommissionen gestellten Aufgaben und rechtfertigt eine Beschränkung der gemeindlichen Organisationsautonomie. Denn sowohl die Gemeindesteuerkommission als auch die Fürsorgekommission befassen sich durch ihre Aufgabenstellung

mit den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen der Bürger einer Gemeinde. Die Gemeindesteuerkommission hat die der Erwerbs- und Vermögenssteuer unterstellten Steuerpflichtigen einzuschätzen, die Fürsorgekommission ist mit der Durchführung der wirtschaftlichen Hilfe an die Hilfsbedürftigen betraut. In beiden Pflichtkommissionen werden damit Aufgaben wahrgenommen, die die schützenswerte Privatsphäre des Einzelnen erheblich berühren und deshalb mit einem Höchstmass an Diskretion ausgeführt werden müssen. Dieses Mass an Diskretion ist naturgemäss eher einzuhalten, je kleiner der Kreis der mit diesen Aufgaben befassten Personen ist. Aus diesem Grund lässt sich die Übertragung jener Aufgaben vom Gemeinderat an die Pflichtkommissionen rechtfertigen.

Neben den Pflichtkommissionen haben alle liechtensteinischen Gemeinden die freiwilligen Kommissionen eingerichtet. Das Gemeindegesetz enthält keine Regelungen über die Einrichtung der freiwilligen Gemeindekommissionen, und so steht es den Gemeinden aufgrund ihrer Orga-

¹ Auszug aus: Liechtenstein Politische Schriften, Band 12, 1987, Autor Job von Nell

² Die Gemeindesteuerkommission wurde letztmals im April 1998 gewählt und war für das Veranlagungsjahr 1999 aktiv. Neu wird die Veranlagung zwischen den Steuerkassen und der Steuerverwaltung vorgenommen.

nisationshoheit frei, wie viel und welche Kommissionen gebildet werden. Aus diesem Grunde können die freiwilligen Gemeindekommissionen allein durch einen einfachen Gemeinderatsbeschluss konstituiert werden, und es ist rechtlich unerheblich, ob die Begründung und Aufgabenumschreibung von Kommissionen durch Reglemente oder Statuten vorgesehen sind oder nicht. Der überwiegende Teil dieser gemeindlichen Kommissionen wird für die Dauer einer Amtsperiode des Gemeinderates, eine kleinere Anzahl dagegen als sogenannte «ad-hoc-Kommissionen» für die Vorbereitung und Vorklärung bestimmter Projekte eingerichtet.

Der Gemeinderat bestimmt auch die Zusammensetzung der freiwilligen Kommissionen. Er ist hierbei an keine Vorschriften gebunden. So ist es dem Gemeinderat möglich, interessierte und sachkundige Gemeindebürger in die Gemeindekommissionen zu wählen. In der Regel setzen sich die Gemeindekommissionen aus Mitgliedern des Gemeinderates und anderen Gemeindebürgern zusammen, wobei den Gemeinderatsmitgliedern in der Regel die Leitung der Kommissionen obliegt.

Die freiwilligen Gemeindekommissionen haben, im Unterschied zu Pflichtkommissionen, lediglich eine beratende Funktion. Ihr Aufgabenbereich erstreckt sich in der Regel auf die Gebiete Bauwesen, Finanzen, Kultur und Bildung, Kirche, Sport und Freizeit, Land- und Forstwirtschaft, Natur- und Umweltschutz, Zivilschutz, Sanitätswesen und Abfall- und Abwasserbeseitigung. Ihre Hauptfunktion besteht darin, den Gemeinderat bei der Erledigung seiner vielfältigen Arbeiten zu entlasten, «die vielfältigen Aufgaben der Gemeinde auf einen breiten Kreis der Einwohnerschaft zu verteilen», Fachwissen einzubringen und den gemeindlichen Entscheidungsprozess zu beschleunigen, indem die einzelnen Sachfragen in den kleineren und wesentlich beweglicheren

Kommissionen vorberaten und anschliessend über den Gemeindevorsteher dem Gemeinderat mit einer Empfehlung zur Entscheidung vorgelegt werden. Die vorberatende Tätigkeit der Kommissionen besteht in der Vorauswahl und Vorprüfung aller Fragen, die für die spätere Entscheidung des Gemeinderates von Bedeutung sein können. Gut fundierte Anträge der Kommissionen tragen so dazu bei, die Gemeinderatsitzungen sachbezogen und ohne Verzögerungen durchzuführen.

Daneben sind die Gemeindekommissionen auch ein Mittel der politischen Selbstverwaltung, einem weiteren Kreis von Gemeindebürgern den Weg in die gemeindliche Verwaltung, aber auch zu deren Kontrolle zu eröffnen.

Entscheidungsbefugnisse haben die freiwilligen Gemeindekommissionen nicht. Einer Übertragung von Entscheidungskompetenzen auf freiwillige Gemeindekommissionen würde Art. 44 GemG entgegenstehen, wonach alle Angelegenheiten, die nicht in den Kompetenzbereich eines anderen gemeindlichen (gesetzlichen) Organs fallen, dem ausschliesslichen Aufgabenbereich des Gemeinderates zugewiesen sind.

Einer gesetzlichen Regelung der freiwilligen Gemeindekommissionen bedarf es wegen deren nur beratenden Funktion für den Gemeinderat nicht.



Kommissionen 2011 – 2015

* gesetzliche Kommission • Vorsitz + wird nur bei Bedarf eingeladen

Betriebskommission Sportpark

- **Schreiber Patrik, Gemeinderat Mauren**
 - Rieley Pia, Gemeinderätin
 - Meier Pepi, Platzwart Sportpark

- Marxer Ariane, Vertreterin Kindergärten Eschen-Nendeln (beratend)

Finanzkommission

- **Kranz Günther, Vorsteher**
 - Bieberschulte Werner, Gemeinderat
 - Meier Manfred, Gemeinderat
 - Kindle Albert, Gemeinderat
 - Eggimann Domenic, Leiter Finanzen

* Geschäftsprüfungskommission

Gemeindewahl, 17./19.06.2011

- Allgäuer Helmut, Tonagass 28, Eschen
- Meier Jürg, Baumgasse 14, Eschen
- Wohlwend Marion, Äussere Wiesen 4, Nendeln

Forst- und Landwirtschaftskommission

- **Marxer Viktor, Gemeinderat**
 - Allgäuer Thomas, Brühlgasse 50, Eschen
 - Gabathuler Schatz Adrian, Boja 8, Eschen
 - Luppi Marco, Brühlgasse 30, Eschen
 - Ott Paul, Römerstrasse 27, Nendeln
 - Wohlwend Luis, Churer Strasse 105, Nendeln
 - Ritter Konstantin, Werkmeister+
 - Vertreter Bau+

Gestaltungs- und Planungskommission

- **Hundertpfund Mario, Gemeinderat**
 - Amann Manfred, Alemannenstrasse 12, Eschen
 - Meier Manfred, Gemeinderat
 - Ott Jochen, Gemeinderat
 - Wohlwend Alexander, Sagenstrasse 39, Eschen
 - Risch Siegfried, Leiter Bauwesen

* Fürsorgekommission

- **Kranz Günther, Vorsteher**
 - Hasler Gina, Gemeinderätin
 - Rieley Pia, Gemeinderätin
 - Eggimann Domenic, Leiter Finanzen

* Grundverkehrskommission

- **Kranz Günther, Vorsteher**
 - Biedermann Jürgen, Schulstrasse 15, 9485 Nendeln
 - Gstöhl Helmut, Brühlgasse 47, Eschen
 - Hoop Markus, Kapfstrasse 14, 9492 Eschen
 - Lang Werner jun., Kohlbrunnen 3, Eschen
 - Suhner Philipp, Leiter Kanzlei

* Gemeindegemeinderat

- **Marxer Werner, Gemeinderat**
 - Batliner Rainer, Dr. Josef Hoop-Strasse 4, Eschen
 - Schädler Caroline, Hubbündt 8, Eschen
 - Sommerauer Elisabeth, Im Feld 23, Nendeln
 - Vosschenrich Christian, Pfarrer Eschen
 - Ritter Daniel, Schulleiter Primarschulen Eschen-Nendeln (beratend)

Jugendkommission

- **Rieley Pia, Gemeinderätin**
 - Hoop Annette, Kohlplatz 5, Eschen
 - Jehle Renate, In der Halde 10, Eschen
 - Meier Brigitte, Wiesenstrasse 20, Nendeln
 - Schächle Quirin, Mangabündt 10, Eschen
 - Schwung Bettina, Leiterin Jugendarbeit
 - Vogt-Hasler Heike, Bahngasse 18, Nendeln

*** Kirchenrat****• Kindle Albert, Gemeinderat**

- Vosshenrich Christian, Pfarrer, St. Luzi-Strasse 11, Eschen
- Marxer Zeno, Sebastianstrasse 29, Nendeln
- Wanger René, Kultur und Projekte

*** Kommission für die öffentliche Sicherheit****• Ott Jochen, Gemeinderat**

- Batliner-Caderas Andreas, Aspen 45, Eschen
- Marxer Priska, Schulstrasse 41, Nendeln
- Matt German, Wiesenstrasse 32, Nendeln
- Vertreter Zivilschutz
- Senti Gebhard, Feuerwehrkommandant
- Foser Marcel, Brandschutz
- Kranz Xaver, Gemeindepolizist

Kommission für Freizeit, Veranstaltungen und Vereine**• Kindle Albert, Gemeinderat**

- Frick Renate, Essanestrasse 118, Eschen
- Gangl Elmar, Eichenstrasse 58, Eschen
- Gstöhl Patrick, Rofenbergstrasse 10, Eschen
- Rietzler Bruno (Hauswart Gemeindehaus)
- Wanger René, Kultur und Projekte

Kommission Senioren, Familie, Gesundheit und Soziales**• Hasler Gina, Gemeinderätin**

- Gerner Annelies, Haldengasse 18, Eschen
- Gerner Racela, Fronagass 7, Eschen
- Hoop Marina, Eschestrasse 26, Eschen
- Mandel Monika, Hinterdorf 31, Eschen
- Mignelli Elisabeth, Rätierstrasse 19, Nendeln
- Nägele Manuela, Koordinationsstelle Alter und Gesundheit

Kulturkommission**• Kindle Albert, Gemeinderat**

- Gerner Gerhard, Hinterdorf 19, Eschen
- Hofstetter Daniel, Hinterdorf 31, Eschen
- Müller Andreas, Schmiedgasse 3, Eschen
- Schindler Jürgen, Fluxstrasse 19, Eschen
- Wanger René, Kultur und Projekte

Leitungsausschuss Standort Eschen (LASE)**• Bieberschulte Werner, Gemeinderat**

- Kranz Günther, Vorsteher
- Kindle Albert, Gemeinderat
- Rieley Pia, Gemeinderätin
- Eggimann Domenic, Leiter Finanzen
- Risch Siegfried, Leiter Bauwesen
- Suhner Philipp, Leiter Kanzlei
- Gstöhl Egon, Wirtschaftsservicestelle (beratend)

Natur- und Umweltschutzkommission**• Meier Manfred, Gemeinderat**

- Gerner Martin, Haldengasse 22, Eschen
- Marxer Siglinde, Gemeinderätin
- Marxer Viktor, Gemeinderat
- Näf Thomas, Goldene Boos-Gasse 47, Eschen
- Pfister Karin, Hub 8, Eschen
- Vertreter Bau

Ortsplanungskommission**• Marxer Siglinde, Gemeinderätin**

- Hundertpfund Mario, Gemeinderat
- Kranz Günther, Vorsteher
- Meier Manfred, Gemeinderat
- Ott Jochen, Gemeinderat
- Risch Siegfried, Leiter Bauwesen
- Ortsplaner (beratend)

Personalkommission

- **Kranz Günther, Vorsteher**
 - Marxer Siglinde, Gemeinderätin
 - Marxer Werner, Gemeinderat
 - Rieley Pia, Gemeinderätin
 - Schurte Irene, Leiterin Personalwesen

*** Schätzungskommission, Amtliche**

- **Konrad Peter, Landeschätzer**
 - Goop Norbert, Stieg 19, Eschen
 - Marxer Alois, Schönbühl 69, Eschen
 - Lang Werner jun., Kohlbrunnen 3, Nendeln (Ersatz)
 - Marxer Claudio, Widengasse 13, Eschen (Ersatz)

*** Schätzungskommission Kostenverteiler**

- **Hundertpfund Mario, Gemeinderat**
 - Luppi Ruth, Brühlgasse 30, Eschen
 - Meier Reto, Hub 42, Eschen
 - Schächle Markus, Mangabündt 4, Eschen
 - Risch Siegfried, Leiter Bauwesen

*** Stimmzähler**

- Allgäuer Fredy, Castellstrasse 16, Nendeln
- Hasler Pius, Keltenstrasse 10, Nendeln
- Marxer Ariane, Schönbühl 69, Eschen
- Marxer Dominique, Rinckenwingert 34, Eschen
- Risch Karl Heinz, Silligatter 15, Eschen
- Sele Sebastian, Silligatter 44, Eschen
- Gerner Andreas, Klosagass 1, Nendeln (Ersatz)
- Marxer Daniel, Schönbühl 18, Eschen (Ersatz)
- Meier-Bühler Brigitte, Goldene Boos-Gasse 40, Eschen (Ersatz)

*** Vermessungskommission**

- **Hundertpfund Mario, Gemeinderat**
 - Kranz Michael, Castellstrasse 20, Nendeln
 - Risch Karl Heinz, Silligatter 15, Eschen
 - Geometer (beratend)
 - Risch Siegfried, Leiter Bauwesen (beratend)

*** Wahlkommission**

- **Kranz Günther, Vorsteher**
 - Allgäuer Nora, Schulstrasse 15, Nendeln
 - Fehr Walter, Eichenstrasse 23, Eschen
 - Goop Helena, Stieg 19, Eschen
 - Gstöhl Philipp, Rofenbergstrasse 16, Eschen
 - Hasler-Maier Harry, Brunnenweg 12, Eschen
 - Ott-Wolf Ursula, Rüttigass 22, Nendeln
 - Arroyave-Batliner Marie-Louise, Bongerten 50, Eschen (Ersatz)
 - Hoop Marina, Eschestrasse 26, Eschen (Ersatz)
 - Meier-Bühler Brigitte, Goldene Boos-Gasse 40, Eschen (Ersatz)



Wahl der Geschäftsprüfungskommission

Am Freitag, 17. sowie Sonntag, 19. Juni wurde die dreiköpfige Geschäftsprüfungskommission gewählt.

Die Geschäftsprüfungskommission ist das Kontrollorgan für die Verwaltung und das Rechnungswesen einer Gemeinde. Sie hat einerseits die Aufgabe, die Buchhaltung der Gemeinde zu überprüfen, andererseits obliegt ihr die Kontrolle der gesamten Gemeindeverwaltung. Sie stellt fest, ob die Beschlüsse mit den entsprechenden Gesetzen und Verordnungen übereinstimmen. Gegebenenfalls hat sie eventuelle Fehlleistungen objektiv zu untersuchen, und darüber Bericht zu erstatten.

Die Gemeindeversammlung wählt innerhalb von sechs Monaten nach der Gemeinderatswahl im Proporzwahlverfahren eine Geschäftsprüfungskommission. Sie besteht aus drei oder fünf Mitgliedern und wird für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die Zahl wird in der Gemeindeordnung festgelegt. In Eschen-Nendeln besteht die Geschäftsprüfungskommission aus drei Mitgliedern.

Wahl der Geschäftsprüfungskommission

Bei der Wahl der Geschäftsprüfungskommission wurden von den Parteien Fortschrittliche Bürgerpartei (FBP) und Vaterländische Union (VU) für die insgesamt drei zu vergebenden Sitze je zwei Kandidaten nominiert.

Nachstehend aufgeführten Personen wurden zur Wahl nominiert:

- **Allgäuer Helmut**, Eschen, FBP
- **Noser Johanna**, Eschen, FBP
- **Meier Jürg**, Eschen, VU (bisher)
- **Wohlwend Marion**, Nendeln, VU

Die Wahlbeteiligung lag bei 74.88%. Das bedeutet, dass sich von den 2138 wahlberechtigten Einwohnern von Eschen und Nendeln 1601 bei dieser Wahl beteiligten. Von diesen 1601 abgegebenen Stimmen waren 1396 gültig, 159 ungültig, 34 leer und 12 Stimmen wurden nicht eingelegt.

Die 4188 Parteistimmen verteilten sich wie folgt:

- Fortschrittliche Bürgerpartei **1861** 44.4%
- Vaterländische Union **2327** 55.6%



Meier Jürg



Wohlwend Marion



Allgäuer Helmut

Die Verteilung der Grundmandate ergab folgendes Ergebnis:

- Fortschrittliche Bürgerpartei **1**
- Vaterländische Union **2**

Kandidatenstimmen haben erhalten:

- Meier Jürg, VU **734**
- Wohlwend Marion, VU **718**
- Allgäuer Helmut, FBP **626**
- Noser Johanna, FBP **578**

Gewählt zum Mitglied der Geschäftsprüfungskommission wurden somit Meier Jürg, VU, Wohlwend Marion, VU und Allgäuer Helmut, FBP.



Volksabstimmung zum Partnerschaftsgesetz

Die Vorgeschichte

Im Oktober 2007 hat sich der Landtag mit einer Petition¹ von Amnesty International und einer Motion² der Freien Liste befasst.

Bei beiden Vorstössen ging es um die Schaffung eines Partnerschaftsgesetzes für gleichgeschlechtliche Paare. In der darauffolgenden Abstimmung hat der Landtag der Regierung mit 19 Ja zu 6 Nein Stimmen den Auftrag erteilt, eine Gesetzesvorlage für eine registrierte Partnerschaft auszuarbeiten.

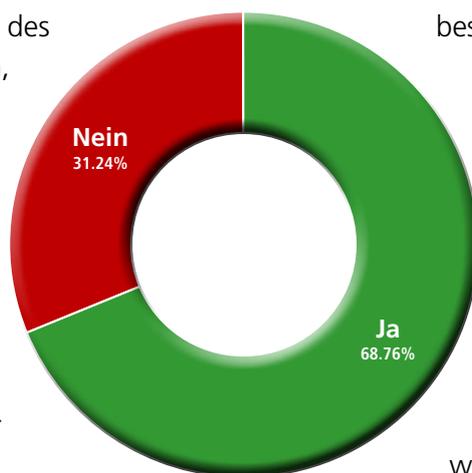
Die Abgeordneten des Landtages haben an der Sitzung vom 16. März 2011 mit 21 Ja Stimmen der Einführung des Partnerschaftsgesetzes für gleichgeschlechtliche Paare zugestimmt.

Daraufhin wurde von Vox Populi das Referendum³ ergriffen. Am 21. April 2011 wurden der Regierung 1208 gültige Unterschriften überreicht, welche ein Referendum fordern.

Die Volksabstimmung

Am 17. und 19. Juni 2011 wurde der stimmberechtigten Bevölkerung des Landes die Möglichkeit geboten, über das Partnerschaftsgesetz abzustimmen.

Von den insgesamt 18840 zur Abstimmung berechtigten Landesbürger warfen bei einer Beteiligung von insgesamt 74.25 Prozent 9239 oder 68.76 % ein Ja und 4199 oder 31.24 % ein Nein in die Urne.



Die Stimmbeteiligung insgesamt lag bei 74.25 Prozent. Die höchste Stimmbeteiligung gab es in Planken, sie betrug dort 85.43 Prozent. Die niedrigste Stimmbeteiligung gab es in Triesen, sie lag dort bei 70.12 Prozent.

Prozentual gesehen sprachen sich in Planken mit 73.43 Prozent die meisten für das Gesetz aus. Die niedrigste Zustimmung zum Gesetz gab es in Eschen-Nendeln mit 59.23 Prozent.

Mit diesem Gesetz soll gleichgeschlechtlichen Paaren ein gesetzlich geregelter Rahmen für ihre Lebensgemeinschaft ermöglicht werden. Die Vorlage lehnt sich dem schweizerischen Partnerschaftsgesetz an.

Die Eintragung begründet eine Lebensgemeinschaft mit gegenseitigen Rechten und Pflichten. Im Erbrecht, im Sozialversicherungsrecht, in der beruflichen Vorsorge, im Ausländer- und Einbürgerungsrecht, im Steuerrecht sowie im übrigen öffentlichen Recht sollen die eingetragenen Paare den Ehepaaren gleichgestellt werden.

Ein wesentlicher Unterschied zur Ehe besteht allerdings darin, dass die Adoption eines Kindes und die Anwendung von fortpflanzungsmedizinischen Verfahren nicht zulässig sind. Folglich gibt es keine gemeinsamen Kinder in der eingetragenen Partnerschaft. Darüber hinaus bleibt die Namensgebung unberührt, sodass ein gemeinsamer Nachname nicht gestattet wird.

¹ Petitionen sind Bittschriften, die jeder Bürger dem Parlament (Landtag) übergeben kann. Eine solche Eingabe kann in Liechtenstein nur angenommen werden, wenn sie von einem Mitglied des Landtages vorgebracht oder überreicht wird. Je nach Inhalt können Bittschriften an geeignete Kommissionen oder an die Regierung überwiesen werden.

² Eine Motion ist ein selbständiger Antrag, durch welchen der Regierung der Auftrag erteilt wird, den Erlass, die Abänderung oder die Aufhebung einer Verfassungsvorschrift, eines Gesetzes oder eines Landtagsbeschlusses vorzubereiten und vorzuschlagen.

³ Referendum bedeutet Volksentscheid. Das politische Volk kann in einer Abstimmung selber eine Entscheidung fällen, z. B. über ein Gesetz. In Liechtenstein ist ein Referendum auf Gemeinde- und auf Landesebene möglich.

Gemeinde	Stimmberechtigte	abgegebene Stimmkarten	nicht eingelegte Stimmkuverts	abgegebenen Stimmen	ungültigen Stimmen	leere Stimmen	gültige Stimmen	Stimmbeteiligung in Prozent	Anteil Briefwahl in Prozent	Ja		Nein	
											%		%
Eschen	2138	1601	0	1601	61	2	1538	74.88	91.38	911	59.23	627	40.77
Gamprin	850	655	1	654	15	5	634	77.06	91.30	439	69.24	195	30.76
Mauren	1897	1419	1	1418	55	2	1361	74.80	91.83	870	63.92	491	36.08
Ruggell	1097	871	0	871	30	9	832	79.40	95.87	602	72.36	230	27.64
Schellenberg	554	447	0	447	9	1	437	80.69	82.55	291	66.59	146	33.41
Unterland	6536	4993	2	4991	170	19	4802	76.39	91.49	3113	64.82	1689	35.18
Vaduz	2560	1828	0	1828	68	7	1753	71.41	93.00	1237	70.56	516	29.44
Balzers	2541	1891	5	1886	86	7	1793	74.42	92.60	1283	71.56	510	28.44
Planken	247	211	0	211	3	1	207	85.43	90.52	152	73.43	55	26.57
Schaan	2862	2161	5	2156	49	29	2078	75.51	89.36	1518	73.05	560	26.95
Triesen	2433	1706	0	1706	50	7	1649	70.12	91.50	1155	70.04	494	29.96
Triesenberg	1661	1198	0	1198	42	2	1154	72.13	92.46	781	67.68	373	32.32
Oberland	12304	8995	10	8985	298	53	8634	73.11	91.63	6126	70.95	2508	29.05
Total	18840	13988	12	13976	468	72	13436	74.25	91.58	9239	68.76	4197	31.24



Briefwahl sehr beliebt

Die Briefwahl ist eine Möglichkeit zur Stimmabgabe zu einer Wahl oder Abstimmung per Post. In Liechtenstein wurde 2004 das allgemeine Briefwahlrecht eingeführt, welches bei der Landtagswahl 2005 erstmals zur Anwendung kam. Seither haben alle Stimmberechtigten die Möglichkeit, ihre Stimme entweder persönlich an der Urne oder brieflich abzugeben.

Seit der Einführung der Briefwahl erfreut sich diese nach wie vor grösster Beliebtheit. Bei der Volksabstimmung zum Partnerschaftsgesetz und der Wahl der Geschäftsprüfungskommission lag der Anteil der brieflichen Stimmabgabe in Eschen bei 91.38 und auf Landesebene bei 91.58 Prozent.

Leider müssen bei jeder Wahl oder Abstimmung

einige briefliche Stimmabgaben für ungültig erklärt werden. Dabei müssen die meisten brieflichen Stimmabgaben aufgrund der fehlenden Unterschrift auf der Rückseite der Stimmkarte von der Wahlkommission als ungültig erklärt werden. Werden einige Punkte beachtet, kann das vermieden werden.

Die gültige Briefwahl

Das Zustellkuvert für Wahl- oder Abstimmungsmaterial dient gleichzeitig als Zustellkuvert für die briefliche Stimmabgabe.

So stimmen Sie brieflich korrekt:

- Öffnen Sie das Zustellkuvert vorsichtig an der Perforation auf der Rückseite. Schneiden Sie das Kuvert auf keinen Fall auf.

- Unterschreiben Sie die Erklärung auf der Rückseite der Stimmkarte. Damit bestätigen Sie, dass die Stimmabgabe Ihrem Willen entspricht.
- Legen Sie den Stimmzettel in das Stimmkuvert. Achten Sie darauf, dass sich nur ein Stimmzettel im Stimmkuvert befindet und verschliessen dieses.
- Legen Sie das Stimmkuvert und die Stimmkarte in das Zustellkuvert. Vergewissern Sie sich, dass die Adresse der Gemeindeverwaltung im Kuvertfenster sichtbar ist.
- Verschliessen Sie das Zustellkuvert.
- Anschliessend können Sie das Zustellkuvert der Post übergeben, beim Empfang der Gemeindeverwaltung abgegeben oder in den Briefkasten beim Eingang der Gemeindeverwaltung legen.

Briefliche Stimmabgabe
Wenn Sie brieflich stimmen möchten:
 Unterschreiben Sie die nebenstehende Erklärung. Ohne Unterschrift ist die Stimmabgabe **ungültig**.
 Legen Sie den Stimmzettel in das entsprechende Stimmkuvert. Wird der Stimmzettel nicht in das entsprechenden Stimmkuvert eingelegt, ist die Stimmabgabe **ungültig**.
 Legen Sie das Stimmkuvert und die Stimmkarte in dasselbe Fensterkuvert, mit dem Sie die Wahl-/Abstimmungsunterlagen erhalten haben. Vergewissern Sie sich, dass die Adresse der Gemeindeverwaltung im Fenster sichtbar und das Kuvert verschlossen ist.
Das Zustellkuvert kann der Post übergeben, beim Empfang der Gemeindeverwaltung abgegeben oder in den Briefkasten beim Eingang der Gemeindeverwaltung gelegt werden.
 Die briefliche Stimmabgabe muss spätestens bis **Freitag, 16. September 2011, 17.30 Uhr**, bei der Gemeindeverwaltung Eschen eintreffen, bzw. abgegeben werden. **Beachten Sie bitte unbedingt die Postlaufzeiten!**

Erklärung
 Ich stimme brieflich. Die Stimmabgabe entspricht meinem Willen.

 (eigenhändige Unterschrift)



Nicht frankieren
 Ne pas affranchir
 Non affrancare

Gemeindeverwaltung Eschen
 St. Martins-Ring 2
 Postfach 62
 FL-9492 Eschen

Erklärung muss unterschrieben sein: Fehlt die Unterschrift, ist die briefliche Stimmabgabe ungültig.

- Die briefliche Stimmabgabe muss spätestens bis zur Öffnung des Wahl- und Abstimmungslokals am ersten Wahl- bzw. Abstimmungstag (Freitag) bei der Gemeinde eintreffen, bzw. abgegeben werden.

Die Termine für die nächsten Abstimmungen

16./18. September 2011

- **Volksabstimmung**
 Initiativbegehren «Hilfe statt Strafe»

28./30. Oktober 2011

- **Volksabstimmung**
 über das Referendumsbegehren zum Finanzbeschluss vom 28. Juni betreffend die Genehmigung eines Verpflichtungskredites für den Neubau des Liechtensteinischen Landesspitals
- **Bürgerabstimmung**
 Einbürgerungen

Abstimmungszeiten

Jeweils am Freitag von 17.30 bis 19.00 Uhr
 Jeweils am Sonntag, von 10.30 bis 12.00 Uhr.

Abgabe Briefwahl

Die briefliche Stimmabgabe muss spätestens am Freitag vor Öffnung der Wahllokale um 17.30 Uhr bei der Gemeindeverwaltung Eschen eintreffen bzw. abgegeben werden.

Abstimmungslokal

Abgestimmt wird jeweils wie gewohnt im Foyer des Gemeindesaals Eschen.

An der Essanestrasse entstehen drei neue Geschäftshäuser

Grosse Bautafeln und intensive Bauarbeiten künden das Entstehen von drei neuen Geschäftshäusern an der Essanestrasse in Eschen an. Die drei Bauprojekte sind nur wenige hundert Meter voneinander entfernt. Sie tragen dazu bei, die Pläne der Gemeinde zur Ansiedlung weiterer Dienstleistungsunternehmen und Geschäfte entlang der viel befahrenen Durchgangsstrasse zu verwirklichen.



Rege Bautätigkeiten an der Essanestrasse: Die Dienstleistungsmeile wächst.

Gemäss dem Richtplan der Gemeinde soll an der Essanestrasse eine Dienstleistungsmeile entstehen. In den Erdgeschossen werden bevorzugt Geschäfte und Dienstleistungen untergebracht, während in den oberen Geschossen Büroräume und teilweise auch Wohnungen geschaffen werden. Alle drei Projekte verfolgen mit ihrem Nutzungskonzept und einer ansprechenden Architektur genau diese Idee und tragen dazu bei, dass die Gemeinde noch attraktiver wird. Im nachstehenden Überblick stellen wir die Neubauten kurz vor.

Bankneubau der Liechtensteinischen Landesbank

Im vergangenen Oktober wurde der Spatenstich zum Neubau der Liechtensteinischen Landesbank gelegt. Die Bauarbeiten liegen gemäss Rudolf Lampert, Leiter des Bereichs Organisation und Dienste der LLB, im Zeitplan, so dass der geplanten Fertigstellung gegen Ende 2012 aus heutiger Sicht nichts im Wege steht. Die Erweiterung der Geschäftsaktivitäten in Eschen geht über die bisherigen Tätigkeiten der Geschäftsstelle hinaus und beinhaltet neben einer grosszügigen Kundenzone auch ein integriertes Rechenzentrum sowie ein ausgebautes Private Banking für das Einzugsgebiet des Bankneubaus. Das LLB-Team in Eschen erhielt schon viele erfreuliche Rückmeldungen aus der Bevölkerung. «Wir werden von unseren Kunden regelmässig auf den Neubau

an der Essanestrasse angesprochen. Die Kunden freuen sich nicht nur darüber, dass die Liechtensteinische Landesbank ihre Präsenz im Unterland ausbaut und neue Räume schafft, sondern auch darüber, dass in Eschen zusätzliche Arbeitsplätze aufgebaut werden», erläutert der Leiter der Geschäftsstelle Eschen, Walter Kieber, die positiven Reaktionen auf die Pläne der Landesbank.



Liechtensteinische Landesbank.

Neubau Geschäfts- und Wohnhaus Essanestrasse 95 + 97

Schon im Frühjahr 2012 wird das nur wenige Meter vom Landesbankneubau entfernte Geschäfts- und Wohnhaus Essanestrasse 95 + 97 fertiggestellt sein. Am modernen, nach dem Minergie-P-Standard konzipierten Gebäude sind

derzeit die Baumeisterarbeiten in vollem Gange. Strassenseitig sind Geschäfts- und Büroräume geplant. Im hinteren Teil der Überbauung werden grosszügige 2,5-, 3,5- und 4,5-Zimmer-Wohnungen mit Tiefgarage gebaut. Die geplanten Einheiten können derzeit noch flexibel an Ausbauwünsche von Interessenten angepasst und erweitert werden.



Geschäfts- und Wohnhaus Essanestrasse 95 + 97.

Neubau Geschäftshaus Essanestrasse – St. Luzi-Strasse

Das dritte Bauprojekt, direkt am Kreisel Essanestrasse – St. Luzi-Strasse, steht noch in den Start-

löchern. Die Bautafeln mit Informationen rund um das geplante Geschäftshaus wurden vor kurzem gut sichtbar platziert. Die Planungsarbeiten sind schon fortgeschritten, so dass je nach Projektverlauf im Herbst oder im Frühjahr 2012 mit der markanten Überbauung begonnen werden kann. Der architektonisch ansprechende Bau sieht für das Erdgeschoss Publikumsflächen für Geschäfte vor. Im ersten und zweiten Obergeschoss stehen jeweils rund 500 Quadratmeter für Büros oder Praxen zur Verfügung.



Geschäftshaus Essanestrasse – St. Luzi-Strasse



Liechtensteinische Ärztekammer verlegt Sitz nach Eschen

Die Liechtensteinische Ärztekammer hat seit Anfang August 2011 ihren Sitz in Eschen. Als Standesorganisation aller in Liechtenstein niedergelassenen Ärzte erfüllt sie im Gesundheitswesen unseres Landes eine wichtige Funktion.

Im Vordergrund des breit gefächerten Tätigkeitsgebietes der Liechtensteinischen Ärztekammer stehen die Gewährleistung einer hochstehenden medizinischen Versorgung der Bevölkerung so-

wie die Einbringung fundierter Fachkompetenz bei der Weiterentwicklung des liechtensteinischen Gesundheitswesens.

Ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein

Im Dienste der Patientinnen und Patienten stellt die in Liechtenstein praktizierende Ärzteschaft eine Grundversorgung sicher, die sich sowohl durch die Vielfalt an tätigen Allgemeinpraktikern, Fachärzten und Spezialisten auszeichnet wie



auch durch ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein. Die Einbettung in ein Gesundheitsnetzwerk mit anderen Gesundheitsberufen, labormedizinischen Leistungen und spitalärztlicher Betreuung im Landesspital sowie in den umgebenden Vertragsspitälern ermöglicht eine umfassende medizinische Betreuung der Bevölkerung. Die Liechtensteinische Ärztekammer engagiert sich seit Jahren auch stark für die Gesundheitsprävention.

Veranstaltungen für die Bevölkerung

Die nachhaltige Gesundheitsförderung nimmt in den öffentlichen Veranstaltungen für die Bevölkerung einen hohen Stellenwert ein. An den neun Mittwochsforen, die jedes Jahr von der Liechtensteinischen Ärztekammer durchgeführt werden, referieren ausgewiesene Fachärzte über aktuelle Gesundheitsthemen. Mit diesen sehr gut besuchten Veranstaltungen erreicht die Ärztekammer breite Kreise der Bevölkerung, die sich aus erster Hand über medizinische Fragen informieren kann und gleichzeitig für die Gesundheitsprävention sensibilisiert wird.

Arbeit zum Wohl der Patienten

In der Standesordnung hat die Liechtensteinische

Ärztekammer für die in der Kammer zusammengeschlossenen Ärztinnen und Ärzte verbindliche Grundsätze formuliert, die eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Ärzten und Patienten stärken und die Gesundheit der Menschen und der Bevölkerung insgesamt fördern sollen. Wichtige weitere Elemente sind die Sicherung der Qualität in der ärztlichen Ausbildung und Tätigkeit sowie die Pflege eines kollegialen Verhältnisses innerhalb der Ärzteschaft. So heisst es unter anderem in der Standesordnung dazu: «Die Ärzte setzen ihre Mittel in Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation zum Wohl der Patienten ein. Sie berücksichtigen die ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Sicherung der Qualität ihrer Arbeit und beachten im Rahmen der ärztlichen Behandlung das Gebot der Kosteneffizienz.»

Herzlich willkommen in Eschen

Das Sekretariat am neuen Sitz der Liechtensteinischen Ärztekammer in Eschen betreut Claudia Nigg, die für den Vorstand die Verwaltungsgeschäfte führt. Die Gemeinde freut sich über den prominenten Neuzug und heisst die Ärztekammer herzlich in Eschen willkommen.

15 Jahre OMNI – Bücher, Spiele und mehr...

Am 15. Mai 2011 feierte die Buchhandlung «OMNI – Bücher, Spiele und mehr...» in Eschen ihr 15-jähriges Bestehen und die Neueröffnung an der St. Luzi-Strasse 18. Der Umzug in die grösseren und freundlich gestalteten Räume, nur wenige Meter vom alten Standort entfernt, sagt viel über die Philosophie des beliebten Fachgeschäfts aus.

Das OMNI-Team unter der Leitung von Bernadette und Röbi Kubik-Risch bietet eine im Unter-



Bilder: OMNI

land einzigartige Auswahl und Beratung an. Das attraktive und vielfältige Sortiment verführt zum Herumschmökern und inspiriert immer wieder aufs Neue.

OMNI

Bücher, Spiele und mehr...

Das Fachgeschäft hat Atmosphäre und strahlt eine Ruhe aus, die Besucher und Kundinnen in die Welt der Bücher und Spiele eintauchen lässt.

Erweitertes Angebot

OMNI war schon immer stark im Bereich Kinder- und Jugendbücher. Auch qualitativ hochwertige Spiele finden sich im Angebot für Jung und Alt. Ausgebaut wurde neu das Buchangebot für junge Erwachsene, welches das umfangreiche Standardsortiment ergänzt. Bei einer Tasse Kaffee oder Tee kann aus den Titeln verschiedenster Themengebiete und Genres das Passende ausgewählt werden. Selbstverständlich haben die Kunden und Kundinnen auch die Möglichkeit, die Bücher im Online-Shop bequem von zuhause aus zu bestellen.

Geschenkservice inklusive

Zum Buch ein passendes Geschenk? Kein Problem – im OMNI fehlt es nicht an kreativen Ideen für Geschenke, die sich mit einem guten Buch kombinieren lassen. Kunstvoll als Geschenk verpackt, macht ein Buch oder Spiel gleich doppelt so viel Freude. Die fachkompetente und freundliche Beratung gehört ebenso zum guten Service wie neu auf Wunsch auch die Hauslieferung.

Buchbesprechungen, Spiele-Abende und vieles mehr

Jeden Mittwoch stellen die Mitarbeiterinnen – Andréa Bigliel, Brigitte Marxer, Christina Kaiser und Bernadette Kubik-Risch – um 9 Uhr morgens



Omni AG

Bücher, Spiele und mehr
St. Luzi-Strasse 18
9492 Eschen

Telefon +423 373 71 84

Fax +423 373 71 88

E-Mail books@omni.li

Öffnungszeiten

Mo-Fr 08.30 bis 12.00 Uhr

13.30 bis 18.30 Uhr

Sa 08.30 bis 15.00 Uhr



und um 17.30 Uhr Bücher vor und diskutieren mit den Gästen über ihr Lieblingsbuch. Wer Lust und Laune hat, ist dazu herzlich eingeladen. Nach einer langen Pause startet OMNI auch wieder in die Spiele-Abende. Einmal im Monat können Spiele für Kinder und Erwachsene selbst ausprobiert werden. Geplant sind dieses Jahr auch Vorträge und Lesungen. So signiert Rudolf Goop im November sein neues Buch aus der Reihe «Menschen am Schellenberg». Ende Oktober stellt Trudi Reist die Lernspiele von Tiptoi vor. Zu den OMNI-Aktivitäten gehören dieses Jahr auch noch ein Vortrag von Gerhard Klügl zum Thema «Musik – Sprache der Seele» und thematische Büchertische: Zum Beispiel zum Thema Demenz im September und im Oktober mit den Pop-up-Büchern.



Lust auf neue Spiele?

Wir laden ein zum Spiele-Abend. Wir stellen neue, knifflige, spannende und witzige Spiele vor:

- Do., 22. September, 19.00 Uhr
- Do., 24. November, 19.00 Uhr

In den Schulferien speziell für Kinder und Jugendliche:

- Do., 13. Oktober, 14.00 Uhr

Mit OMNI in den neuen Tag

Mit einer Tasse Kaffee oder Tee den Tag starten und sich erzählen lassen, was es Neues im OMNI gibt.

- Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat um 9.00 Uhr stellt das OMNI-Team Bücher, Spiele und mehr vor.

Mit OMNI in den Feierabend

Mit einem Feierabenddrink den Tag ausklingen lassen und sich erzählen lassen, was es Neues im OMNI gibt.

- Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat um 17.30 Uhr stellt das OMNI-Team Bücher, Spiele und mehr vor.

Bäckerei-Konditorei Wanger mit Café an der St. Luzi-Strasse

Die Bäckerei und Konditorei Wanger konnte im Februar 2011 die neuen Räume an der St. Luzi-Strasse beziehen. Die beliebten Backwaren und Spezialitäten von Markus Wanger und das integrierte Café ziehen seither viele Kunden und Gäste an, die vom Familienbetrieb mit einem vielfältigen Angebot verwöhnt werden.

Der 1994 gegründete Qualitätsbetrieb, der im Jahr 2000 an die Schmiedgasse übersiedelte, hat

den idealen Standort in der Nähe des Dorfzentrums gefunden. Die Bäckerei und Konditorei ist mit einem freundlichen Café ergänzt worden, das 32 Personen Platz bietet. Das gemütliche Ambiente und die Terrasse im Freien, die gebotene Auswahl an Köstlichkeiten aus Konditorei und Bäckerei, einschliesslich kleinen Snacks, machen das Café Wanger zu einem idealen Treffpunkt für Jung und Alt, für Familien und Kaffeetratsch-Liebhaber.

Immer frisch, immer hausgemacht

Markus Wanger pflegt die Kultur des handwerklichen Backens. Er verwendet dafür sorgfältig ausgewählte Rohstoffe, die er aus der Region bezieht. Die schmackhaften und sehr bekömmlichen Gross- und Kleinbrote werden ohne grossen Maschineneinsatz hergestellt. Das Ausgeben und das Aufarbeiten der Brote geschieht wie früher immer noch mit viel Liebe von Hand. Die Teigzusammensetzungen entsprechen den Rezepten wie vor 30 Jahren. Bei über 90 Prozent der Brote verwendet Markus Wanger nur einen natürlichen Weizenvorteig. Das erlaubt es der Bäckerei, natürlich und ohne Emulgatoren zu produzieren und sich dadurch von den Grossverteilern abzuheben. «So erhalten die Teige die Ruhezeit, die sie benötigen, um eine perfekte Reife zu erhalten», erklärt der Bäcker aus Leidenschaft den feinen Unterschied zur Massenproduktion. Das Brot bleibt dadurch mehrere Tage frisch und bekömmlich, was die Kunden der Bäckerei Wanger ganz besonders schätzen.

Spezialitäten für den Alltag und besondere Anlässe

Neben den backofenfrischen Broten, Patisserie



und einer verführerischen Auswahl an Stücksachen kreiert Markus Wanger auch feine Torten und überrascht die Kunden mit selbstgemachten Spezialitäten.

Dazu zählen auch die «Sonderanfertigungen» für die schönsten Feste des Jahres und besondere Anlässe: Geburtstags- und Hochzeitstorten, die meterlangen oder runden Partybrote sowie saisonale Feinheiten zum Selberessen oder Verschenken. Eine weitere Dienstleistung ist der Hauslieferdienst, der die Haushaltungen in Eschen und Nendeln sowie in Gamprin-Bendern mit dem Brotsortiment sowie mit Milchprodukten versorgt.



Bäckerei-Konditorei Wanger
 St. Luzistrasse 21
 9492 Eschen
 Telefon +423 373 63 90 (Ladengeschäft)
 E-Mail info@eschner.li

Öffnungszeiten
 Mo-Fr 6.00 bis 18.30 Uhr
 Sa 6.00 bis 16.00 Uhr
 So 8.00 bis 17.00 Uhr



Sie feiern eine Neueröffnung oder ein Firmenjubiläum?

Eschen Info bietet den Betrieben der Gemeinde eine Plattform, um sich bei besonderen Anlässen (z.B. Neueröffnungen oder Firmenjubiläen) der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Beiträge über die Eschner und Nendler Wirtschaft nimmt Egon Gstöhl von der Wirtschaftsservicestelle gerne entgegen. Die Wirtschaftsservicestelle freut sich auf Ihren Anruf (Telefon 377 51 21) oder über eine E-Mail an wss@eschen.li.



Elektronische Geschäftsverwaltung «GEVER»

Die Gemeindeverwaltung Eschen will ihre vielfältigen Aufgaben kompetent, effizient und gesetzeskonform wahrnehmen. Um die Mitarbeitenden dabei zu unterstützen, wird die bisherige papierbasierte Geschäftsführung in den nächsten zwei Jahren auf eine elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER) umgestellt werden. Für die Einwohnerinnen und Einwohner soll die Optimierung der organisatorischen Abläufe in einer verbesserten Servicequalität spürbar werden.

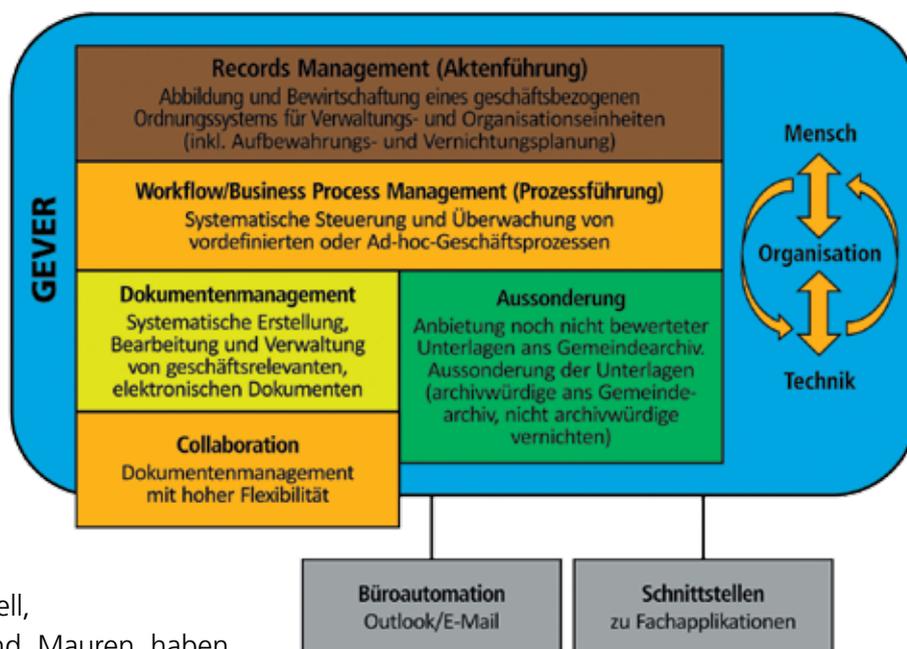
Die Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung ist ein umfassendes und komplexes Vorhaben, das entsprechend vorbereitet und organisiert werden muss. In einem ersten Schritt werden die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um Records Management (Aktenführung) auf der bestehenden IT-Umgebung umzusetzen. In einem zweiten Schritt wird ein technisches System evaluiert, welches in den gewünschten Bereichen das Records Management zu einem GEVER-System erweitert.

Mit der Einführung einer digitalen Schriftgutverwaltung muss weiter an die spätere Langzeitarchivierung der digitalen Objekte gedacht werden. Auch wenn die digitale Aufbewahrung vielleicht erst in einigen Jahren umgesetzt wird, sollten von Anfang an die Anforderungen dazu eingeplant werden. Dadurch können später hohe Aufwände für eine nachträgliche Umsetzung vermieden werden.

Die Gemeinden Eschen, Ruggell, Schellenberg, Triesenberg und Mauren haben

mit dem Schweizerischen Institut für Informationswissenschaft (HTW Chur) einen kompetenten Partner gefunden, der bereit ist, die Organisationen bei diesem Vorhaben zu begleiten und zu unterstützen. Gemäss Offerte belaufen sich Kosten für die Gemeinde Eschen für die Begleitung und Unterstützung zur Schaffung von den organisatorischen Voraussetzungen, um Records Management auf der bestehenden IT-Umgebung umzusetzen, auf rund CHF 50 000. Die Anschaffungskosten für ein Records Management System (RMS) oder GEVER-System sind in diesem Preis nicht eingerechnet.

Der Gemeinderat hat dem Projekt in seiner Sitzung vom 13. April 2011 zugestimmt und den Kredit zur Einführung einer elektronischen Geschäftsverwaltung (GEVER) in der Gemeindeverwaltung Eschen genehmigt. Der Auftrag wurde an das Schweizerische Institut für Informationswissenschaft vergeben, der Projektstart erfolgte Anfang Juni 2011.



Sanierung Rofenbergkapelle

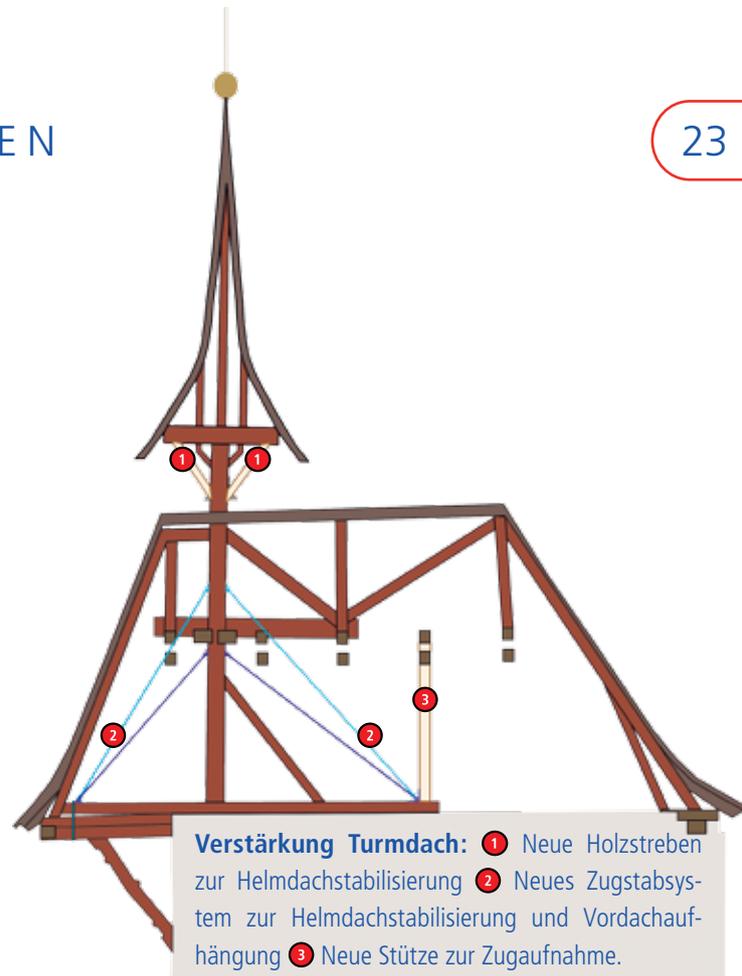
Die dem heiligen Kreuz geweihte Kapelle auf Rofenberg ist eine historische Stätte von nationaler Bedeutung und ein Wahrzeichen der Gemeinde Eschen. Erbaut wurde die Kapelle vermutlich in der 1. Hälfte des 16. Jh. Der Stellung der Kapelle im Strassenraum kam ein hoher Situationswert zu. An der Kapelle führte lange Zeit der historische Verkehrsweg ins Toggenburg vorbei.

Ab 1573 bis 1808 tagte das Gericht der ehemaligen Herrschaft Schellenberg vor der Kapelle Rofenberg und dieser Ort diente oft als Landsgemeindeplatz der Gerichtsgemeinde Untere Landschaft. Auf Rofenberg wurde auch die Todesstrafe gegen die Vagantin und Gelegenheitsdiebin Barbara Erni, genannt Goldene Boos, ausgesprochen. Sie war die letzte in Liechtenstein hingerichtete Person.

Die Rofenbergkapelle wurde zuletzt 1952 aufwendig gesamtrenoviert und steht seit dem Jahr 2000 unter Denkmalschutz. Bei der im 2010 ausführlichen bautechnischen Kontrolle der Sakralbaute wurde unter anderem festgestellt, dass nebst der lädierten Glockenanlage vor allem die Dachkonstruktion und die Holzschindeldeckung des Helmdaches dringend zu sanieren sind. Nach Rückfrage mit der Landesdenkmalpflege wurde im Gemeinderat am 25. August 2010 den Gesamtbaukosten über CHF 125 000.00 für die Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten zugestimmt.

Bis Ende April 2011, kurz vor der «Kappele-Kelbi» wurden folgende notwendigen Arbeiten sachgerecht und erfolgreich abgeschlossen.

- Stabilisierung der Helmdachkonstruktion und Glockenanlage mit Holz und Metall
- Instandsetzung der Unterdachkonstruktion und neue Helmdachdeckung mit Holzschindeln
- Revision des Turmkreuzes und Turmkugel



- Sanierung der Glockenanlage
- Stabilisierung des Vordaches beim Hauptdach mit Holzeinbauten und Metallzugstäben
- Instandsetzung der Unterdachkonstruktion und Hauptdachsanieung
- Neue Eingangstüre im entsprechenden altgotisch, bautypologischen Stil
- Sanierung der Einfriedungsmauer
- Detaillierte Bautendigitalisierung

Am 6. Juli 2011 hat der Gemeinderat die knapp 10 % unter dem Kostenvoranschlag vorgelegte Schlussabrechnung über CHF 113 024.10 genehmigt. Der finanzielle Beitrag des Landes im Rahmen des Denkmalschutzgesetzes für Denkmäler in kommunaler oder kirchlicher Hand beträgt CHF 45 210.00 und entspricht 40 % der Gesamtaufwandkosten.

Neu saniert und instand gestellt glänzt die dem heiligen Kreuz geweihte Rofenbergkapelle auf dem historisch-landschaftlich reizvollen Ort. Unsere Rofenbergkapelle, mit nationaler Bedeutung, ist wieder ein Schmuckstück.



Helmdacheindeckung vor der Sanierung.



Neue Lärchenglattschindeldeckung mit Schwenkgrad und wechselseitigem Überstand.



Glockenanlage vor der Instandsetzung.



Glockenanlage mit neuen Eichenjochen, Glockenklöppel und Zuggestänge. Im Vordergrund die Helmdachstabilisierung.



Turmspitze die aufgrund Einschusslöchern vermoderte.



Instandstellung der umfriedenen Natursteinmauern.

Kindergarten Schönabüel – Umbau und Sanierung

Der bauliche und funktionale Zustand der im Jahre 1971 erstellten dreigeschossigen Baute auf der Parzelle Nr. 589, Schönbühl ist seit längerem mangelhaft. Seit der Inbetriebnahme des Gebäudes dienen die Räumlichkeiten dem Doppelkindergartenbetrieb und unterschiedlichsten Vereinsnutzungen.

Gemäss dem Gemeindegesetz Art. 12, fallen Aufgaben für die Errichtung und Erhaltung von Kindergärten und Primarschulen in den Wirkungsbereich der Gemeinde. Die finanziellen Aufwendungen für die Umbauarbeiten und die Sanierung des Gebäudes sind im Investitionsplan 2010 bis 2020 enthalten.

Investitionskostenschätzung:

Vorbereitungsarbeiten	CHF	100 000
Gebäude.....	CHF	2 550 000
Betriebseinrichtungen.....	CHF	300 000
Umgebung	CHF	250 000
Reserve.....	CHF	300 000

Die Grundsubstanz der 40-jährigen Baute befin-

det sich in akzeptablem Zustand. Damit ein zeitgemässer Kindergartenbetrieb, die geforderten Gesetzeskonformitäten für öffentliche Gebäude, sowie die notwendigen Anpassungen beim zugehörigen öffentlichen Kinderspielplatz und die Fussgängererschliessung in Richtung Wohnzone Schönbühl gewährleistet ist sind Umbau- und Sanierungsarbeiten unumgänglich.

Einstimmig hat der Gemeinderat am 13. April 2011 unter anderem den Umbau- und Sanierungsarbeiten und dem Verpflichtungskredit zugestimmt. Nach Abschluss des Studienwettbewerbes und der Beurteilung der eingereichten Konzepte erfolgen die Arbeitsvergabe der Architekturarbeiten und die Arbeitsvergaben der verschiedenen Subunternehmeraufträge im Gemeinderat. Geplant ist mit den Bauarbeiten noch diesen Herbst zu starten.

Der Kindergartenbetrieb wird ab August 2011 bis zum provisorisch festgelegten Bezugstermin im Sommer 2013 in die Primarschule Eschen verlegt.



Kindergarten Schönabüel: Der Gemeinderat hat grünes Licht für den Umbau und die Sanierung gegeben.

Strassenausbau Ziegelmahd Nendeln

Die Strasse Ziegelmahd ① ist die Verbindung der Strasse Kella ② und Sägastrasse ③. Somit ist die heutige Industrie Nendeln, wie im Überbauungsplan vorgesehen, erschlossen und optimal an die Rheinstrasse angebunden. Die ungeeignete Einfahrt direkt beim Bahnübergang Nendeln ④ wird durch den Strassenausbau entlastet.

Der erste Bauabschnitt von der Kella bis zu den Gewerbebauten wurde über Jahre bewusst mit Erdmaterial vorbelastet. Dieses im Torf liegende Teilstück wird analog der Strasse Kella mittels Leichtschotter und Leichtbetonplatte gebaut.

Der kritische Übergang im Bachbereich ⑤ erfordert aus baulicher wie auch aus raumplanerischer Sicht spezielle Aufmerksamkeit. Nach Absprache mit einem Baugeologiebüro soll in diesem setzungsempfindlichen Teilabschnitt der Untergrund massiv entlastet werden, um damit die zu erwartenden Setzungen zu minimieren. Dies erfolgt mittels Materialersatz im Untergrund. Das bestehende Erdmaterial wird auf eine Mächtigkeit von ca. 50 cm mit Leichtschüttgut ersetzt. Der Strassenoberbau kann somit ebenfalls mit Leichtschotter und einer lastverteilenden Leichtbetonplatte ausgebaut werden. Durch die Aufschüttung im Bachbereich können die Aushubtransporte und somit die Deponiebelastung auf ein Minimum beschränkt werden.

Im östlichsten Bauabschnitt, auf der Schüttung, die über viele Jahre als Lager- und Umschlagplatz eines Holzverarbeitenden Betriebes genutzt wurde, kann auf spezielle Massnahmen verzichtet werden. Es wurde ein herkömmlicher Strassenaufbau mit den Erfordernissen einer Industrie-Strasse gewählt.

Im Zuge des Strassenausbau Ziegelmahd ist ein provisorischer Asphaltbelag auf der Sägastrasse vom Bahnhof ⑥ bis zum Erlabach ⑦ geplant. Der Belag der Sägastrasse in diesem Bereich be-

findet sich in einem unzureichenden Zustand. Bis ein definitiver Ausbau der Sägastrasse verwirklicht werden kann, sind wichtige Entscheidungen in Bezug auf das Projekt S-Bahn FL-A-CH und der Vision Nendeln 2020 zu treffen, was voraussichtlich noch einiges an Zeit beanspruchen wird. Daher drängt sich vorgängig ein provisorischer Belag auf genanntem Streckenabschnitt auf.

Die WLU plant seit längerer Zeit eine zweite Ringleitung mit dem Oberländer Wassernetz durch das Industriegebiet Bameder Nendeln. Im Zuge des neuen Asphaltbelages wird die WLU vorgängig eine neue Transportleitung in der Sägastrasse von den Gewerbebauten bis zum Erlabach verlegen. Für die Industrie-Erschliessung vom Bahnhof bis zur Gewerbehalle wird ebenfalls eine neue Wasserleitung gebaut.

Baubeginn ist auf Mitte September 2011 und die Fertigstellung auf Sommer 2012 terminiert.



Die Gemeindekanzlei informiert

Seit der letzten Ausgabe befürwortete der Gemeinderat die Aufnahme folgender Personen in das Eschner Bürgerrecht:

Einbürgerung infolge Eheschliessung

- **Suarez Liliana Pedraza**, Hinterdorf 19, Eschen
- **Marxer Mirjam**, Schönbühl 18, Eschen
- **Ender Manuela Claudia**, Hainweg 7, Eschen

Gemäss § 5 des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Landesbürgerrechte (LGBl. 1960 Nr. 23) prüft die Regierung den Antrag auf die Gesetzmässigkeit, stellt den Antrag der Gemeinde zur Stellungnahme zu und beschliesst dann über die Aufnahme nach Eingang der Stellungnahme der betreffenden Gemeinde.

Einbürgerung gemäss Art. 18 des Gemeindegesetzes

- **Kapfer Walter**, Fluxstrasse 21, Eschen

Bürger einer anderen Gemeinde werden auf Antrag in das Gemeindebürgerrecht aufgenommen, wenn sie während der letzten fünf Jahre vor der Antragstellung in dieser Gemeinde Wohnsitz gehabt haben und im Besitz der bürgerlichen Ehren und Rechte sind. Über den Aufnahmeantrag entscheidet der Gemeinderat.

Einbürgerung aufgrund längerfristigem Wohnsitz

- **Lenherr Nadia Vanessa**, Hainweg 7, Eschen
- **Mignelli Markus**, Rätierstrasse 19, Nendeln
- **Trezza Antonio**, Essanestrasse 154, Eschen

Gemäss § 5a des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Landesbürgerrechte (LGBl. 1960 Nr. 23) haben Ausländer nach 30 Jahren auf Antrag Anspruch auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren. Dabei erhält der Bewerber das Bürgerrecht jener Gemeinde in welcher er zuletzt während mindestens 5 Jahren seinen ordentlichen Wohnsitz hatte.



Fundgegenstände

Gegenstand	Fundzeit	Fundort
Armband, Silber, mit Goldsplittern	Juli 2011	Eschen
Blumenhaarspange mit hellen Steinen	Juni 2011	Eschen
Halskette aus Gold mit Anhänger	Mai 2011	Eschen
Pullover, mit Kapuze, grün	April 2011	Eschen
Fingerring, Gravur: Reto 4.9.2004	März 2011	Eschen
Buch, Titel: Vom Glück, dankbar zu sein	März 2011	Eschen
Tasche, grau/rot, mit Garfield-Motiv	März 2011	Eschen
Tasche, grün, mit Aufschrift «Heineken»	Februar 2011	Eschen
Kinderbrille, optisch, rotes Gestell	Februar 2011	Eschen
Strickkappe	Januar 2011	Eschen
Etui mit Kugelschreiber	Dezember 2010	Eschen
Haustürschlüssel mit Anhänger	Dezember 2010	Eschen

Die Fundgegenstände können beim Empfangssekretariat der Gemeindeverwaltung Eschen abgeholt werden. Bitte Kaufbestätigung oder Besitznachweis mitbringen.

Die abgegebenen Gegenstände werden laufend

im Gemeindekanal, auf der Teletext-Seite 230 sowie im Internet unter www.eschen.li publiziert.



www.eschen.li

Jahresrechnung 2010 – Kurzfassung

Gesamtübersicht

Mit einem Einnahmenüberschuss von knapp 6.5 Millionen Franken konnte die Gemeinde Eschen 2010 ihre Finanzreserven erneut deutlich ausbauen. Das erfreuliche Rechnungsergebnis ist darauf zurückzuführen, dass die Gesamteinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 15.9 Prozent oder 5 Millionen Franken auf 35.8 Millionen Franken angestiegen sind. Damit übertrafen sie die Gesamtausgaben trotz eines um 2 Millionen Franken grösseren Investitionsvolumens und des Aufwandwachstums in der Laufenden Rechnung von rund 0.8 Millionen Franken oder 4.4 Prozent bei Weitem. Den markanten Anstieg



der Gesamteinnahmen haben Sondereffekte in der Grössenordnung von 3.7 Millionen Franken massgeblich begünstigt.

Laufende Rechnung	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
Laufende Erträge	32 951 943	28 425 500	29 691 681
Laufende Aufwendungen	17 973 303	18 294 500	17 216 431
Bruttoergebnis (Cashflow)	14 978 640	10 131 000	12 475 250
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	10 945 995	12 232 000	10 116 908
Mehrerträge	4 032 645		2 358 342
Mehraufwendungen (-)		-2 101 000	

Verwaltungsrechnung	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009
Laufende Aufwendungen	17 973 303	18 294 500	17 216 431
Investitionsausgaben	11 283 036	11 661 000	9 295 904
Gesamtausgaben	29 256 339	29 955 500	26 512 335
Laufende Erträge	32 951 943	28 425 500	29 691 681
Investive Einnahmen	2 799 640	1 435 500	1 146 488
Gesamteinnahmen	35 751 583	29 861 000	30 838 169
Mehreinnahmen	6 495 244		4 325 834
Mehrausgaben (-)		-94 500	

Laufende Rechnung

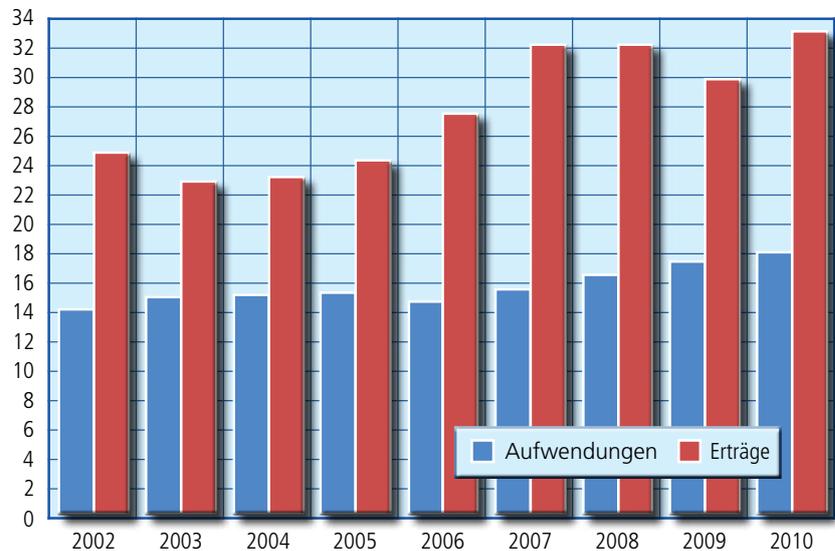
Das Bruttoergebnis der Laufenden Rechnung (Cashflow) liegt mit knapp 15 Millionen Franken erheblich über dem Vorjahreswert (12.5 Millionen) und dem Voranschlag (10.1 Millionen). Bei den höheren Erträgen profitierte die Gemeinde von nicht kalkulierbaren und auch nicht als nachhaltig zu taxierenden Einmaleffekten aus Grundstücksgeschäften. Unter Ausklammerung dieser Positionen lägen die im Rechnungsjahr 2010 selbst erarbeiteten Mittel (Ergebnis vor Abschreibungen) bei rund 11.3 Millionen Franken.

Der Cashflow, der zur Deckung der Nettoinvestitionen verwendet wird, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 20.1 Prozent und liegt neu bei 45.5 Prozent (Vorjahr 42 Prozent) der Erträge. Damit konnte die Gemeinde die Selbstfinanzierungskraft im Rechnungsjahr 2010 stärken. Die hohen Abschreibungen aus der Investitionstätigkeit belasteten die Laufende Rechnung mit 11 Millionen Franken (Vorjahr 10.1 Millionen).

Erträge

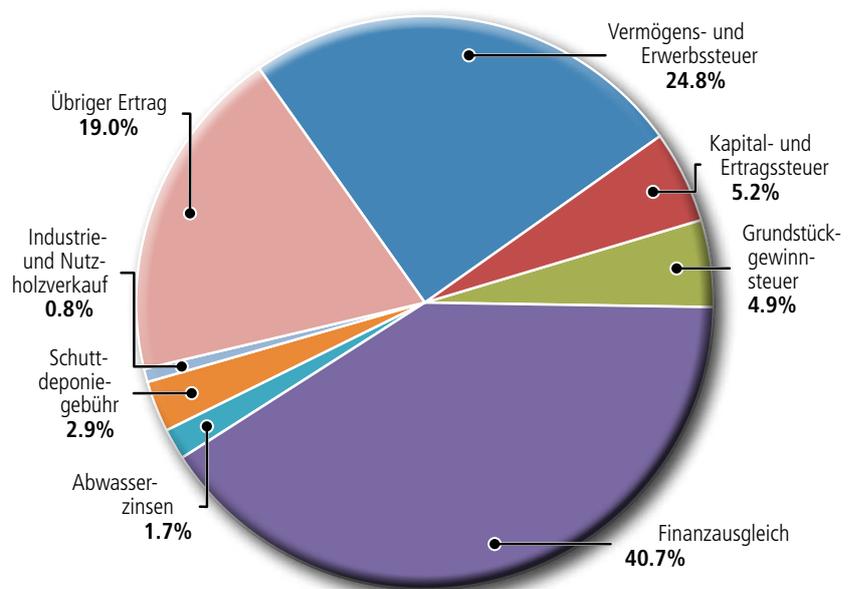
Die Erträge aus der Laufenden Rechnung erhöhten sich um rund 11 Prozent auf knapp 33 Millionen Franken. Unter Ausblendung der Sondererträge liegen sie auf dem Ertragsniveau des Vorjahres.

Wichtigste Ertragsquellen der Gemeinde waren 2010 die Finanzzuweisungen des Landes mit 13.4 Millionen Franken, ge-



Entwicklung der Laufenden Rechnung von 2002 bis 2010 in Millionen: Erträge und Aufwendungen ohne Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen.

folgt von der Vermögens- und Erwerbssteuer mit rund 8.2 Millionen Franken, der Kapital- und Ertragssteuer mit 1.7 Millionen Franken und der Grundstückgewinnsteuer mit 1.6 Millionen Franken.



Ertragsstruktur 2010 in Prozent: Gesamtvolumen 33 Millionen Franken.

Im Bereich der **Vermögens- und Erwerbssteuer** der natürlichen Personen liegen der Gemeinde-rechnung 2947 Veranlagungen (Steuererklärungen) mit einem durchschnittlichen Gemeinde-steuerertrag von 2729 Franken zugrunde. Das Steuervolumen von 8.2 Millionen Franken (Vorjahr 7.7 Millionen) übertrifft die Vorjahreserträge um fast 6.5 Prozent. Das veranlagte steuerbare Vermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 6 Prozent auf 458.2 Millionen Franken. Der steuerbare Erwerb stieg um 0.4 Prozent auf insgesamt 115.1 Millionen Franken. Diese Entwicklung führte gegenüber dem Vorjahr zu Mehreinnahmen von rund 0.5 Millionen Franken. Von den landesweit veranlagten 27801 natürlichen Personen sind 10.6 Prozent in Eschen steuerpflichtig.

Die **Kapital- und Ertragssteuer** wird von den Körperschaften, Anstalten und Treuunternehmen erhoben, die in Liechtenstein ein nach kaufmännischer Art geführtes Gewerbe betreiben. Nach einzelnen Spitzenjahren mit Erträgen von über 4 Millionen Franken lagen die Einnahmen aus dieser Steuerart 2008 bei rund 3.9 Millionen und 2009 bei rund 3.4 Millionen Franken. Die Folgewirkungen der rezessiven Wirtschaftslage führten 2010 zu einem markanten Ertragseinbruch von 49 Prozent auf 1.7 Millionen Franken.

Nach wie vor bilden die jährlichen Zuweisungen des Landes aus dem **Finanzausgleich** die bedeutendste Einnahmequelle für die Gemeinde Eschen. Aus dem Finanzausgleich flossen der Gemeinde 2010 mit einem Anteil von 13.4 Millionen Franken über 40 Prozent der Gesamterträge zu.

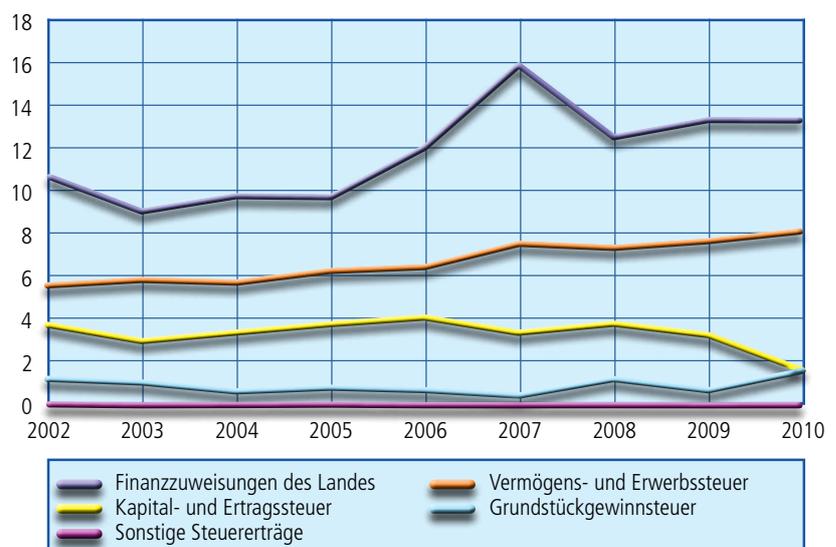
Die Erträge aus der **Grundstück-gewinnsteuer** von 1.6 Millionen Franken übertrafen aufgrund der

versteuerten Grundstücksgeschäfte im Rechnungsjahr 2010 den budgetierten Wert um mehr als das Doppelte. Die Grundstückgewinnsteuer erfasst die Gewinne aus der Veräusserung bebauter und unbebauter Grundstücke zu den für die Erwerbssteuer geltenden Steuertarifen.

Neben den Erträgen aus den verwalteten freien Mitteln des Finanzvermögens von 0.1 Millionen Franken ergeben sich auch Vermögenserträge aus dem Verwaltungsvermögen. Die Erträge aus Verpachtung und aus der Abgabe von Baurechten belaufen sich 2010 auf rund 0.6 Millionen Franken. Aus Vermietung von Wohnungen und Liegenschaften konnten Einnahmen von rund 0.2 Millionen Franken erzielt werden.

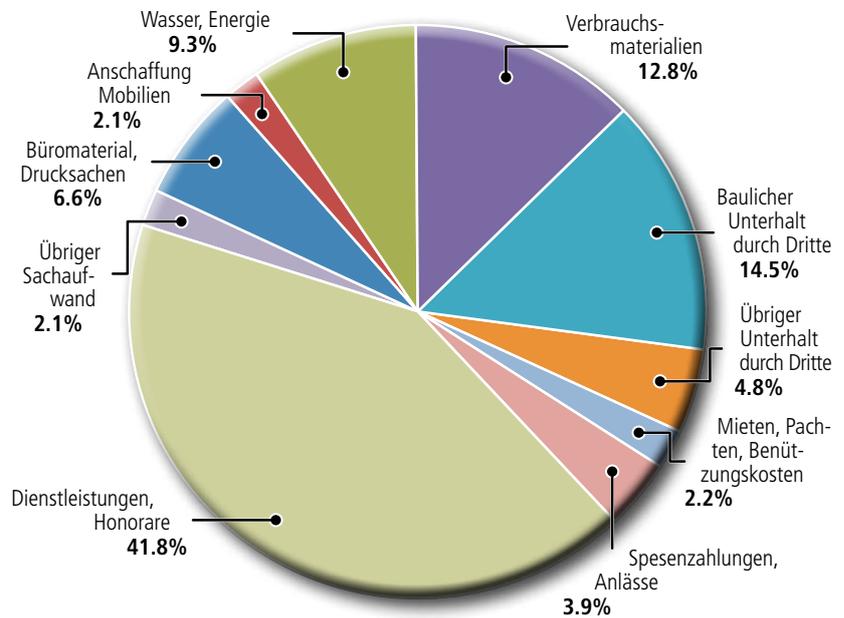
Aufwendungen

Die laufenden Aufwendungen der Gemeinde entwickelten sich 2010 mit knapp 18 Millionen Franken (Vorjahr 17.2 Millionen) budgetkonform. Sie lagen sogar leicht unter den Planzahlen des Voranschlags, die in der Laufenden Rechnung einen Gesamtaufwand von 18.3 Millionen Franken vorsahen. Die Verbesserung des Cashflows



Entwicklung der einzelnen Steuerarten von 2002 bis 2010 in Millionen:
Gesamtvolumen 24.9 Millionen Franken.

ergibt sich neben den Mehreinnahmen aus den erwähnten Sondereffekten zu einem kleineren Teil auch aus den geringeren Konsumausgaben der Gemeinde. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die laufenden Aufwendungen um 0.8 Millionen Franken oder 4.4 Prozent an. Unter Berücksichtigung der höheren Abschreibungen auf das Verwaltungsvermögen weitete sich das Aufwandtotal 2010 auf 28.9 Millionen Franken (Vorjahr 27.3 Millionen) aus. Das entspricht einer Zunahme von 1.6 Millionen Franken oder 5.8 Prozent.



Zusammensetzung des Sachaufwandes 2010 in Prozent: Gesamtvolumen 4.7 Millionen Franken.

Der **Sachaufwand** umfasst die laufenden **Verwaltungs-, Betriebs- und Unterhaltsausgaben** sowie Aufwendungen für Aufträge an Dritte (Honorare, Dienstleistungen). Während der Voranschlag 2010 von 4.9 Millionen Franken ausging, schloss die Gemeinderrechnung mit Sachaufwendungen von 4.7 Millionen Franken um 0.2 Millionen Franken oder 3.9 Prozent unter den Planwerten ab.

Für den **baulichen Unterhalt** der gemeindeeigenen Anlagen im Hoch- und Tiefbaubereich waren finanzielle Mittel von 0.7 Millionen Franken oder 14.5 Prozent der gesamten Sachaufwandgruppe bereitzustellen. Der geplante Ausgabenrahmen wurde um 24 000 Franken unterschritten. Diese Aufwendungen werden sich mittelfristig ausweiten, weil durch die Schaffung von neuen Verwaltungsgütern vermehrt finanzielle Mittel für den baulichen Unterhalt bereitzustellen sind.

Für die Aufwandkategorie **Dienstleistungen, Honorare und Versicherungen**, die grösste innerhalb des Sachaufwands, fielen im Berichtsjahr Ausgaben von 2 Millionen Franken an, womit

die dafür budgetierten Mittel um gesamthaft 15 000 Franken oder 0.8 Prozent unterschritten wurden. Das entspricht auch im Vergleich zum Vorjahr einem um 59 000 Franken oder 2.9 Prozent tieferen Wert.

Investitionsrechnung

Investitionsausgaben

Mit einem Nettoinvestitionsvolumen von knapp 8.5 Millionen Franken lag die Investitionsrechnung 2010 um 17 Prozent unter den Zahlen des Voranschlags. Es liegt in der Natur der Investitionsrechnung, dass sich in der Realisierung einzelner Projekte aus zeitlichen oder anderen Gründen Abweichungen nach oben oder nach unten ergeben. Trotz der gesamthaft niedrigeren Investitionen mussten bei einzelnen Projekten Nachtragskredite von gesamthaft einer Million Franken beim Gemeinderat eingeholt werden. Die Ausgaben des Investitionshaushaltes von brutto 11.3 Millionen Franken wurden vollumfänglich in das Verwaltungsvermögen investiert.

Investitionsausgaben	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009	Vergleich Rechnung/ Budget 2010
Grundstücke, Waldungen	0	0	0	0
Darlehen und Beteiligungen	2 120 695	2 216 500	3 113 232	-95 805
Hochbauten	801 995	794 500	1 253 687	7 495
Tiefbauten	7 650 846	7 887 000	4 440 413	-236 154
Einrichtungen, Fahrzeuge	709 500	763 000	488 572	-53 500
Bruttoinvestitionen	11 283 036	11 661 000	9 295 904	-377 964

Investitionsrechnung	Rechnung 2010	Voranschlag 2010	Rechnung 2009	Vergleich Rechnung/ Budget 2010
Investitionsausgaben VV	11 283 036	11 661 000	9 295 904	-377 964
Investive Einnahmen	2 799 640	1 435 500	1 146 488	1 364 140
Nettoinvestitionen	8 483 396	10 225 500	8 149 416	-1 742 104
Eigenfinanzierungsmittel	14 978 640	10 131 000	12 475 250	4 847 640
Deckungsüberschuss	6 495 244		4 325 834	6 589 744
Deckungsfehlbetrag (-)		-94 500		

Investive Einnahmen

Bei den 2010 verbuchten investiven Einnahmen handelt es sich um ordentliche Subventionen der Regierung von 1.4 Millionen Franken für die Investitionsprojekte Primarschule Eschen und Alte Deponie Tentschagraba. Ebenfalls waren Kostenbeiträge von rund 1.4 Millionen Franken zu verbuchen. Im Vergleich zum Voranschlag sind dies Mehreinnahmen von 1.1 Millionen Franken. Diese Differenz erklärt sich aus den fällig gewordenen Beiträgen für Baulandumlegungen und Erschliessungen von über 0.9 Millionen Franken sowie aus den Rückerstattungen der Stiftung LAK aufgrund der Bauabrechnung des Betreuungszentrums Haus St. Florin Vaduz und des Wiederverkaufs des Bettenprovisoriums Haus St. Martin Eschen.

Die gesamten Einnahmen an Subventionen, Kostenbeiträgen Dritter und Rückzahlungen beliefen sich im Rechnungsjahr 2010 auf 2.8 Millionen Franken.

Selbstfinanzierungsgrad

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt auf, welcher Anteil der Nettoinvestitionen durch die selbst erarbeiteten Mittel finanziert werden kann. Er gilt als aussagekräftiger Indikator für die Beurteilung der Investitionspolitik. Bei einem Selbstfinanzierungsgrad von über 100 Prozent können die Finanzreserven erhöht werden.

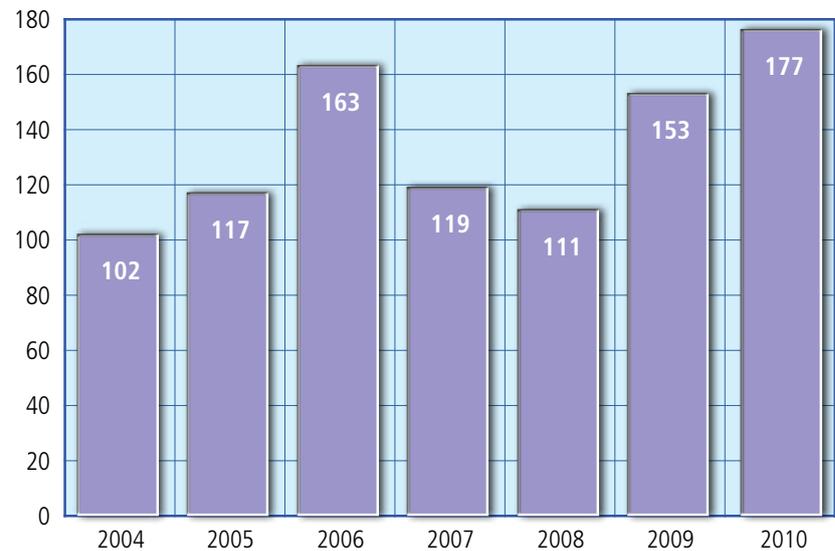
Aus der nachfolgenden Grafik geht hervor, dass die Gemeinde seit 2004 jeweils sämtliche Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln

des Rechnungsjahres (Cashflow) direkt finanzieren konnte. Für 2010 beträgt der Selbstfinanzierungsgrad 177 Prozent, was dem höchsten Wert der zurückliegenden Jahre entspricht.

Vermögensrechnung

Aktiven

Die Vermögensrechnung enthält die Anfangs- und Schlussbestände sowie die Veränderungen der Vermögenswerte und Verpflichtungen während eines Rechnungsjahres.



Selbstfinanzierungsgrad von 2004 bis 2010 in Prozent.

Die Aktiven zeigen die Gliederung und Zusammensetzung der Gemeindevermögenswerte. Sie sind in die Hauptgruppen Finanz- und Verwaltungsvermögen unterteilt. Das freie und ungebundene Finanzvermögen belief sich am Bilanzstichtag auf 57.3 Millionen Franken und hat sich um 6.5 Millionen Franken gegenüber dem Vor-

jahr erhöht. Die Flüssigen Mittel werden mit 31.4 Millionen Franken ausgewiesen. Diese enthalten den Kassabestand, das Postcheckguthaben und Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Weitere langfristige Anlagen von insgesamt 4 Millionen Franken sind unter den Anlagen des Finanzvermögens ausgewiesen.

Aktiven	31.12.2010	31.12.2009	Abweichung +/-
Finanzvermögen	57 321 436	50 815 843	6 505 593
Verwaltungsvermögen	26 988 900	29 451 498	-2 462 598
Total	84 310 336	80 267 341	4 042 995

Passiven	31.12.2010	31.12.2009	Abweichung +/-
Kurzfristige Verbindlichkeiten (Rechnungsabgrenzung / div. Kreditoren)	3 246 636	3 192 271	54 365
Langfristige Verbindlichkeiten	7 018 953	7 062 968	-44 015
Fremde Mittel	10 265 589	10 255 239	10 350
Eigene Mittel	74 044 747	70 012 102	4 032 645
Total	84 310 336	80 267 341	4 042 995

Das Finanzvermögen beinhaltet die frei verfügbaren Vermögenswerte, die nach kaufmännischen Grundsätzen verwaltet werden. Es hat im Rechnungsjahr 2010 um 6.5 Millionen Franken zugenommen. Unter den Finanzanlagen von insgesamt 16.8 Millionen Franken sind im Wesentlichen die vorsorglichen Liegenschafts- und Bodenkäufe verbucht.

Das Verwaltungsvermögen entspricht dem Anlagevermögen der privatwirtschaftlichen Bilanz. Es ist an einen bestimmten, gesetzlich festgelegten Zweck gebunden und kann damit im Gegensatz zu den Bestandteilen des freien Finanzvermögens nicht ohne weiteres veräussert werden. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Verwaltungsvermögen von 27 Millionen Franken um knapp 2.5 Millionen Franken zurückgegangen. Im Verwaltungsvermögen sind vorwiegend Sachgüter wie Hochbauten, Grundstücke sowie Mobilien, Geräte und Fahrzeuge der Gemeinde bilanziert.

Passiven

Am Jahresende belief sich das Fremdkapital unverändert auf rund 10.3 Millionen Franken. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr über 54 000 Franken auf 3.2 Millionen. Die langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich Ende 2010 auf 7 Millionen Franken. Diese Verpflichtung besteht gegenüber der gemeindeeigenen Personalfürsorgestiftung, deren Kapital sich per Ende 2010 auf 6.7 Millionen Franken belief, sowie in einer Rückstellung zwecks Gebäuderückbaus von 0.3 Millionen Franken.

Das Reinvermögen hat sich im Berichtsjahr um den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von 4 Millionen Franken erhöht und wird am Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 mit 74 Millionen Franken ausgewiesen.

Reservekapital

Für die Gemeinde Eschen ergibt sich auf Ende Dezember 2010 ein Nettofinanzvermögen von 47.1 Millionen Franken (Vorjahr 40.6 Millionen). Im Vergleich zum Ende des Vorjahres entspricht dies einer Finanzreservenzunahme um 6.5 Millionen Franken.

Dem Finanzvermögen von 57.3 Millionen Franken stehen Schuldverpflichtungen an Dritte von 10.3 Millionen Franken gegenüber. Der Deckungsüberschuss beträgt somit 47.1 Millionen Franken, was einem Deckungsgrad von 558 Prozent entspricht. Das bedeutet, dass das Fremdkapital rund fünfmal durch das vorhandene Finanzvermögen gedeckt ist. Aufgrund dieser positiven Kennzahl kann sowohl die Vermögenslage wie auch der Finanzhaushalt der Gemeinde Eschen als solide und kerngesund bezeichnet werden.

Günther Kranz Gemeindevorsteher



Jahresrechnung 2010

Die detaillierte Jahresrechnung 2010 kann unter www.eschen.li im Downloadbereich heruntergeladen werden.

In Papierform kann die Jahresrechnung per E-Mail unter finanzen@eschen.li angefordert werden.

Holzernte wie zu Grossvaters Zeiten

Ende Mai trafen sich zwei Handvoll der ehemaligen Fronarbeiter, um die Uli Mariss Hütte auszulichten. Ausgerüstet mit Beilen, Äxten, Zappi, Schäleisen und Zweimannhobelzähnsäge wanderten sie auf den alten Pfaden von Nendeln zur Uli Mariss Hütte.

Unter fachmännischer Anweisung von Jakob Gabathuler wurde nun Hand angelegt. Tatkräftig und mit grossem Eifer stürzten sich die jungen «Antikholzer» in ihre Arbeit. Anstrengende und schweisstreibende Axthiebe formten langsam die Fallkerben der grossen Fichten. Danach kam die Fällgruppe mit der Zweimannhandsäge zum Einsatz. Die ersten paar Züge an der Säge kamen noch unkoordiniert. Die Holzer sind noch kein eingespieltes Team, was sich aber Zug um Zug verbesserte. Auch das Aufrüsten der gefälltten Bäume mit der Axt ist anstrengend und muss vorsichtig ausgeführt werden, da die immer schwerer werdenden Arme die Präzision der Axtführung stetig abnehmen lässt. Nun wurden die Bäume mit den Schäleisen entrindet und mit der Zweimannhandsäge in 4 Meter lange Holzblöcke versägt. In den entrindeten Stämmen kann nun der Borkenkäfer keinen Schaden mehr anrichten. Mit dem Zappi werden die schweren Stämme an die Waldstrasse «gereistet». Der letzte Baum wurde um 20 Uhr gefällt, aufgerüstet und an die Strasse gehievt.

Nach getaner Arbeit kam der gemütliche Teil. Kartoffelsalat, Brot und die «Spezialschweinehälse», die Thomas Allgäuer grilliert hatte, schmeckte besonders gut direkt von der roten Glut. So wurde bis tief in die Nacht hinein gegessen und getrunken sowie in den alten Zeiten.

Jakob Gabathuler war bis zu seiner Pension 2010 in Wartau Revierförster und hat in seiner Ausbildung in den 60er-Jahren noch das alte Handwerk gelernt. Bei seiner Lehrabschlussprüfung zum Forstwart (1966) musste er einen Baum

mit der Axt und der Hobelzahnzweimannsäge fällen. Er hat noch genaue Kenntnisse wie eine Hobelzahn-säge optimal geschärft wird. Heute gibt er gerne sein Wissen an die Jungen weiter.



Einige der fleissigen Holzer.



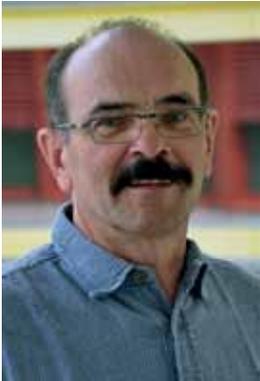
Holzergruppe beim Fällschnitt.



Jakob Gabathuler beim Schärpen einer Zweimannhandsäge.

In Memoriam

Wir nehmen Abschied



Mit Betroffenheit und Trauer haben wir Abschied genommen von unserem geschätzten Mitarbeiter und Kollegen Peter Bischof. Er verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit am 10. Juni 2011. Peter trat am 1. Februar 1999 als Mesmer und Hauswart bei der Gemeindeverwaltung ein.

Wir sprechen den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid aus und werden Peter ein ehrendes Andenken bewahren.

Gemeindeverwaltung Eschen
Vorsteherung und Mitarbeiter

Peter Bischof

Dienstjubiläum

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit



Franz Senti

30 Jahre

Werkbetrieb

01.07.2011



Annemarie Hassler

20 Jahre

Bibliothek SZU

01.04.2011



Jenny Baumann

10 Jahre

Finanz- & Rechnungswesen

14.05.2011

Prüfungserfolg

Wir gratulieren zum Prüfungserfolg

Bettina Schwung, Leiterin Offene Kinder- und Jugendarbeit und **Regina Rein**, Mitarbeiterin Offene Kinder- und Jugendarbeit, schlossen mit

Erfolg die Weiterbildung zur Family Support Trainerin ab.

Herzliche Gratulation zum Lehrabschluss



Wir sind stolz auf unsere Lernenden und gratulieren herzlich zur bestandenen Lehrabschlussprüfung:
Horst Schönrock (links), Fachmann Betriebsunterhalt FZ und **Markus Näscher**, Forstwart FZ.

Gemeindeverwaltung Eschen
 Günther Kranz, Vorsteher



www.eschen.li

Eintritt

Wir heissen herzlich willkommen



Helen Bischofberger
 Empfangssekretariat
 befristet bis Dezember 2011

Geburt

Wir gratulieren herzlich zum freudigen Ereignis

Shania
 geboren am 27. Juli 2011, Tochter von **Dunja Büchel**, Sachbearbeiterin Finanz- & Rechnungswesen und **Ralf Desch**.

Austritt

Wir danken für die Mitarbeit

Waltraud Ammann, Katechetin an der Primarschule Nendeln. Austritt per 31.07.2011.

Shop-Artikel

Die Gemeindeverwaltung bietet Produkte für den täglichen Gebrauch an.

Die Artikel sind aus qualitativ hochwertigen Materialien hergestellt und mit dem Gemein-

wappen und der Internetadresse versehen.

Die Produkte können beim Empfangssekretariat begutachtet und bezogen werden.



Baseball-Cap
CHF 6.00



Einkaufschip
CHF 2.50



Gürteltasche
CHF 12.00



Karabiner
CHF 2.00



Kugelschreiber
CHF 4.00



LED MegaBeam
CHF 6.00



Die Mühle in Eschen
CHF 30.00



Pin / Pin mit Box
CHF 1.50/ CHF 2.00



Regenponcho
CHF 20.00



Regenschirm
CHF 7.00



Sonnenschirm
CHF 65.00



Uhr
CHF 50.00

Neu!

Folgendes Produkt haben wir neu in unser Sortiment aufgenommen:

Uhr

Metallgehäuse in glänzendem Chrom. Uhrwerk mit Chronograph 1/1 Sek. und Datumsanzeige. Gebürstetes, silbernes Ziffernblatt, geätzter Index. Lederarmband flach gelocht SLP,

schwarz. Logodruck (Tauben und Internetadresse) in Silber im Hintergrund. Uhr ist in einer Metallgeschenkbox verpackt.

Neu!



www.eschen.li

Ritterorden für Alt-Vorsteher

Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein hat in Stellvertretung des Landesfürsten am 29. Juni 2011 Gregor Ott, Vorsteher von 1999 bis 2011, und Anton Eberle, Vorsteher von Balzers von 2003 bis 2011, das Ritterkreuz des Fürstlich Liechtensteinischen Verdienstordens verliehen.

Das Ritterkreuz wird für besondere Verdienste um das Land Liechtenstein verliehen.



Ordensverleihung auf Schloss Vaduz: Anton Eberle, Marianne Eberle, S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, Cornelia Ott und Gregor Ott (v.l.)



Kachelofen Uli Mariss Hütte

Die ersten Familienwappen-Kacheln für den Kachelofen in der Uli Mariss Hütte sind fertig. Sie wurden in der Keramik Werkstatt Schaedler in Nendeln erfolgreich gebrannt.

Leider sind einige Familienwappen schwer ausfindig zu machen. Aus diesem Grund wird der Ofen voraussichtlich erst im kommenden Herbst mit den Kacheln bestückt.



Bürgergenossenschaft Eschen – Neue Vorstandsmitglieder

An der Genossenschaftsversammlung vom 27. Juni 2011 haben rund 80 Genossenschafter den neuen Vorstand der Bürgergenossenschaft Eschen für die Amtsperiode 2011–2015 gewählt. Nebst dem Präsidenten Vinzenz Batliner, Eschen, haben sich auch die Vorstandsmitglieder Paul Ott, Nendeln, und Hansjörg Thöny, Eschen, er-

neut zur Verfügung gestellt. Alle drei wurden wieder in den Vorstand gewählt. Anstelle der zurückgetretenen Dagmar Marxer, Eschen, ist neu Marina Hoop, Eschen, Mitglied des Vorstandes. Als Vertreter der politischen Gemeinde ist Gemeinderat Viktor Marxer bereits im März bestimmt worden.

Born in the USA

Am 14. Juni 2011 besuchten rund 20 Amerikanerinnen und Amerikaner mit Eschner Wurzeln die alte Heimat.



Ihr Vorfahre Ferdinand Ritter war 1882 in die USA ausgewandert. Walter Ritter, ein Enkel Ferdinands, steht seit den 1980er Jahren in Briefkontakt mit seinem Verwandten Emil Kuhn aus Buchs. 1992 besuchte er mit seiner Familie erstmals Liechtenstein. Dieses Mal waren auch seine Enkel dabei, um die alte Heimat der Familie kennenzulernen.

Gemeindevorsteher Günther Kranz begrüßte die Gäste aus Amerika höchstpersönlich und hieß sie in Eschen herzlich willkommen. Die Gäste aus Amerika zeigten sich denn auch beeindruckt von Liechtenstein und freuten sich über das Wiedersehen mit Freunden und Bekannten. Unter der fachkundigen Leitung von Jürgen Schindler

konnten die Ausgewanderten denn auch Bilder und Geschichtszeugnisse ihrer Familie bestaunen und einen Blick in das Familienbuch der Gemeinde Eschen werfen. Selbstverständlich durfte ein feines Glas Eschner-Wein beim anschließenden Apéro nicht fehlen.



Walter Ritter informiert sich im Eschner Familienbuch über die Geschichte seiner Eschner Vorfahren.



Die Nachfahren des Eschner Auswanderers Ferdinand Ritter wurden von Gemeindevorsteher Günther Kranz in Eschen willkommen geheißen.

Pfarreiausflug Eschen-Nendeln

Am 21. Mai 2011 organisierte die Pfarrei Eschen-Nendeln einen Pfarreiausflug mit Pilgermesse in der Basilika Birnau.

Über hundert Personen, darunter die Eschner Firmlinge mit ihren Paten und Familien, der Gesangsverein-Kirchenchor Eschen sowie Trachtenfrauen, nahmen an diesem Ausflug teil. Die Fahrt in die Bodenseeregion fand bei schönstem Sommerwetter statt.

In der Basilika Birnau, wunderschön gelegen über dem Bodensee, durften wir gemeinsam mit einer deutschen Wallfahrtsgruppe eine Pilgermesse feiern, die von Pfarrer Christian Vossheirich, Kaplan Thomas Jäger und Diakon Wimmer Michael mitzelebriert wurde und an der auch die Firmlinge und der Gesangsverein-Kirchenchor mitwirkten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ging's weiter nach Unteruhldingen zur Besichtigung der Pfahlbauten und gemütlichem Beisammensein im Seecafé.

Der Ausflug war sowohl für die Kinder als auch

für die älteren Teilnehmer ein schönes Gemeinschaftserlebnis und wird hoffentlich vor allem unseren Firmlingen in Erinnerung bleiben.

Margot Kranz



Bild: Gerhard Schaubert

Wallfahrtskirche Birnau: Erbaut wurde die Klosterkirche in der Zeit von 1747 bis 1750 von Peter Thumb als Architekt und Baumeister, Stuckateur und Altarbauer Josef Anton Feuchtmayer sowie dem Freskenmaler Gottfried Bernhard Göz. Die Turmhaube stammt von Michael Fink. Die Wallfahrtskirche St. Maria gehört heute zum vorarlbergischen Zisterzienser-Kloster Mehrerau. 1971 wurde die Kirche zur Basilika Minor erhoben.



Bild: Norman Marxer

Viel Glück den Jungvermählten

- 20.04.11 **Bruno Wohlwend** und **Erika Elvira Widmann**, Eschen
- 20.05.11 **Michael Tobias Blöchliger** und **Tamara Farrè**, Eschen
- 27.05.11 **Christoph Lothar Pitschmann** und **Stephanie Pilecky**, Eschen
- 01.06.11 **Stefan Daniel Kohli** und **Daniela Reich**, Eschen
- 10.06.11 **Dominic Resch** und **Petra Gstöhl**, Eschen
- 15.07.11 **Michael Jakob Kranz** und **Eveline Marxer**, Nendeln



Gratulation zum Nachwuchs

- 24.04.11 **Neo Levi Beck**
der Evelyne und des Manfred Josef Beck
- 26.04.11 **Emil Batliner**
der Barbara Batliner und des Sanel Pivec, Eschen
- 02.05.11 **Leandro Natale Grischott**
der Tamara Grässli, geb. Grischott, Eschen
- 17.05.11 **Sandro Hoop**
der Eva und des Michael Hoop, Eschen
- 18.05.11 **Elena Gstöhl**
der Natascha Anna und des Raphael Gstöhl, Eschen
- 21.05.11 **Daris Abdic**
der Nermina und des Sadmir Abdic, Nendeln
- 31.05.11 **Robin Hörndlinger**
der Jasmine und des Martin Hörndlinger, Nendeln
- 17.06.11 **Chiara Obmann**
der Corinne und des Bernhard Alfred Obmann, Eschen



- 22.06.11 **Flurin Mias Eggimann**
der Christina Simona und des Dominic Eggimann, Eschen
- 12.07.11 **Gina Fernandes Da Silva**
der Sarah und des Claudio Miguel Fernandes Da Silva, Nendeln
- 13.07.11 **Levin Marxer**
der Stefanie Marxer-Walser und des Silvan Marxer, Eschen

Gratulation zum Nachwuchs – Fortsetzung

19.07.11 **Malea Helena Gstöhl**
der Manuela Frick und des Philipp
Gstöhl, Eschen

23.07.11 **Raphael Leon Tauber**
der Hannelore und des Manfred
Reinhard Tauber, Eschen

20.07.11 **Erin Kilic**
der Eda und des Bethi Kilic, Nendeln

Wir gratulieren zum Hochzeitstag

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

10.06.11 **Jäger Gertrud & Kurt**, Eschen

01.07.11 **Kranz Sonja & Kurt**, Nendeln

15.07.11 **Marxer Magdalena & Paul**, Eschen

Diamantene Hochzeit (60 Jahre)

26.05.11 **Öhri Cäcilia & Alois**, Eschen

26.05.11 **Kirschbaumer Anna & Josef**, Nendeln



Wir gratulieren zum Geburtstag

80 Jahre – Jahrgang 1931

02.04.11 **Jäger Emil**, Eschen

23.04.11 **Neumann Ursula**, Eschen

85 Jahre – Jahrgang 1926

13.04.11 **Bürgler Hildegard**, Eschen

16.05.11 **Batliner Klara**, Eschen

25.05.11 **Näscher Josefina**, Eschen

90 Jahre – Jahrgang 1921

09.06.11 **Marxer Emma**, Eschen

22.07.11 **Eberle Maria**, Eschen

26.07.11 **Lemaire Madeleine**, Eschen



Wir gratulieren zum Geburtstag – Fortsetzung**91 Jahre – Jahrgang 1920**

- 17.04.11 **Marxer Maria**, Eschen
 24.05.11 **Näscher Johanna**, Nendeln
 30.06.11 **Bürgler Paul**, Eschen

92 Jahre – Jahrgang 1919

- 25.06.11 **Harrer Hildegard**, Eschen

93 Jahre – Jahrgang 1918

- 02.06.11 **Berlinger Antonia**, Eschen

96 Jahre – Jahrgang 1915

- 14.05.11 **Marxer Luisa**, Eschen
 31.07.11 **Marxer Paula**, Eschen

Wir nehmen Abschied

* nicht in Eschen beerdigt

- 06.04.11 **Nägele Franz**, Eschen
 92 Jahre
 12.04.11 **Schwald-Jehle Anneliese**, Eschen
 76 Jahre*
 18.04.11 **Graser Olanda**, Eschen
 78 Jahre*
 24.04.11 **Büchel Josef**, Eschen
 88 Jahre
 30.04.11 **Uehle Josefine**, Eschen
 83 Jahre*
 30.04.11 **Meier Hugo**, Eschen
 84 Jahre
 04.05.11 **Gerner Elmar**, Eschen
 55 Jahre
 05.05.11 **Marxer Anton**, Eschen
 89 Jahre
 25.04.11 **Meier Udo**, Eschen
 51 Jahre
 08.05.11 **Allgäuer Augusta**, Eschen
 84 Jahre
 24.05.11 **Hasler Anton**, Eschen
 88 Jahre*
 27.05.11 **Friedländer Idis**, Eschen
 89 Jahre*



- 06.06.11 **Batliner Marianne**, Nendeln
 86 Jahre
 06.07.11 **Platzer Barbara**, Eschen
 86 Jahre*
 10.07.11 **Bischof Peter**, Nendeln
 61 Jahre
 12.07.11 **Kirschbaumer Anna**, Nendeln
 86 Jahre
 15.07.11 **Öhri-Batliner Ottilie**, Eschen
 89 Jahre*
 30.07.11 **Ritter Oswald**, Eschen
 58 Jahre*



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

praktisch zeitgleich mit dem Erscheinungsdatum dieser Ausgabe beginnt das neue Schuljahr 2011-2012. Wir hoffen, Sie sind alle gut erholt und voller Tatendrang.

Bereits seit einem Jahr dürfen wir die Primarschulen + Kindergärten von Eschen-Nendeln nun als Schulleitungsteam führen. Ein spannendes, intensives und zugleich lehrreiches Jahr liegt hinter uns. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Berichte zu diversen Themen und Veranstaltungen, die an den Primarschulen und Kindergärten das letzte Quartal bis zu den Sommerferien prägten.

Speziell erwähnen möchten wir dabei unser Hilfsprojekt für Japan. Die Erdbeben-, Tsunami- und Atomkatastrophe veranlasste uns, ein Zeichen der Solidarität zu setzen und die Schülerinnen und Schüler einerseits auf dieses schlimme Ereignis zu sensibilisieren und andererseits die Dankbarkeit darüber zum Ausdruck zu bringen, dass wir in unserem schönen «Ländle» bis anhin verschont blieben vor solch schlimmen Naturkatastrophen. Wir sind dankbar für die grosszügige Unterstützung seitens der Gemeinde Eschen-Nendeln und stolz auf den entstandenen «Sinnespfad». Lesen Sie mehr dazu auf Seite 53.

Mit dem zu Ende gegangenen Schuljahr hat es auch einige Wechsel in der Belegschaft gegeben. All jenen Lehrpersonen, die uns verlassen haben, sprechen wir unseren herzlichen Dank



Schulleitung der Primarschulen und Kindergärten in Eschen-Nendeln: Marxer Ariane und Ritter Daniel.

und unsere Anerkennung aus und wünschen Ihnen alles Gute.

Mit Freude blicken wir in die Zukunft und freuen uns auf die bevorstehenden Herausforderungen. Auch während des Schuljahres 2011-2012 werden wir besonderes Augenmerk auf die Zusammenführung der Institution legen und unter Begleitung einer externen Beratungsfirma weiterhin interne Abläufe optimieren.

Die neuen Lehrpersonen heissen wir ganz herzlich willkommen! Wir freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit und wünschen allen einen guten Start ins neue Schuljahr.

Mit bestem Dank für Ihr Interesse und herzlichen Grüssen,

Daniel Ritter
Schulleiter

Ariane Marxer
Schulleiter-Stellvertreterin

Wussten Sie schon,...

...dass aufgrund der geplanten Sanierung des Hallenbades Unterland während der Schuljahre 2011-2012 und 2012-2013 kein Schwimmunterricht stattfinden kann?



Personelles

Lehrpersonen, die die PS + KG verlassen:



Manuela Oehry
DaZ-Lehrerin
KG Nendeln



Natalie Biedermann
Früherziehung
KG Eschen



Roswitha Fehr
KG 2, Eschen



Dietmar Fesenmeier
EGU-Lehrer
Nendeln



Alexandra Büchel
Klassenlehrperson
Eschen



Regina Gerner-Hassler
Lehrperson für di-
verse Fächer, Eschen



Gabriele Haas
Klassenlehrperson
Eschen



Marion Kieber
Klassenlehrperson
Eschen



Margot Maier
Klassenlehrperson
Eschen



Claudia Sprenger
Aushilfe Klasse 2b,
Eschen





Lehrpersonen, die neu an den PS + KG tätig sind:



Jessica Walter
Klassenlehrperson
Eschen



Karin Näscher
Karrenzvertretung
KG Eschen



Sabrina Kranz
Klassenlehrperson
PS Eschen



Rosmarie Lorenz
Karrenzvertretung,
PS Eschen



Antonia Renate Hasler
KG Eschen

Intensivweiterbildung von Hasler Antonia Renate

Von August bis Oktober 2010 absolvierte Kindergärtnerin Antonia Renate Hasler die Intensiv-Weiterbildung EDK-Ost an der Pädagogischen Hochschule in St. Gallen. In dieser interessanten Zeit erhielt sie neue Einblicke und Ansätze für den Unterricht. Weitere Themenschwerpunkte waren das «Emotionale Lernen», die persönliche Gesundheit, Fach- und Selbstkompetenz aber auch die Sozialkompetenz der Lehrperson. Anschliessend bis Januar 2011 verrichtete sie Sozialarbeiten, betreute Projekte, besuchte Kurse und erledigte diverse Hospitationen. Frau Hasler bezeichnet die Zeit als sehr intensiv und lehrreich. Mit Beginn des Schuljahres 2011-2012 nimmt sie nun ihre Arbeit als Kindergärtnerin in Eschen mit vollem Elan wieder auf. Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude bei ihrer Tätigkeit und viel Spass beim Umsetzen der neuen Ideen.

Von der Wichtigkeit des handwerklichen Geschicks

Früher hiess es «Handarbeit», «Werken» und «Zeichnen». Heute nennt man es «Textiles, Technisches und Bildnerisches Gestalten». Für die meisten schaffen diese Fächer einen idealen Ausgleich, bieten sie doch die Möglichkeit sich kreativ auszuleben. Das Projekt «handgmacht» will ein erhöhtes Bewusstsein für die Inhalte dieser Fächer schaffen.



«handmacht»

«handmacht» ist aus dem weltweiten Stricktag herausgewachsen, für den sich die Projektgruppe «handmacht» bereits in den letzten Jahren eingesetzt hat. Hier sind Menschen aufgerufen, sich an öffentlichen Plätzen zusammenzufinden und gemeinsam zu stricken.

Der Weltstricktag fällt jedes Jahr auf das zweite Wochenende im Juni. In diesem Monat ist immer sehr viel los im Ländle. Deshalb hat sich die Projektgruppe entschlossen einen eigenen Liechtensteiner Tag «handmacht» zu installieren. Unser Ziel ist es jedoch nicht andere Anlässe zu konkurrenzieren. «handmacht» wird vom Liechtensteinischen Schulamt befürwortet und unterstützt.

Bei «handmacht» werden alle im Gestaltungsunterricht verwendeten Techniken und Materialien über die Jahre eingesetzt. Sei es nun die Arbeit mit Ton oder Holz, das Formen von Kunststoff oder das Malen mit verschiedenen Farbmaterialien auf unterschiedliche Malgründe. Dementsprechend sollen nebst der Öffentlichkeit auch andere Interessengruppen dazu eingeladen werden, um bei «handmacht» mitzuwirken.

Der Auftakt von «handmacht» beginnt dieses Jahr in den Schulen vom 19. bis 23. September 2011. Gleich nach den Sommerferien wird im Textilen Gestalten mit den Vorbereitungen für «handmacht» gestartet. Die gestrickten und gehäkelten Arbeiten, werden rund ums Schulhaus und auf öffentlichen Plätzen auf Bäumen, Fahnenmasten oder anderem angebracht.

Projektgruppe

Barbar Isser-Biedermann, Banzer Eva, Konrad-Biedermann Alexandra, Mair Bernadette, Kindle Gaby, Kaufmann Petra, Bürzle Désirée



Bilder: PS + KG Eschen-Nendeln



Projektstart

Der Start von «handmacht» ist am 24. September 2011, von 10 bis 15 Uhr auf dem Peter-Kaiser-Platz in Vaduz.



Haltungsturnen in der Primarschule

Der Mensch wurde nicht zum Sitzen geboren! Kinder wollen sich bewegen, wollen klettern, springen, balancieren. Doch wir Erwachsene engen die Bewegungsvielfalt unserer Kinder immer mehr ein. Statt sich auszutoben und herumzuzifflitzen, müssen Kinder viel zu lange sitzen. Die Folge: Immer früher und öfter leiden Kinder an Haltungsschwächen. Muskulatur verkümmert, die Beweglichkeit der Gelenke geht verloren, die Fähigkeit zu reagieren und zu koordinieren schwinden.

Durch Bewegungsmangel beginnen schon im Kindesalter die Haltungsschäden. Langes sitzen in der Schule, zu schwere Schultaschen und Spiele am Computer oder Fernseher sind weitere Ursachen. Durch falsche Ernährung kommt es zu Übergewicht. Dies führt zu einer Überbelastung der Gelenke und weiter zu Haltungsschäden.

Sport ist gut, wenn nicht nur Wert auf sportartspezifische Ausbildungen gelegt wird, sondern alle motorischen Haltungsbeanspruchungen ausgewogen und altersspezifisch angepasst trainiert werden. Den Schülern soll das eigene Körpergefühl und Gleichgewicht vermittelt werden.

Des Weiteren ist es notwendig, dass neben dem Sportangebot in der Schule und im Verein, das freie Spiel, die Bewegung im Freien und die Alltagsbewegung (z.B. zu Fuss in die Schule) gefördert werden.

Kinder brauchen viele und vielseitige Bewegungsmöglichkeiten für ihre gesunde Entwicklung. Durch zunehmenden Bewegungsmangel kommt es zu einseitigen Belastungen des Körpers – knöchern wie muskulär. Es entstehen muskuläre Dysbalancen, die, wenn im Kinder- und Jugendalter nicht auf die Körperhaltung und ein ausgewogenes Kraftverhältnis geachtet wird, zu frühzeitigen Abnutzungserscheinungen an der Wirbelsäule mit ihren Bandscheiben, sowie an den Gelenken führen können.

Im Haltungsturnen wird den Schülern eine bessere Körperhaltung durch einen gezielten Muskelaufbau vermittelt. Motorische Defizite wie fehlende koordinative und konditionelle Fähigkeiten, einen Purzelbaum ausführen können, werden verbessert. Das Körpergefühl und somit das Gleichgewicht werden geschult. Die Schüler lernen Übungen kennen, die sie

auch zu Hause ganz leicht nachvollziehen können. Das Haltungsturnen findet in kleinen Gruppen statt.

Primäres Ziel ist es, muskuläre Defizite auszugleichen, um Haltungsfehlern vorzubeugen, damit spätere Schäden vermieden werden.

Elke Sele-Kettner
Sport- und Haltungsturnlehrerin
an der Primarschule Eschen



Brot- und Rosentag an der Primarschule Eschen

Der in der Primarschule Eschen schon zur Tradition gewordene «Brottag» fand am 13. April statt.

Um 9 Uhr trafen sich alle in der Aula, es wurden Lieder gesungen und die Schülerinnen und Schüler wurden auf einen Kurzfilm eingestimmt. Der Film mit dem Titel Climate Change – auf Deutsch Klimawandel – zeigte uns allen auf ganz eindrückliche Weise, was jeder einzelne von uns zum Klimaschutz beitragen kann. Die Kinder waren, jeder auf seine Art beeindruckt und der Film mit seinen starken Bildern blieb noch lange im Gedächtnis.

Die Schülerinnen und Schüler sollten bewusst in der Pause Brot essen und vor allem auf Süßes verzichten. Der Brottag ist immer in der Fastenzeit, da denken wir auch an Menschen die viel weniger haben als wir. Einige Mütter hatten für die jeweiligen Klassen feines Brot gebacken, dafür herzlichen Dank. Es ist etwas Besonderes so frisches Brot in der Klasse zu teilen und dann gemeinsam zu essen.

Der Rosenverkauf war eine zweite Aktion, die am gleichen Tag stattfand. Die Schülerinnen und Schüler fragten zu Hause ob sie am Mittwoch-



nachmittag Rosen verkaufen durften. Jedes Kind konnte bis zu fünf Rosen mitnehmen. Es war schön zu sehen mit welchem Eifer die Blumen verkauft wurden. Den Erlös liessen wir aus aktuellem Anlass den Menschen in Japan zugutekommen, die durch das schwere Erdbeben im März 2011 alles verloren hatten. Ein herzlicher Dank geht an die Schülerinnen und Schüler der 5a. Sie hatten mich tatkräftig beim Rosen verpacken unterstützt.

Alles in allem war es ein sehr gelungener Tag und wir werden ihn voraussichtlich auch im kommenden Schuljahr wieder durchführen.

Monika Mandel-Gassner
Religionslehrerin

Comenius-Reise nach Finnland

Bekanntlich führen unsere beiden Primarschulen Eschen und Nendeln mit Frankreich, Deutschland und Finnland seit Sommer 2009 ein Comenius-Projekt durch, welches unter dem Patronat der AIBA – Agentur für internationale Bildungsangelegenheiten – steht. Am Mittwoch, 11. Mai



2011 flogen Sabrina Kranz, Bernhard Büchel, Dietmar Fesenmeier und Michael Baumeler von Altenrhein über Wien nach Helsinki zu unserem Abschlussbesuch in Finnland.

Wir waren sehr gespannt auf die Geheimnisse des finnischen Schulsystems. Finnland schwingt bekanntlich regelmässig in den PISA-Studien obenaus. In Hämeenlinna wurden wir von der Lehrerin Maria Aalto beim Busbahnhof herzlich begrüsst und abgeholt. Am Abend fanden wir uns mit den deutschen und französischen Freunden beim Primarschulhaus Miemala ein. Dort war gerade ein Sommerbegrüßungsfest im Gange, organisiert vom Elternverein der Schule. Am Donnerstag und am Freitag hospitierten wir den Unterricht in Miemala. Auffällig war für uns die Gestaltung des Stundenplanes. Nach jeder Unterrichtslektion haben die finnischen Schüler eine Viertelstunde Pause!

Die finnischen Freunde zeigten uns an den Nachmittagen ihr Schloss, das ehemalige Gefängnis und die Musikschule in Hämeenlinna. Im Ritteraal des Schlosses wurden wir zu einer grossen Abschiedstafel geladen.

Am Freitagabend reisten wir nach Helsinki zurück, wo wir den Samstag und den Sonntagmorgen verbrachten.



Bilder: PS + KG Eschen-Nendeln

Schul-, Spiel- und Sporttag

Am 20. Mai 2011 nahmen die Schülerinnen und Schüler der Primarschulen Eschen, Nendeln, Mauren und Schaanwald am diesjährigen Sporttag teil.

Wie in den Jahren davor fanden sich zum gemeinsamen Auftakt alle im Sportpark ein. Nachdem alle Kinder im Verlauf des Tages die spannenden und abwechslungsreichen Stationen

durchlaufen hatten, verabschiedeten wir uns am Nachmittag wieder versammelt auf dem Rasenplatz. Dort warteten bereits einige Eltern, die sich auf der Tribüne dazu gesellt hatten, um mit uns gemeinsam den Sporttag ausklingen zu lassen.

Dank dem sonnigen Wetter und einer hervorragenden Organisation, war der Sporttag für alle ein sehr gelungener Anlass.



Bilder: PS + KG Eschen-Nendeln

Damit sich niemand einen Sonnenbrand holte, wurde davor noch einmal kräftig Sonnencreme ins Gesicht gestrichen.



Die Kinder gaben alles und feuerten sich gegenseitig an.



Auch beim Sackhüpfen amüsierten sich alle.



Am Ende waren alle erschöpft und freuten sich, mit ihren Eltern nach Hause zu gehen.



Hilfsprojekt Japan

Am 11. März 2011 erschütterte ein aussergewöhnlich starkes Erdbeben ganz Japan. Das Beben alleine hatte eine unglaublich zerstörerische Kraft. Als ob das nicht genug war, verursachte das Erdbeben zusätzlich einen Tsunami, dessen Wucht eine ganze Region in Trümmer legte. Die Medien fokussierten in der Folge ihre Berichterstattungen jedoch auf den atomaren Super-gau, dessen Ausmass wir vermutlich bis heute nicht kennen und die Folgen nur schwer abzuschätzen sind.

Aber eines war für uns schnell klar: Japan braucht Hilfe! Im Zentrum unserer Überlegungen stand jedoch nicht, dass wir möglichst viel Geld nach Japan schicken können, sondern, dass wir ein Zeichen der Solidarität setzen und die Kinder auf dieses schlimme Ereignis sensibilisieren. So nahmen wir mit unserem Gemeindevorsteher Günther Kranz Kontakt auf und fragten nach, ob die Gemeinde bereit wäre, unsere Kinder für einen Tag lang arbeiten zu lassen und dafür einen Betrag zu sprechen, den wir an das Liechtensteinerische Rote Kreuz spenden. Der Vorsteher sicherte uns die Unterstützung der Gemeinde sofort zu und so kontaktierten wir den Gemeindeförster Adrian Gabathuler und den Werkhofleiter Konstantin Ritter mit unserer Idee. Für sie war von Anfang an klar, dass es eine sinnvolle und bleibende Arbeit sein soll und so stellten sie uns nach geraumer Zeit das Projekt «Sinnespfad» vor.



Fünftklässler beim Hacken des Weges.

Es soll ein Rundweg von ca. 1.2 km Länge durch den Nendler Wald entstehen. So kam es, dass sich während 3 Wochen jeden Tag ca. 25 Schülerinnen und Schüler – wohlbemerkt bei jeder Witterung – im Wald an die Arbeit machten. Anstatt sitzend Schulstoff zu büffeln, galt es unter Mithilfe der Mitarbeiter des Forstwerkhofes und des Werkhofes Steine zu beigen, Holz auf die Seite zu räumen, Hackschnitzel zu verteilen etc. Die Kinder hatten sichtlich Spass an der Arbeit und wollten auch bei strömendem Regen die Arbeit nicht unterbrechen.

Am 14. Juni konnten wir folglich i.D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein einen Check über CHF 5000.00 überreichen. Zusätzlich zum Anteil der Gemeinde stammt ein Teil dieser Summe aus dem Erlös des Rosenverkaufes anlässlich des Brottages in Eschen.



Ein Teil des Weges wurde mit Hackschnitzeln belegt.



Ein anderer Teil des Pfades wurde gepflastert.



Scheckübergabe an i. D. Fürstin Marie.

Wir sind stolz auf das Resultat des Projektes und freuen uns, dass wir einen, wenn auch bescheidenen, Beitrag zur Linderung der Not leisten können. Wie uns i.D. Fürstin Marie mitteilte, wird das Geld für Kinder eingesetzt werden, die bei diesem Erdbeben zu Waisen wurden. Sie sollen ein Heim erhalten und dort in Obhut genommen werden.

Als Schulleiter bin ich stolz auf das, was die Kinder geleistet haben und möchte Ihnen dazu herzlich gratulieren. Ein herzliches «Vergelt's Gott» an alle, die uns bei diesem Projekt unterstützten.

Daniel Ritter
Schulleiter

«Sprachförderung – bessere Chancen für Schul- und Berufserfolg»

An der Veranstaltung am 27. Juni nahmen u.a. Regierungsrat Hugo Quaderer, Vorsteher Günther Kranz, der stellvertretende Schulamtsleiter Arnold Kind, Mitglieder des Gemeinde- und Schulrates sowie Interessierte aus unterschiedlichen Bildungseinrichtungen teil.

Die Schule macht die Erfahrung, dass die Chancen der Kinder mit Migrationshintergrund für Schul- und Berufserfolg aufgrund der mangelnden Sprachkompetenz stark eingeschränkt sind und dies die Integration erschwert. Die Lösung dieses Problems ist für alle Beteiligten eine He-

erausforderung. In den vergangenen Jahren hat sich die Primarschule Eschen-Nendeln auf den Weg gemacht, alle an der Sprachförderung Beteiligten an einen Tisch zu bringen, um eine gemeinsame Strategie zu entwickeln.

Regierungsrat Hugo Quaderer wies in seiner Eingangsansprache darauf hin, dass Integration ein gesamtgesellschaftliches Anliegen ist. Als Leitgedanken für die liechtensteinische Integrationspolitik formulierte er: «Liechtenstein schätzt Vielfalt und fördert sie ganz gezielt». Er betonte die Wichtigkeit der sprachlichen Integration und



sicherte den Lehrpersonen und der Gemeinde Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung eines übergreifenden Förderkonzepts zu.

Wie Dornbirn Integrationspolitik gestaltet

im Anschluss berichtete Elisabeth Planinger, Integrationsbeauftragte der Stadt Dornbirn, über die Erfahrungen und Herausforderungen des Integrationsprozesses. Ihre Kernaussage lautete: «Integration ist eine gesamtstädtische Querschnittsaufgabe und bei allen Überlegungen städtischen Handelns mit einzubeziehen. Integrationsfragen berühren die unterschiedlichsten politischen Entscheidungen der Stadt. Am deutlichsten spürbar werden sie in Bereichen wie Bildung, Ausbildung, Wohnen und Berufswelt.»

Wie sich Erfolge in der Integrationspolitik einstellen, zeigte Beate Bröll an Beispielen ihrer praktischen Arbeit in Dornbirn. «Der Schlüssel des Erfolgs liegt darin, wenn man nicht mehr defizitverwaltend vorgeht, sondern präventiv und im Sinne des Förderns und Forderns und des gegenseitigen Aufeinander-Zugehens. Grundsätzlich geht es in den Kursen um den Erwerb der deutschen Sprache auf niedrigem Niveau und um Orientierung für das gesellschaftliche Leben



Frau Beate Bröll ist zuständig für die Sprach- und Orientierungskurse in der Stadt Dornbirn.

in Dornbirn. Dabei stehen Alltagssituationen, in denen sich die Menschen zurechtfinden müssen, im Vordergrund.»

Die anschliessende Diskussion zeigte, dass man auch in Liechtenstein neue Wege in der Integrationspolitik gehen möchte und dabei Dornbirn als Modell und Vorbild dienen könnte. In den nächsten Monaten sollen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, dem Schulamt und dem Integrationsbeauftragten der Regierung die Voraussetzungen für ein Pilotprojekt geschaffen werden.

AG Schulentwicklung



Redaktionsteam

Verantwortlich für den Inhalt der Berichte der Primarschulen + Kindergärten von Eschen-Nendeln sind die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit sowie Daniel Ritter und Ariane Marxer (Schulleitung).

Weitere Infos erhalten sie auf:

www.pse.li – www.psn.li – www.eschen.li

Lebenslanges Lernen Programme – LLP

Hallo liebe Eschner und Nendler!

Es ist schon eine ganze Weile her, dass ich bei euch in Nendeln und später in Eschen im Kindergarten gearbeitet habe. Aber ich habe diese Jahre in lieber Erinnerung behalten und damit auch euch, die Kinder und Eltern von damals: die grossen Schülerinnen und Schüler, Lehrlinge, Studierende oder Berufstätige, die ihr heute seid.

Jetzt arbeite ich schon über zwei Jahre in der AIBA, der Agentur für lebenslanges Lernen in Schaan. Eine spannende Arbeit:

Europa möchte das lebenslange Lernen fördern, es möchte allen in Europa lebenden Menschen die gleiche Möglichkeit bieten, im Ausland zu lernen, um sich selbst und die eigenen sprachlichen und fachlichen Kompetenzen und Interessen zu entwickeln. Bildung, so lautet die Devise, ist die Basis eines friedlichen und erfolgreichen Europas. Bildung ist die Basis von Gesundheit und Wohlstand.

Schönste Zugabe bei solchen Auslandsaufenthalten ist die Gelegenheit, Menschen aus anderen Ländern kennenzulernen, verschiedene Kulturen zu erleben und fremde Sprachen verstehen und sprechen zu lernen. Das ist sehr wichtig, denn die Welt wird immer kleiner. Wer weiss, wo ihr einmal studieren, arbeiten oder leben wollt. Wer einmal im Ausland war, merkt auch schnell, wie winzig Liechtenstein ist und dass man gar nicht weit zu gehen braucht, um selbst ein Ausländer zu sein. Wer dann Augen und Herz offen hat erkennt, wie schön auch andere Länder sind und dass es überall Mütter, Väter und Kinder gibt, wie daheim auch, – Menschen mit gleichen Gefühlen und Bedürfnissen.

Deshalb können jene, welche im Ausland lernen möchten, durch die AIBA mit europäischen Geldern unterstützt werden, ihre Vorhaben durchzuführen (www.aiba.llv.li).



In Eschen und Nendeln habt ihr Glück mit eurem sehr motivierten und engagierten Lehrpersonen-Team der Primarschulen. Das von ihnen erarbeitete und durch die AIBA geförderte Comenius-Projekt «Medien grenzenlos erleben» führte Partnerschulen aus Liechtenstein, Deutschland, Finnland, Rumänien und Frankreich zusammen. Nach zweijähriger Dauer wird die Partnerschaft heuer abgeschlossen. Die Projekt-Zeit hat sicherlich allen Beteiligten neben interessanter Arbeit viel Spass gemacht. Alle, Schulkinder und Lehrpersonen, haben einen weiten Blick über den eigenen Horizont hinaus getan und viel gelernt, was man im normalen Unterricht nicht lernen kann, was aber, wie wir alle wissen, fürs Leben sehr wichtig ist. Manche SchülerInnen waren sogar auf den Auslandsreisen dabei. Sie konnten die Partnerschulen und Partnerklassen besuchen, einige Tage mit ihnen verbringen und so im Ausland Freunde gewinnen und Erfahrungen machen, die sie bestimmt nicht mehr vergessen werden. Fragt sie doch einfach aus darüber oder schaut in die Website von «Medien grenzenlos erleben»: www.pse.li (Benutzer: pse / Passwort: pse)

Ursula Oehry-Walther
Leiterin Comenius, Erasmus, Grundtvig
EU-Programm Lebenslanges Lernen



Agentur für Internationale Bildungsangelegenheiten (AIBA)

Die neue Programmstruktur Comenius

Das Programm COMENIUS richtet sich an Schulen. Unterstützt werden unter anderem Schulpartnerschaften, die Mobilität von SchülerInnen sowie LehrerInnen. In europäischen Projekten können beispielsweise neue Lehrmethoden entwickelt werden.

Erasmus

Das Programm ERASMUS richtet sich an Hochschulen. Studierende können sich um die Förderung eines Aufenthalts an einer europäischen Hochschule bewerben. Unterstützt werden ferner die Mobilität von Dozentinnen und Dozenten. Neu eingeführt wurden europaweite Unternehmenspraktika für Studierende.

Grundtvig

Das Programm GRUNDTVIG spricht Teilnehmer der Erwachsenenbildung an. Gefördert werden unter anderem die Entwicklung von Kursen und innovativen Lehr- und Lernmethoden. Aber auch Freiwilligenpraktika berufstätiger und pensionierter Privatpersonen können gefördert werden.

Leonardo da Vinci

Das Programm LEONARDO DA VINCI fördert unter anderem die Mobilität von Auszubildenden und Ausbildungspersonal. In europäischen Projekten werden innovative Ansätze in der Berufsbildung entwickelt.



Das EU-Aktionsprogramm «Lebenslanges Lernen» fördert den Austausch von Lehrenden und Lernenden aller Altersstufen sowie die Zusammenarbeit von Bildungseinrichtungen.



Kontakt

Agentur für Internationale
Bildungsangelegenheiten (AIBA)
Postplatz 2
9494 Schaan

Ansprechpersonen

Comenius / Erasmus / Grundtvig

Ursula Oehry-Walther
Telefon +423 236 72 21
E-Mail ursula.oehry-walther@aiba.llv.li

Leonardo da Vinci

Karin Meier
Telefon +423 236 72 22
E-Mail karin.meier@aiba.llv.li



www.aiba.llv.li

Buchhaltung für den Himmel – Eschens Topographie der Erinnerung

Das mittelalterliche Jahrzeitbuch von Eschen ist eine äusserst ergiebige historische Quelle. Es gewährt spannende Einblicke in das Leben und Denken der Eschner Bevölkerung vor 500 Jahren.

Bis ins 19. Jahrhundert wurde die Pfarrei Eschen vom Kloster Pfäfers betreut. Zahlreiche schriftliche Zeugnisse aus dieser Zeit sind erhalten geblieben, darunter auch das Eschner Jahrzeitbuch aus dem Jahr 1439. Es wird heute im Stiftsarchiv St. Gallen aufbewahrt. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Gemeinde Eschen konnte dieses Jahrzeitbuch letzten Herbst in einer grossen, international beachteten Ausstellung in St. Gallen der Öffentlichkeit präsentiert werden. Im April organisierte die Kulturkommission einen Vortrag in den Pfrundbauten, in dem der Inhalt des Eschner Jahrzeitbuchs beleuchtet wurde. Die zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörer konnten einen tiefen Blick in die Mentalität und die Lebensumstände der mittelalterlichen Bevölkerung von Eschen werfen.

Die Menschen liessen sich im Jahrzeitbuch eintragen, um auch über ihren Tod hinaus im Dorf in Erinnerung zu bleiben. Die Eintragungen ermöglichten es, dass die Lebenden noch über Generationen hinweg für die Verstorbenen beten und Gott um ihre Erlösung aus dem Fegefeuer bitten konnten. Für jede Person, die sich im Jahrzeitbuch eintragen liess, musste der jeweilige Pfarrer von Eschen jährlich wiederkehrend eine Messe feiern – eine Jahrzeitmesse.

Natürlich bot die Kirche diese Gebets- und Erinnerungsleistung nicht kostenlos an. Die Pfarrer erhielten für ihre «Dienstleistung» eine Entschä-



Facebook des Mittelalters: Jakob Kuratli Hüebli zeigte in seinem Vortrag, was das Eschner Jahrzeitbuch mit der Geschichte unserer Region, mit der Kultur des Mittelalters, mit liechtensteinischen Familienstiftungen und mit «Facebook» zu tun hat.

digung. Die Einkünfte aus den Jahrzeitmessen waren für sie eine wichtige Einnahmequelle, auf die sie angewiesen waren. Durchschnittlich verdienten die Pfarrer von Eschen pro Monat etwa 250 Denare an den Jahrzeitmessen, was umgerechnet knapp 3000 Franken entspricht. Reich wurden sie mit den «Armen Seelen» also nicht...

Um die Finanzierung einer «Jahrzeit» über viele Jahre hinweg zu sichern, musste eine Stiftung errichtet werden – eine Jahrzeitstiftung. Dabei wurde jeweils ein bestimmtes Grundstück mit einem Servitut belegt. Es wurde schriftlich festgehalten, wie viel Ertrag von diesem Gut jährlich an den Pfarrer abgeliefert werden musste. Neben den Einkünften wurden aber auch die Pflichten des Pfarrers säuberlich dokumentiert.

All diese Informationen wurden ins Jahrzeitbuch eingetragen. Historiker können mit ihrer Hilfe die Familien-, Besitz und Nachbarschaftsverhältnisse im mittelalterlichen Dorf Eschen rekonstruieren. Da die Grundstücke, die im Rahmen einer Jahrzeitstiftung belastet wurden, in der Regel auch

geographisch verortet sind, lässt sich heute so etwas wie eine Eschner «Landkarte der Erinnerung» zeichnen. Insbesondere in den Gebieten Mösma, Schönabüel, Flux, Fallsgass und Hinterdorf lagen Güter, mit deren Hilfe sich Eschnerinnen und Eschner vor dem Vergessenwerden bewahren wollten.

Wenn im Mittelalter ein Käufer ein mit einer Jahrzeitstiftung belegtes Grundstück erwerben wollte, musste er auch die dazugehörigen Verpflichtungen gegenüber der Kirche übernehmen. Dies konnte dazu führen, dass ein Grundeigentümer Abgaben entrichten musste für das Seelenheil einer Person, die er gar nicht kannte. Verständlicherweise war die Akzeptanz solcher Zinsen nicht gerade hoch, weshalb Stiftungen zum Andenken an Verstorbene mehr und mehr mit Hilfe von Geld-



Jahrzeitenbuch von Eschen: Manche Einträge im Jahrzeitbuch von Eschen sind sehr detailliert, andere nur ganz knapp gehalten. Das Ziel war jedoch immer dasselbe: Die Stifterinnen und Stifter wollten auch über den Tod hinaus in Erinnerung bleiben. Sie hofften, durch die jährlichen Messfeiern und das Gebet der Eschner Bevölkerung möglichst bald aus dem Fegefeuer erlöst zu werden.

betragen errichtet wurden. In dieser Form bilden Jahrzeitstiftungen in der katholischen Kirche bis heute eine lebendige Tradition.



Vorankündigung: Urkundenfälschungen «Made in Eschen»

Der vielleicht grösste Fälschungsskandal in der Geschichte der Alten Eidgenossenschaft nahm seinen Ausgang im beschaulichen Dorf Eschen. Hier erstellte Pfarrer Karl Widmer im Jahr 1656 eine Urkundensammlung des Klosters Pfäfers, zu dem die Pfarrei Eschen damals gehörte. In seine Sammlung streute Widmer auch zahlreiche Fälschungen ein, mit denen sich das Kloster in der Folge politische Vorteile gegenüber den Eidgenossen zu verschaffen versuchte. Rund 70 Jahre später bemerkte die Zürcher Regierung die Pfäferser Fälschungen. Es kam zu jahrelangen politi-

schen – aber auch wissenschaftlichen – Auseinandersetzungen.



Urkundenfälschungen «Made in Eschen»

In den Pfrundbauten nahm einer der grössten Fälschungsskandale der Frühen Neuzeit seinen Ausgang.

Datum, Zeit 6. November 2011, 10.30 Uhr

Ort Pfrundbauten Eschen

19. Liechtensteiner Gitarrentage in Eschen

Mit einem fulminanten Konzert der Brüder Sérgio und Odair Assad wurden im Juli die 19. Liechtensteiner Gitarrentage in Eschen eröffnet. Im Namen der Unterländer Vorsteher begrüßte Vorsteher Günther Kranz die zahlreich erschienenen prominenten Besucher zu den mittlerweile bereits 19. LiGiTa, die sich erneut als Riesenerfolg erwiesen.

Begeisterte Zuhörer und Gitarrenliebhaber aus der ganzen Region strömten nach Eschen und in die anderen Gemeinden des Unterlandes, um die einzigartigen Konzerte mitzuerleben.

Perfekte Organisation

Die Bilanz der diesjährigen Gitarrentage erläuterte der organisatorische Leiter Elmar Gangl dem Publikum beim Abschlusskonzert in Mauren anhand einiger eindrücklicher Zahlen: 14 öffentliche Veranstaltungen, fast 40 Dozenten, Musizierende aus über 30 Ländern, darunter auch aussereuropäische Nationen, und nicht zuletzt rund 80 Mitwirkende vor und hinter den Kulissen. Die vielen beteiligten Helfer waren mit viel Freude und Engagement bei der Sache und haben den bedeutenden musikalischen Grossanlass durch Organisationstalent und die zuvorkommende Betreuung der vielen Aktiven und Gäste wieder zu einem Aushängeschild für Eschen und das Unterland gemacht.

LiGiTa-Familie

Die Kurse, Konzerte und Übungen waren intensiv, so der organisatorische Leiter Elmar Gangl, der massgeblich zum grossen Erfolg beigetragen hat. Am Abschlusskonzert führte Michael Buchrainer, der musikalische Leiter der LiGiTa, durch den Abend. Er beschrieb

die Gitarrentage als eine Woche, in der mehr als nur schöne Konzerte entstanden sind. Die LiGiTa-Mitwirkenden seien zu einer richtigen Familie zusammengewachsen. Und aus künstlerischer Sicht war das Gebotene auf höchstem Niveau angesiedelt, woraus sich die einzigartige Mischung aus musikalischer Perfektion und familiärer Atmosphäre ergibt, die den international beachteten Musikanlass so besonders macht.

Weltklasse in Eschen

Vorsteher Günther Kranz zeigte sich beim offi-



Duo Assad: Die Brüder Sérgio und Odair Assad eröffneten die 19. LiGiTa.



Weltklasse-Gitarrist Alvaro Pierri: Er gilt weltweit als einer der faszinierendsten Musikerpersönlichkeiten.

ziellen Auftakt sehr erfreut darüber, wie stark die Liechtensteiner Gitarrentage ausstrahlen und durch die Musik Menschen und Kulturen miteinander verbinden. Eschen und die anderen Unterländer Gemeinden seien stolz darauf, den Rahmen für begeisternde Begegnungen mit der klassischen Gitarre und faszinierenden Künstlern

bereitstellen zu dürfen. Den Organisatoren, die auch dieses Jahr namhafte Grössen ins Unterland gebracht haben, dankte der Vorsteher herzlich für das grosse Engagement.



www.ligita.li

Vokalensemble Lyra sang sich in die Herzen der Zuhörer

Wie schon in den Vorjahren gastierte auch heuer wieder in der Karwoche das Vokalensemble Lyra aus St. Petersburg in Eschen. Die ausgebildeten Vokalistinnen umrahmten am 20. April 2011 eine vorösterliche Feier in der Eschner Kirche mit russisch-orthodoxen Gesängen und gaben anschliessend ein Konzert.

Unter den zahlreichen Konzertbesuchern befanden sich auch I.D. Fürstin Marie und I.K.H. Erbprinzessin Sophie. Im Namen der Gemeinde begrüsst der Vorsteher Günther Kranz die Besucher wie auch die Gäste aus St. Petersburg herzlich zur österlichen Feier und zum Konzert.

Durch Privatinitiative entstanden

Der Dialog zwischen den Kulturen erfolge immer über Menschen, die aufeinander zugehen. Mit diesen Worten wies der Vorsteher darauf hin, dass der Auftritt der Solistinnen und Solisten in Eschen auf eine Privatinitiative zurückgeht, wofür er sich bei den Familien Amann und Jäger bedankte. Während der Feier und beim anschliessenden Konzert sangen sich die Mitglieder des Vokalensembles in die Herzen der Zuhörer, die sich von der Musikalität und den faszinierenden Stimmen begeistert zeigten.

Eschen – St. Petersburg

Das Vokalensemble beschloss mit dem Konzert in Eschen eine dreiwöchige Tour durch Deutschland und die Schweiz. Das Publikum belohnte die musikalischen Darbietungen auf höchstem künstlerischem Niveau mit grossem Applaus und freiwilligen Spenden. Die Sängerinnen und Sänger finanzieren mit diesen Spenden den Lebensunterhalt für sich und ihre Familien. Vor der Rückreise nach St. Petersburg wurde das Ensemble eingeladen, auch im nächsten Jahr wieder in Eschen Halt zu machen und die Konzertbesucher mit den herrlichen Gesängen zu erfreuen.



Bild: Vokalensemble Lyra

Lyra – Das russische Vokalensemble: Die professionellen Sänger begeisterten wie schon in den Vorjahren mit ihren eindrücklichen Gesängen.

Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche in den Ferien

Aktionen für Jugendliche vom 6. Juli bis 4. August

Einmal pro Woche boten wir in den Ferien verschiedene Aktionen für Jugendliche an. Den Start machten wir mit einem Selbstverteidigungskurs für Mädchen, der sehr gut besucht wurde. Auch standen Beauty und Wellness auf dem Programm sowie Gokart fahren und eine lange Nacht des Films. Für Mütter und Töchter veranstalteten wir einen entspannten Nachmittag und den Abschluss der Veranstaltungen machte ein relaxter Nachmittag am Rhein.

Outdoor-Kinder-Tage in Malbun vom 28. bis 31. Juli

Nachdem alle Kinder am Donnerstag pünktlich um zehn Uhr eingetroffen waren, verabschiedeten wir uns von den Eltern und schon konnte es losgehen.

Am ersten Tag stand das Kennenlernen im Mittelpunkt. Wir spielten verschiedene Spiele und das Eis war schnell gebrochen. Zusammen mit den Kindern stellten wir die Verhaltensregeln auf und teilten die Kochgruppen ein. Danach war es Zeit die Zimmer zu beziehen. Anschliessend gingen wir in den Wald und bastelten einen «Waldgeist» der uns in den nächsten vier Tagen beschützen würde.

Als nächstes veranstalteten wir die Hausrallye, die allen sehr viel Spass machte. Ausgerüstet mit Taschenlampen besuchten wir in der Nacht noch unsere «Waldgeister» und fütterten sie mit Äpfeln und Nüssen. Viel zu schnell war der erste Tag vorüber und wir wünschten einander «Gute Nacht».

Nach einem leckeren Frühstück trafen wir uns vor dem Jugendheim, wo wir eine tolle Schnitzeljagd im Piratenstil für die Kinder vorbereitet hatten. Die Kinder durften zeigen, wie gut sie als Gruppe funktionieren. Sie mussten Geschick,

Mut aber auch Teamgeist beweisen, wenn es darum ging, unter anderem ein überdimensionales Spinnennetz zu überwinden oder über eine wackelige Hängebrücke zu balancieren. Als letzte Aufgabe hiess es, den Schatz zu bergen. Auch dies war für die Kinder kein Problem und sichtlich stolz über Ihre Leistung beendeten sie den



Tag mit einem lustigen Grill- und Spielabend.

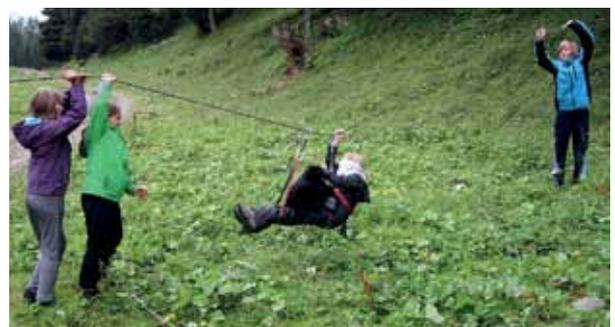
Am nächsten Morgen durften die Kinder ihre Kreativität beweisen, in dem wir unsere eigenen Lager-T-Shirts gestalteten, Fensterbilder malten und mit Fimo tolle Sachen bastelten. Gestärkt durch das Mittagessen machten wir uns auf den Weg zur Greifvogelschau mit anschliessender Adlerwanderung. Beeindruckt von der Grösse und Anmut des Steinadlers erreichten wir erschöpft aber auch zufrieden um 18 Uhr unser Lager. Viel Zeit zu Verschnaufen blieb den Kindern aber nicht, da am Abend «Das Supertalent» auf dem Programm stand. Hier zeigten die kleinen Stars durch Singen, Tanzen aber auch akrobatische Höchstleistungen ihr Können. Nach der Preisverteilung ging auch dieser Tag spielerisch und viel zu schnell vorbei.

Schon war es Sonntag und der letzte Tag war angebrochen. Nachdem alle gepackt hatten, hiess es klar Schiff machen. Alle halfen zusammen und so war unser Heim auf Zeit schnell gereinigt. Als letzten Programmpunkt hatten wir eine Schatzsuche vorbereitet, welche noch mal die ganze Aufmerksamkeit der Gruppe forderte. Als die Kinder erfolgreich den Schatz gefunden hatten war es auch schon an der Zeit, «Lebewohl» zu sagen.

Viel zu schnell gingen die vier Tage vorüber. Erschöpft aber dafür mit schönen Erinnerungen machten sich die Kinder mit ihren Eltern auf den Heimweg.

Kreativwerkstatt für Kinder vom 8. bis 13. August

In der letzten Ferienwoche boten wir für die Eschner und Nendler Kinder eine Kreativwerkstatt an. Vom Wandschmuck basteln mit Schwemmh Holz und Perlen über Filzen, Fimo und Tontöpfle Männle bis hin zur Fussmatte und Seife selber machen war für jede und jeden was dabei. Am



letzen Tag gab es mehrere Stationen in und um den Jugendtreff. Die Kinder hatten die Möglichkeit, mit Ton und Gips zu arbeiten, auf einer Leinwand ihre Malkünste zu zeigen, mit Perlen schönen Schmuck zu gestalten sowie Dekoartikel für ihr Zimmer zu basteln. Anschliessend waren alle Eltern herzlich dazu eingeladen, den Nachmittag beim leckeren Grillieren ausklingen zu lassen. Dieser Tag war gleichzeitig unser Beitrag zum Ferienspass des AHA, Tipps und Infos für Junge Leute.



Vorschau

September

- Organisation und Durchführung des Jahrgänger-Ausflugs
- Event für Jugendliche ab 15
- Fahrt in den Europapark mit der JAUL – Jugendarbeit Unterland

Oktober

- Stand beim Unterländer Jahrmarkt für Jugendliche
- Herbstferienprogramm für Kinder, Flyer wird in den Schulen verteilt
- Aktionen für Jugendliche

November

- Vortragsreihe für Eltern
- Aktionen für Jugendliche

Dezember

- Weihnachtsferienprogramm für Kinder und Jugendliche, Flyer wird in den Schulen verteilt
- Aktionen für Jugendliche

Öffnungszeiten der Jugendtreffs

Jugendtreff Eschen «Stressless» ab 12 Jahren

Tag, Zeit Montag und Dienstag, 11.30-14.00 Uhr
Angebot Möglichkeit, betreut Hausübungen zu machen und die Mittagspause zu verbringen

Tag, Zeit Mittwoch, 11.30-17.00 Uhr
Angebot Offener Betrieb, Möglichkeit, betreut Hausübungen zu machen

Tag, Zeit Freitag, 15.00-20.00 Uhr
Angebot Offener Betrieb, gemeinsames Kochen

Tag, Zeit Sonntag, 14.00-18.00 Uhr
Angebot Offener Betrieb, Ausflüge und Aktionen

Jugendtreff Nendeln von 10-12 Jahren

Tag, Zeit Mittwoch, 13.00-17.00 Uhr
Angebot Offener Betrieb, Ausflüge und Aktionen, spezielle Angebote für Mädchen und Buben

Büro und Beratung

Tag, Zeit Dienstag, 8 bis 12 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon 377 50 27 Natel 788 50 25

Mail jugendarbeit@eschen.li

Facebook Jugendarbeit Eschen



Informationsnachmittag für Senioren

Gegen hundert interessierte Seniorinnen und Senioren nahmen Ende April am traditionellen Informationsnachmittag der Gemeinde teil, um zusammen mit Vorsteher Günther Kranz einen Blick in die Zukunft zu werfen und sich über die vielen laufenden Projekte aus erster Hand zu informieren.



Sympathisch und mit viel Elan begrüßte Gemeinderätin Gina Hasler als Vorsitzende der Kommission «Senioren, Familie, Gesundheit und Soziales» die zahlreich erschienene ältere Generation. Interessiert verfolgten die Seniorinnen und Senioren die humorvollen Ausführungen des Vorstehers, der über Strategien, die Finanzen und aktuelle Projekte der Gemeinde sprach. Guten Anklang fanden auch die anschliessend gezeigten Bilder, die bei einem Glas Eschner Wein Erinnerungen an den Seniorenausflug 2010 nach Friedrichshafen wach werden liessen.



Schwerpunkte 2011

Nach der Vorstellung der Mitglieder des neu gewählten Gemeinderats streifte Vorsteher Günther Kranz einige Projekte, die in diesem Jahr in Eschen-Nendeln verwirklicht werden sollen. Die Vorstellung der verschiedenen «Gemeindebaustellen» von der Teilrenovation der Rofenbergkapelle aus dem frühen 16. Jahrhundert bis zur Sanierung der alten Deponie Tentschagraba machte deutlich, dass die Gemeinde in diesem Jahr noch viel vor hat. Schwerpunkte des Investitionsprogramms von rund zehn Millionen Franken bilden die Tiebauprojekte, die einschliess-

lich der hohen Kosten für die Deponiesanierung mehr als sechs Millionen Franken beanspruchen. Im Hochbaubereich investiert die Gemeinde bis 2013 rund 3.5 Millionen Franken in die Totalsanierung des Kindergartens Schönbühl. Fest eingeplant sind auch die Teilsanierung der Primarschule Nendeln sowie Beiträge für den Ausbau der Wasserversorgung und die Sanierung der LAK-Betreuungszentren.

Bruttoinvestitionen von 10 Millionen

Der Voranschlag für das laufende Jahr rech-

net gemäss den Ausführungen von Vorsteher Günther Kranz in der Gesamtrechnung, einschliesslich der Investitionen, mit einem Ertragsüberschuss von 0.5 Millionen Franken. Den Löwenanteil an den Investitionsausgaben macht mit 6.2 Millionen Franken der Tiefbau aus, wovon knapp 3 Millionen auf den Strassenbau und 2.5 Millionen Franken auf die zweite Etappe der Aldeponie-Sanierung Tentschagraba entfallen. Für die Fertigstellung der Fluxstrasse in Eschen hat die Gemeinde 0.9 Millionen, für die erste Etappe des Ausbaus der Ziegemahdstrasse in Nendeln knapp 0.8 Millionen und für den Teilausbau der Bölerstrasse in Eschen rund 0.6 Millionen Franken budgetiert. Weitere Mittel des Tiefbaubudgets von 0.2 Millionen fliessen in die Verlegung von Werkleitungen sowie 0.4 Millionen Franken in die Planungsarbeiten zur Weiterentwicklung des Siedlungs- und Naturraums.

Finanzplanung bis 2015

Die Gemeinde Eschen konnte in den vergangenen Jahren Rechnungsüberschüsse erwirtschaften und verfügt heute über ein solides finanzielles Fundament. Die Finanzplanung der kommenden Jahre hat jedoch die Senkung des Gemeindeanteils aus der Kapital- und Ertragssteuer sowie die neue Regelung der Finanzzuweisungen des Landes zu berücksichtigen, die sich auf die Ertragslage auswirken werden. Auf der anderen Seite hat die Gemeinde gemäss dem Finanzplan bis 2015 einen Bruttoinvestitionsbedarf von über 70 Millionen Franken. Dabei handelt es sich gemäss den Ausführungen von Vorsteher Günther Kranz um Investitionen in die Infrastrukturen sowie um Beteiligungen an landesweiten, gemeinsam zu finanzierenden Projekten, in die Eschen vertraglich eingebunden ist. Vor diesem Hintergrund hat die Gemeinde ein Projekt aufgesetzt, das zu Einsparungen in der Laufenden Rechnung führen wird. Auch die Investitionen sollen so weit wie möglich zurückgefahren werden. Die Gemeinde wird noch stärker Prioritäten setzen müssen,

die sich an der Dringlichkeit, Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit orientieren werden.

Optimistischer Ausblick

Trotz grossen Herausforderungen, beispielsweise durch die demografische Entwicklung mit immer mehr älteren Menschen oder durch die Neuregelung der Finanzbeziehungen zwischen dem Land und den Gemeinden, sieht Vorsteher Günther Kranz für Eschen-Nendeln gute Zukunftsperspektiven. Mit diesem optimistischen Ausblick und den Ausführungen von Manuela Nägele zum Thema Alter und Gesundheit schloss der offizielle Teil der Informationsveranstaltung, die mit einer Diaschau über den letztjährigen Seniorenausflug abgerundet wurde.





«Ehrenamtlich engagierte Vorbilder»

Die Europäische Union hat 2011 zum Jahr der Freiwilligenarbeit erklärt. Aus diesem Anlass wird in Liechtenstein die breit angelegte Aktion «ehrenamtlich engagierte Vorbilder 2011» durchgeführt. Die Gemeinde unterstützt diese Aktion aktiv und ruft die Einwohnerinnen und Einwohner von Eschen und Nendeln auf, ehrenamtlich engagierte Vorbilder aus ihrem Umfeld zu benennen und auf www.freiwillig.li oder mit der auf der Gemeinde aufliegenden Postkarte zu nominieren.

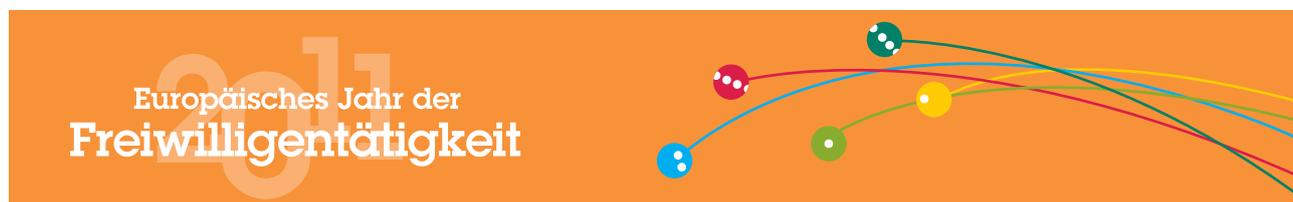


Von der organisierten Tätigkeit eines Funktionärs – sei es im Sportverein, im Kulturwesen oder im sozialen Bereich über Menschen, die regelmässig Aktivitäten im Altersheim koordinieren, bis hin zur Dame, die ihrer betagten Nachbarin die Einkäufe tätigt – bei der Aktion «ehrenamtlich engagierte Vorbilder 2011» kann jeder sein persönliches Vorbild anmelden, niemand ist ausgeschlossen. Die Vielfalt von ehrenamtlich engagierten Menschen ist beinahe unerschöpflich – deshalb wird in der Aktion auch nur beispielhaft von «uneigennütigen Menschen, freiwilligen Helfern oder fürsorglichen Betreuern» gesprochen.

Freiwilligenarbeit in der Gemeinde

Was bedeutet Freiwilligenarbeit für eine Gemeinde wie Eschen? Wie können wir die Freiwilligenarbeit aufwerten und fördern? Und wer

sagt den Freiwilligen Danke für ihren uneigennütigen Einsatz? Die Bedeutung der Freiwilligenarbeit in unserer Gemeinde ist riesig. Es gibt keinen Lebensbereich – von der Gemeindepolitik über Sport und Kultur – der nicht von Freiwilligen massgeblich mitgestaltet würde. Auch die informelle Freiwilligenarbeit – von der gegenseitigen Unterstützung unter Nachbarn bis zur Mithilfe bei der Organisation von Anlässen – ist ein wichtiger Bestandteil im Gemeindeleben. Freiwillige trainieren die Junioren, widmen sich der Brauchtumpflege, stellen sich für die Kommissionsarbeit zur Verfügung, setzen sich für den Verein ein. Sie sind einfach da, wenn die Gemeinde oder Private zur Mitarbeit aufrufen.





Eschen-Nendeln sagt Danke

Freiwillig Tätige sind Menschen, die aus Idealismus einen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung leisten, und erfahren dabei eine persönliche Bereicherung anstelle einer finanziellen Entschädigung. Die Bedeutung der Freiwilligenarbeit für unsere Gemeinde und das Land lässt sich nur schwer in Zahlen fassen. Sie lässt sich am einfachsten sichtbar machen, wenn man sich einmal die Frage stellt: Was wäre, wenn in Eschen und Nendeln keine Freiwilligenarbeit mehr geleistet würde? Es würde vieles fehlen, was wir als selbstverständlich betrachten, obwohl es das gar nicht ist. Die Freiwilligenarbeit verdient deshalb die Anerkennung von uns allen. Vieles beginnt im Kleinen – so auch die Wertschätzung der Freiwilligenarbeit. Deshalb ist es der Gemeinde ein grosses Anliegen, der Eschner und Nendler Bevölkerung für die hoch geschätzte Freiwilligenarbeit von Herzen Danke zu sagen!

Vereinsmensen und andere Vorbilder

In Liechtenstein sind knapp 500 Vereine mit ins-

gesamt 15 000 Mitgliedern aktiv. Auch in Eschen und Nendeln setzen sich sehr viele Bewohnerinnen und Bewohner in den Vereinen für die Allgemeinheit ein. Das ist ein überdurchschnittlich hohes Engagement im Vergleich zu anderen Ländern. Ehrenamtlich engagierte Menschen führen ihre freiwillige Tätigkeit aus Überzeugung aus und stehen meist nicht im Rampenlicht. Im Rahmen der Aktion «ehrenamtlich engagierte Vorbilder 2011» können Vereine und Verbände, Institutionen und Private persönlich Vorschläge von Personen einreichen, die sie als Vorbilder betrachten und die eine öffentliche Wertschätzung für ihre Freiwilligentätigkeit verdienen. Mit der aktiven Nominierung auf www.freiwillig.li oder mit der in alle Haushaltungen verschickten Postkarte kann die Bevölkerung Personen aus ihrem Umfeld den verdienten Dank und die Anerkennung für das Geleistete aussprechen. Postkarten liegen auch bei der Gemeindeverwaltung auf.



www.freiwillig.li

Freiwilligenarbeit aus Sicht der Kirche

Alle Menschen werden einmal krank. Manchmal geht die Krankheit rasch vorüber, manchmal bedroht sie das Leben. Viele Krankheiten verursachen nicht nur äussere Schmerzen, sondern stellen den Menschen auch vor innere Probleme. Er wird in seiner Freiheit eingeschränkt, erlebt das Gefühl der Ohnmacht. Krankheiten bringen oft Sorgen, Angst und Verzweiflung mit sich.

Sich um Kranke kümmern

Alte und kranke Menschen machen Erfahrungen, die Gesunde nicht so leicht machen. Sie lernen Geduld, denken über sich selbst nach, wissen den Wert des Lebens und der Gesundheit mehr zu

schätzen als früher. Jesus hat in seinem Leben oft Kranke geheilt. Durch ihn wurden Blinde sehend, Stumme sprechend und Lahme gehend. Seinen Jüngern hat er den Auftrag gegeben, Kranke zu heilen. Wo Christen diese Fähigkeit nicht haben, sollen sie sich wenigstens intensiv um Kranke kümmern und für sie sorgen. Sich um Ältere und Kranke zu kümmern und sie zu besuchen, ist für Christen eine gute Tat.

Vorbildliches Wirken von Heidi Gstöhl

In der Gemeinde Eschen hat sich während der vergangenen 30 Jahre hierin Heidi Gstöhl besondere Verdienste erworben. Durch ihre alljährliche



Organisation von Senioren-Wallfahrten und Krankensalbungs-Feiern hat sie gerade denen, die nicht mehr in der Vollkraft ihres Lebens stehen, christliche Nächstenliebe und Aufmerksamkeit zuteilwerden lassen. Ihre mit viel Liebe und Freude vorbereiteten Feiern und das anschließende gemütliche Beisammensein bei Kaffee und Kuchen trugen auch zur Geselligkeit und zum Zusammenhalt unter den Senioren der Gemeinde und über die Gemeindegrenzen hinaus bei. Die durch ihr hohes persönliches Engagement entstandenen Anlässe des Gebetes und der Gemeinschaft sind aus dem Jahreskalender kaum mehr wegzudenken.



30 Jahre Freiwilligenarbeit für die Kirche: Heidi Gstöhl (mitte) nach der Krankensalbungs-Feier 2010. Links der damalige Eschner Pfarrer Adriano Burali und rechts Helferin Regina Marxer.

Auch im Namen der gesamten Gemeinde wollen wir Heidi Gstöhl herzlichst für ihren Einsatz dan-

ken und wünschen ihr zu ihrem eigenen Lebensabend alles Gute und Gottes reichen Segen!

Christian Vossenhricht, Pfarrer
Thomas Jäger, Kaplan



Kinderflohmarkt in Eschen

Es gehört schon seit langem fest zum Programm der Elternvereinigung Eschen, den Kinderflohmarkt zu organisieren. So wurden auch dieses Jahr, am 25. Mai 2011 ab 13.30 Uhr Spielsachen, Bücher, Spiele und weitere Schätze von Kindern für Kinder auf dem Dorfplatz zum Kauf angeboten.

Unter den Marktschirmen und auf der Treppe des Gemeindesaales herrschte bei strahlendem Sonnenschein, ein reges Markttreiben und die kleinen Verkäufer konnten stöbern, feilschen, verkaufen und tauschen.



Der Flohmarkt in Eschen ist immer ein sehr beliebter Anlass. Auch waren die Kinder



Bilder: Elternverein Eschen



und Eltern begeistert von dem reichhaltigen Kuchenangebot, den leckeren Brötchen und natürlich dem beliebten Popcorn.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Köstlichkeiten beisteuern, sowie an alle anderen Helfer ohne die ein solcher Flohmarkt nicht möglich wäre und natürlich an die Gemeinde Eschen für ihre Unterstützung. Wir freuen uns schon auf den nächsten Kinderflohmarkt mit Euch.



Annette Hoop
Elternvereinigung Eschen

1. Kinderkleiderbörse

Die 1. Kinderkleiderbörse Frühling, organisiert von der Elternvereinigung Eschen, war ein grosses und sehr schönes Ereignis für alle Verkäufer und Käufer.

Bis zum letzten Tag kamen die Anmeldungen für die Kinderkleiderbörse, so dass der Gemeindefaal in Eschen voll belegt war. Die Verkäufer hatten die Möglichkeit am Vorabend oder am selben Tag, vor der Öffnung der Kinderkleiderbörse, die Waren aufzustellen.

Am Samstag selbst, standen die Besucher bereits ab 9.30 Uhr vor den Türen und warteten auf den Einlass.

Sehr viele konnten so ein tolles Schnäppchen machen und viele tolle Dinge kaufen, wie Kinderkleider und -schuhe, Kinderwagen, Laufgitter, Maxicosi, Babywiegen, Traktoren, Spielwaren und vieles mehr.

Auch das tolle Kuchenbuffet, die Hot Dogs und

das beliebte Popcorn haben einen grossen Anklang gefunden.





Die Börse kann nur dank der Mithilfe von vielen Helfer/Innen durchgeführt werden. Vielen Dank an alle, die organisiert, mitgeholfen, Kuchen gebacken, transportiert und eingekauft haben. Ebenfalls ein grosser Dank an die Gemeindeverwaltung Eschen, allen voran an die Hauswarte für die tolle Unterstützung.

Wir freuen uns schon auf die Herbst/Winter Kinderkleiderbörse, welche am 17. September 2011, von 09.30 bis 12.30 Uhr im Gemeindesaal Eschen stattfinden wird.

Annette Hoop und Nicole Frommelt
Elternvereinigung Eschen



Popcornmaschine zu vermieten!

Die Popcornmaschine kann auch für private Zwecke, Vereine, Geschäfte etc. bei der Elternvereinigung gemietet werden.

Nähere Infos auf unserer Internetseite
www.ev-eschen.li



www.ev-eschen.li



Harmoniemusik Eschen

In der ersten Jahreshälfte ist der Terminkalender der Eschner Musikanten meist gut gefüllt. Dieses Jahr konnten sie sich erst recht nicht über Langweile beschweren. Neben jährlich wiederkehrenden Auftritten kamen nämlich einige aussergewöhnliche Anlässe hinzu. Der bedeutendste war das Fahnenweihfest Ende Mai.

Fahnenweihfest am 27. und 28. Mai

Die vorherige Vereinsfahne der Harmoniemusik war 53 Jahre lang im Dienst gewesen. Die vielen Einsätze hatten ihre Spuren hinterlassen. Es war darum an der Zeit, ihr ihren wohlverdienten Ruhestand zu gönnen, und eine neue Fahne anzuschaffen. Diese wurde am 27. und 28. Mai mit einem grossen Fest eingeweiht. Es war erst die dritte Fahnenweihe in der Geschichte des Vereins. Und es wurde ein Fest, bei dem alle Musikanten des Vereins involviert waren.

Angefangen hatte es am Freitagabend, dem 27.

Mai, mit Blasmusik auf dem Dorfplatz. Es spielten unter anderem das Jugendensemble und die Jugendharmonie unter der Leitung von René Mathis.

Der Festakt fand am Samstag in der Pfarrkirche statt. Der Präsident Thomas Meier und die Fahngotta Jutta Hoop enthüllten die neue Vereinsfahne, die hier kurz beschrieben sei: Die Farben Blau und Weiss und die Taube sind dem Eschner Wappen entlehnt. Genauso verweist die Rofenbergkapelle eindeutig auf die Herkunft des Vereins. Eine gelbe Lyra stellt die Verbindung zur Musik her.

Musikalisch umrahmten die Zeremonie die Harmoniemusik Eschen, der Gesangsverein Eschen und der Männerchor Nendeln. Der musikalische Höhepunkt war die gemeinsame Aufführung der «Ode an die Freude», die bekannte Hymne aus Beethovens Neunter Symphonie.





Bilder: HME

Gruppenbild mit Fahne: Die Eschner Musikanten posieren mit der Fahngotta Jutta Hoop und der neuen Vereinsfahne

Zahlreiche Fahndelegationen anderer Musikvereine waren anwesend. Nach dem Festakt führten sie vor der Kirche den Fahngruss mit der neuen Eschner Vereinsfahne durch, während die Harmoniemusik den «Fahnenweihmarsch» spielte. Diesen Marsch hatte August Müller für die erste Fahnenweihe des Vereins im Jahre 1921 komponiert.

Danach folgte ein Fest auf dem Dorfplatz. Die Musikanten feierten mit ihren zahlreichen Gästen und Besuchern bis spät in den Abend hinein. Sie hatten guten Grund dazu, denn schliesslich war es ein wichtiger Tag in der Geschichte des Vereins.

Konzert der Jugendharmonie

Im Fernsehen werden ständig Superstars und Supertalente gesucht. An ihrem diesjährigen Jahreskonzert wollte die Jugendharmonie dasselbe machen. Dass die Musikanten gut spielen können, bewiesen sie im ersten Teil mit konzertanter

Blasmusik. Danach präsentierten fünf Kandidaten ihre weiteren Talente: Nicole Rhomberg sang das bekannte Lied «Über sieben Brücken musst du gehen», Cornelia Fehr versuchte ein Solo, indem sie in eine leere Flasche blies, Mario Näscher und Thomas Kranz tanzten einen Schuhplattler, und Oliver Bieberschulte überraschte mit einem eigenwilligen Schlagzeugsolo. Die Jurorin Regina Stucke war aber unbeeindruckt von den Leistun-



Eschner Supertalente: Thomas Kranz und Mario Näscher tanzten einen Schuhplattler.

gen der Kandidaten und vergab Null Punkte, negative Punkte oder rätselhafte Urteile. Am Ende nahm sie jedenfalls selbst den Pokal mit nach Hause.

Jugendensemble am Jugendblasorchesterwettbewerb

Jedes zweite Jahr veranstaltet der österreichische Blasmusikverband einen Wettbewerb für Jugendblasorchester. Dieses Jahr war es wieder soweit. Dirigent René Mathis nahm mit dem jüngsten Nachwuchs der Harmoniemusik, dem Jugendensemble, daran teil. Dabei handelt es sich um 27 Musikanten, die mehrheitlich zwischen 9 und 16 Jahre alt sind.

Der grosse Tag war der 15. Mai. Austragungsort war Götzis, da Liechtenstein am Wettbewerb in Vorarlberg teilnehmen kann. Das Jugendensemble musste zwei Musikstücke vortragen. Die Juroren bewerteten ihre Leistung mit 78,6 von 100 möglichen Punkten. Von den sieben Orchestern in ihrer Leistungsklasse war das Jugendensemble damit das viertbeste. René Mathis hatte durchaus Grund, mit seinen Musikanten zufrieden zu sein. Für die jungen Musikanten war es die erste Teilnahme an so einem Wettbewerb, und sie hatten sich ohne Zweifel gut geschlagen.

Sommerlager

Am Samstag, dem 16. Juli, fuhren viele kleine und grosse Musikanten nach Elm (Kanton Glarus) zum diesjährigen Lager. Sie verbrachten eine Woche auf einer Skihütte auf 1500 Metern über Meer, wo sie täglich unter der Leitung von René Mathis probten. Die Früchte der Arbeit präsentierten sie an einem Konzert am Ende des Lagers, zu dem viele Eltern, Bekannte und andere interessierte Besucher erschienen. Doch nicht



Musikanten im Lager: Sie musizieren, und zwischendurch lächeln sie fürs Gruppenfoto.

nur Musizieren stand während der Lagerwoche auf dem Programm. Ausflüge und Spiele sorgten für viel Spass und Unterhaltung.

Jahreskonzert der HME

Nach den Sommerferien beginnen die Musikanten der Harmoniemusik mit den Vorbereitungen zum Jahreskonzert am Sonntag, dem 11. Dezember. Unter der Leitung von Werner Horber proben sie fleissig, damit sie die Zuhörer mit einem abwechslungsreichen Programm auf hohem Niveau unterhalten können. Nähere Informationen können Sie im Herbst auf der Internetseite des Vereins (www.hme.li) abrufen. Reservieren Sie sich den dritten Adventssonntag für die Harmoniemusik! Ob sie wegen der Musik, den Ansagen oder beidem kommen, es lohnt sich auf jeden Fall.



www.hme.li

Freiwillige Fahrradkontrolle 2011

Mit Unterstützung der Lehrerschaft, der Landespolizei sowie Martin Matt von Martin's Fahrradshop aus Mauren, führte Gemeindepolizist Xaver Kranz Anfang und Ende Juni an den Primarschulen in Nendeln und Eschen eine freiwillige Fahrradkontrolle durch.



An diesen beiden Tagen wurde den Schülerinnen und Schülern ab der dritten Klasse die Möglichkeit geboten, ihr Fahrrad kostenlos überprüfen zu lassen. Kleinere Reparaturen wurden kostenlos direkt vor Ort ausgeführt. Erfreulicherweise mussten nur sehr wenige Fahrräder beanstandet werden. All jene, die ihr Fahrrad kontrollieren liessen, erhielten ein Präsent.

Sicherheit im Vordergrund

Für die Sicherheit des Radfahrers sind Ausrüstung und Zustand des benutzten Fahrrades von grosser Bedeutung. Die Kontrolle hat deshalb auch den Zweck, die Sicherheit im Strassenverkehr zu erhöhen. Es ist auch wichtig, den Kindern die Bedeutung von Verkehrssicherheit vor Augen zu führen.

Was wurde kontrolliert?

Die Fahrräder wurden auf Funktionalität und Vorhandensein der gesetzlich vorgeschriebenen Ausrüstungsgegenstände kontrolliert. Zu einem verkehrssicheren Fahrrad gehören folgende Einrichtungen:

- zwei voneinander unabhängig wirkende Bremsen für Vorder- und Hinterrad
- Fahrradkennzeichen oder Vignette
- Rücklicht mit Rückstrahler (rot)
- Vorderlicht mit Rückstrahler (weiss)
- Glocke
- Pedalrückstrahler

Ein besonderes Augenmerk wurde auf Bremse, Lenklager und den Reifendruck gerichtet.

Danke an die Beteiligten

An dieser Stelle möchte sich der Gemeindepolizist Xaver Kranz recht herzlich bei den Eltern und Lehrern, die durch ihre Unterstützung eine solche Aktion erst ermöglicht haben, bedanken. Ein besonderes Dankeschön geht an Markus Ott von der Landespolizei und an Fahrradmechaniker Martin Matt, der sich wieder Zeit genommen hat, die Fahrräder zu kontrollieren und wo nötig kleine Reparaturen vor Ort auszuführen.

Nehmen Sie bitte Ihre Verantwortung und Aufsichtspflicht als Eltern wahr und beachten Sie folgende Punkte:

- ▶ Achten Sie darauf, dass Ihre Fahrräder und die Fahrräder Ihrer Kinder in einem korrekten und guten Zustand sind.
- ▶ Machen Sie Ihren Sohn oder Ihre Tochter darauf aufmerksam, defekte Teile zu melden, so dass diese ersetzt oder repariert werden können.
- ▶ Kontrollieren Sie die Fahrräder regelmässig, damit sie immer in einem Topzustand sind!



Natur und Landschaft in der Gemeinde Eschen – Teil I, Das Riet

Die Gemeinde Eschen liegt am südlichen Ausläufer des Eschnerberges und umfasst aus grossräumiger Sicht im Wesentlichen vier Landschaftskammern: Der Eschnerberg oberhalb des Dorfes, die Rietflächen in der Ebene, das Siedlungsgebiet von Eschen und dasjenige von Nendeln mit den nach oben anschliessenden Waldflächen.

Auf dem gesamten Gemeindegebiet ist die flächendeckende menschliche Nutzung durch Landwirtschaft, Waldwirtschaft, den Strassenverkehr, den Freizeitverkehr und die Bautätigkeit unübersehbar. In diesem Ganzen sind aber auch sehr wertvolle Naturflächen und Gewässer, imposante Einzelbäume und Baumgruppen sowie reizvolle, abwechslungsreiche Landschaften enthalten. Dieser Artikel soll einen kurzen Überblick geben und in einem ersten Beitrag einige Naturwerte des Rietes vorstellen.

Den Eschnerberg weist eine reichhaltig strukturierte Landschaft mit vielfältiger Verzahnung von Wald und Freiflächen, locker bebauten Gebieten, artenreichen Wiesen und Weiden sowie einem durch Drumlins reich kuperten Relief aus. Drumlins sind längliche Hügel von höchstens einigen zehn Metern Höhe und einigen hundert Metern Länge. Sie sind von tropfenförmigem Grundriss, deren Längsachse in der Eisbewegungsrichtung des eiszeitlichen Gletschers liegt. Die stromlinienförmigen Körper wurden unter dem sich bewegenden Gletscher geformt. Sie sind Bestandteil der Grundmoränenlandschaft und sind die prägendsten Elemente der Landschaft Eschen wie auch der Gemeinden Mauren, Gamprin und Schellenberg. Diese abwechslungsreiche Landschaft lädt zum Wandern ein und bietet dem



Blick vom südlichen Eschnerberg Richtung Schaan. Die Hügelrücken der Drumlins prägen die vielfältige Landschaft.

aufmerksamen Beobachter eine Vielzahl von Naturschönheiten und Aussichtspunkten.

Der Blick vom südlichen Eschnerberg Richtung Schaan zeigt die vielfältig geformten Landschaftsrücken der Drumlins und die Rietflächen. Weiter im Süden ist der riesige Rüfeschuttkegel erkennbar, auf dem die Gemeinde Schaan gebaut ist. Gut sichtbar ragt wie ein Landschaftsstempel der Schaaner Kirchturm in die Höhe und markiert das Zentrum dieser Gemeinde. Im Osten steigt die Drei-Schwester-Kette um rund eineinhalb Kilometer in die Höhe, im Westen begrenzen die Schweizer Berge der Säntis- und Alvierkette das Rheintal. Die Landesgrenze am Rhein ist von hier aus nicht sichtbar und kann dem Betrachter das Gefühl geben, dass unsere Heimat das ganze Rheintal sei und nicht nur bis zum Rhein geht. Professor Franz Allemann, der die Geologie Liechtensteins gründlich erforscht hat schreibt: «Nirgendwo anders zwischen Mittelmeer und Wien findet sich in den Alpen ein breiteres, eindrücklicheres Quertal als jenes des Rheins zwischen Thusis und Bodensee». Die markanten, hoch aufragenden Gebirgszüge, die breite Ausdehnung des Tales und der vom Rhein

in Jahrtausenden ausnivellierte Talboden machen den ganz besonderen, einzigartigen Reiz des Rheintales aus. Ein Teil davon ist das Eschner Riet und das Bannriet.

Die Rietflächen sind von der landwirtschaftlichen Nutzung geprägt. Östlich der Bändererstrasse bis Nendeln überwiegt die intensive Landwirtschaft. Anders als im eher kleinparzellierten Rietgebiet der Gemeinde Schaan sind hier die Eschner Landwirtschaftsflächen grossräumig und weit.



Die weiträumige Landschaft im Riet ist umsäumt von Wildschutzstreifen und hat grosses Renaturierungspotenzial. Das Industriegebiet wirkt landschaftlich störend.

Der überwiegend erstklassige Ackerboden ist landwirtschaftliches Vorranggebiet. Einige Kilometer Windschutzstreifen und einige alte Einzelbäume sind hier die einzigen Strukturelemente, die verhindern, dass sich die Landschaft dem Betrachter als monoton und ausgeräumt zeigt. Wer mit offenen Augen durch das Gebiet wandert, entdeckt aber Ansätze von Verbesserungen, die hier in den letzten Jahren gemacht wurden. Einige Buntbrachen und Kleinhecken der Eschner Jäger sowie Neupflanzungen von Gebüschgruppen und Einzelbäumen des Gemeindeförsters weisen darauf hin, wie in diesen weiträumigen Landwirtschaftsflächen Verbesserungen für die

Lebensräume aller freilebenden Tierarten geschaffen werden können, ohne dass wesentliche Flächen für die Landwirtschaft verloren gehen. Auf einigen Flächen zeigen sich dem Spaziergänger artenreiche Wiesen und Weiden, die dadurch entstanden sind, dass etliche Bauernbetriebe auf ökologische Bewirtschaftung umgestiegen sind und durch Reduzierung der Nutzung in Ansätzen zur Artenvielfalt beitragen. Nur gerade eine einzige Streuefläche ist mitten in diesem Rietgebiet von den ehemals ausgedehnten Feuchtwiesen übrig geblieben. Sie gehört zu den geschützten Magerwiesen, für die das Land Naturschutzbeiträge ausrichtet. Sogar einige wenige Schwertlilien und ein Schilfrohrsänger sind hier noch zu beobachten, als Zeugen einer ehemals vielfältigen Rietlandschaft.

Sie gehört zu den geschützten Magerwiesen, für die das Land Naturschutzbeiträge ausrichtet. Sogar einige wenige Schwertlilien und ein Schilfrohrsänger sind hier noch zu beobachten, als Zeugen einer ehemals vielfältigen Rietlandschaft.

Ein wichtiger Bereich dieses Rietgebietes liegt im südöstlichen Zipfel entlang der Bahnlinie, über die angrenzenden Gampriner Rietflächen bis hin zum Naturschutzgebiet Schwabbrünnen, das im Gemeindegebiet von Schaan und Planken liegt. Land-

schaftlich ist das Naturschutzgebiet mit den Eschner Rietflächen verbunden. Die Vegetation zeigt an, dass hier viel Bodennässe vom Grundwasser und Wasser aus dem Bergdruck vorhanden ist. Ackerbau ist hier aufgrund der Nässe weniger geeignet als Heu- und Weidewirtschaft. Auch einige Schilf- und Streueflächen sind hier noch zu finden. Dieses Gebiet eignet sich dafür, dass es im Zusammenhang mit dem Naturschutzgebiet Schwabbrünnen wie eine Naturvorrangfläche bewirtschaftet wird, wo vor allem extensive Nutzungsarten wie «wenig gedüngte Wiesen und Weiden» angewendet werden. Dadurch würde für das streng geschützte und

ökologisch äusserst wertvolle Naturschutzgebiet Schwabbrünnen eine Art Pufferzone oder eine Übergangsfläche zum intensiver genutzten Gebiet geschaffen.

Die Gewässer des Rietes sind durch die Drainagemassnahmen der letzten 60 Jahre aus ökologischer Sicht etwas in den Hintergrund geraten. Angrenzend an das Industriegebiet besteht ein zwar kanalisierter, aber für mehrere Amphibienarten wertvoller Entwässerungsgraben, der von der Gemeinde mit einem naturnahen Weiher aufgewertet wurde. Entlang der Essanestrasse Richtung Nendeln zieht sich ein tiefer Wassergraben, der nicht den Anschein macht als sei er besonders belebt. Aber der Blick täuscht. Auch dieses wenig fliessende Gewässer ist mit Amphibien und mit einem guten Bestand an Stichlingen (kleine Fischart) belebt. Der Rohrkolben, eine geschützte Pflanzenart, sticht aus der begleitenden Vegetation hervor. Grosses Renaturierungspotenzial besteht am Lauf der Esche. Dieser Bach ist das wichtigste ökologische Verbindungselement zwischen dem Maurer Riet und dem Binnenkanal. Gewässer, auch wenn sie kanalisiert sind, haben eine wichtige Vernetzungsaufgabe, weil sie linienförmig und meist ohne Unterbruch eine intensiv genutzte oder verbaute Landschaft durchqueren und einen letzten Wanderkorridor und Lebensraum für freilebende Tiere darstellen. Aufwertungen an solchen Gewässern haben das grösste ökologische Potenzial im Eschner Riet. Wichtig ist für die Gemeinde Eschen, dass die bestehenden Gewässer und Gräben hinsichtlich der dort lebenden oder vielleicht verschwundenen Tierarten erfasst werden, damit festgestellt werden kann, in welcher Weise Verbesserungen geplant und umgesetzt werden können. Dasselbe gilt für die noch zahlreich vorhandenen, alten und markanten Einzelbäume des Rietes, ohne die die Landschaft monoton und ausgeräumt erscheinen würde.



Der Möhlibach und die zuflussenden Entwässerungsgräben sind wichtige Lebensräume aber naturkundlich noch nicht erfasst.



Etliche imposante, alte Einzelbäume beherbergen eine grosse Lebensvielfalt. Auf einer einzelnen alten Eiche können bis zu zweitausend verschiedene Kleintierarten leben!



Die Landschaft des Bannrietes ist vielfältig und ökologisch äusserst wertvoll.

Weiter westlich dem Rhein zu, liegt das Bannriet, das zusammen mit dem Gampriner Tentscha und dem Auwaldstreifen der Rheinau sowohl von Landwirtschaft als auch von naturnahen Feuchtwiesen geprägt ist. Diese Landschaft ist grossteils sehr vielfältig strukturiert, weist eine grosse Artenvielfalt auf und ist sozusagen das «Naturjuwel» der Gemeinde Eschen. Gleichwohl ist die ganze Landschaftskammer im Hoheitsgebiet von zwei Gemeinden als Einheit zu sehen. Die Feuchtwiesen sind die ökologischen Diamanten des Bannrietes. Die Erweiterung von Streueflächen ist hier wichtig.

Die letzten verbliebenen Streueflächen stellen kleine Inselbiotope dar, die für einige vom Aussterben bedrohte Kleintierarten (z.B. Moorbläulinge) überlebenswichtig sind. Ein einmaliges Pflügen solcher Flächen bringt diese Tierarten ein für allemal zum Verschwinden, weil sie auch in der weiteren Region um Liechtenstein herum nicht mehr vorkommen. Hier haben nicht nur Wildtiere einen attraktiven Lebensraum. Zahlreiche seltene Pflanzenarten, Vögel und Kleintierarten sind hier zu finden. Das Bannriet wird in verschiedenen Untersuchungen als «Highlight», als ökologischer Kernraum des Liechtensteiner Talraumes beschrieben. Hier hat die Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz, LGU, mit dem Projekt «Stimmen im Bannriet» wichtige Erhaltungs- und Schutzarbeiten geleistet. Durch die Publikationen der «Naturkundlichen Erforschung des Fürstentums Liechtenstein», die von der Botanisch Zoologischen Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Regierung durchgeführt wird, sind zahlreiche, eindruckliche Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten beschrieben. Stellvertretend für die Vielzahl an seltenen Tierarten und Lebensgemeinschaften sei hier beschrieben, wie eine ebenfalls selten gewordene Ameisenart



Eine Larve des Lungenenzian-Ameisenbläulings wird im Nest der Wirtsameisen gepflegt.

mit einer Schmetterlingsart eine Symbiose eingeht. Ohne die Ameisen wäre der Bläuling nicht lebensfähig. Es handelt sich um einige Arten aus der Gruppe der «Ameisenbläulinge». Unter anderem wurden im Bannriet verschiedene Bläulingsarten (Tagschmetterlinge) naturkundlich erforscht. Diese Artengruppe weist insgesamt 28 Arten in Liechtenstein auf, davon sind 5 Arten den Ameisenbläulingen (Gattung: *Maculinea*) zuzuweisen. (F. Glaser: Die Ameisen des Fürstentums Liechtenstein, 2009). Die *Maculinea*-Arten gehen in ihrer Entwicklung eine Symbiose mit bestimmten bodenbewohnenden Ameisenarten ein und sind deshalb auf besonders spezielle Biotope und Strukturen in Feuchtwiesen angewiesen. Solche Feuchtwiesen haben sich über viele Jahrzehnte, vielleicht Jahrhunderte ungestört entwickelt und sind nicht beackert oder gedüngt worden. Die Ameisen tragen die jungen Raupen in ihr Nest, füttern und pflegen sie dort wie ihre eigene Brut, obwohl sie theoretisch zur Nahrung der Ameisen gehören würden. Dies gelingt der Raupe mit einer chemischen Mimikri, das heisst, sie schmeckt für die Ameisenfühler gleich wie eine Ameisenlarve. Die Schmetterlingsraupen werden von den Ameisen gehegt und gepflegt

und entwickeln sich im Ameisennest bis zur Puppe oder bis zum geschlüpften Schmetterling, der dann ungehindert die «Höhle des Löwen» verlassen kann und seine Eier wiederum an die Wirtspflanzen legt. Diese Symbiose unterstreicht den hohen Biotopwert der Feuchtwiesen. Nur eine einzige Umpflügung einer solchen Parzelle zerstört solche sensiblen Lebensgemeinschaften von Arten, die als selten, beziehungsweise als hochgradig gefährdet eingestuft werden.

Folgende fünf Maculinea-Arten finden wir in Liechtenstein noch an wenigen Stellen:

- Schwarzgefleckter Ameisenbläuling (Maculinea arion), Alpegebiet und Rheindamm
- Grosser Moorbläuling (Maculinea teleius) vom Aussterben bedroht. Moorgebiete Ruggell, Schwabbrünen, Bannriet
- Dunkler Moorbläuling (Maculinea nausithous) sehr selten. Moorgebiete Ruggell, Schwabbrünen, Bannriet
- Lungenenzian-Moorbläuling (Maculinea alcon) Vom Aussterben bedroht, Ruggeller Riet, Schaaner Aescher, Bannriet
- Kreuzenzian-Ameisenbläuling (Maculinea rebeli) Sehr selten, Ruggell, Rheindamm

Die dringende Unterschutzstellung und der Erhalt bzw. die Vergrösserung von Riedwiesenflächen wird durch verschiedene naturkundliche Forschungsarbeiten gefordert (E. Aistleitner/U. Aistleitner: Die Tagfalter des Fürstentums Liechtenstein, 1996). Vor allem ist die Zerstückelung von Feuchtwiesenkomplexen durch die Landwirtschaft zu verhindern, was heute mehr oder weniger auf der Grundlage von Naturschutzbeiträgen auch gewährleistet ist. Je grösser ein zusammenhängender Feuchtwiesenkomplex ist, desto grösser ist die Überlebenschance für Kleintierarten.

Die Rietflächen der Gemeinde Eschen sind zwar mehr oder weniger intensiv genutzt, die Natur-



Ein neu geschaffener Weiher ist Ersatzbiotop für die in früheren Zeiten regelmässig überschwemmten Feuchtwiesen im Bannriet.



Ein Ökostreifen zwischen Feldgehölz und Acker bietet den Rehen ungestörte Nahrungsaufnahme auch während des Tages.



Die letzten noch verbliebenen Reste der Bestände von Iris sibirica, der Sibirischen Schwertlilie im Eschner Riet

werte sind aber immer noch vorhanden, wenn häufig auch nur noch als Inseln oder Restflächen. Wichtig ist, dass die Verkleinerung oder Zerschneidung solcher Naturflächen verhindert wird, und dass in Zusammenarbeit mit den Landwirten versucht wird, einen gemeinsamen Weg für Verbesserungen (Renaturierungen) zu finden, ohne dass wesentliche Flächen für die Landwirtschaft verloren gehen. Naturnahe Gebiete entwickeln sich auch dort gut, wo die Voraussetzungen für eine optimale Landwirtschaft nicht gegeben sind.

Angaben zum Autor

Michael Fasel, Jahrgang 1957, ist Biologe/Ökologe, verheiratet und Vater von drei Töchtern, wohnhaft in Vaduz. Nach dem Studium war er Teilzeitlehrer und während 25 Jahren Abteilungsleiter für Naturschutz und Jagd beim Amt für Wald, Natur und Landschaft. Seit Januar 2011 ist er Inhaber des Ökobüros econat in Triesen (econat@adon.li).

Einwandfreie Wasserqualität

Der Präsident der WLU, Vorsteher Freddy Kaiser aus Mauren, lud die WLU-Verantwortlichen zur Generalversammlung ins Restaurant Löwen in Bendern ein. Neben WLU-Vizepräsident Norman Wohlwend, Vorsteher von Schellenberg, den Vorsteherkollegen Günther Kranz (Eschen), Donath Oehri (Gamprin) und Ernst Büchel (Ruggell) sowie allen Vizevorstehern der Untertal Gemeinden hiess der Vorsitzende auch die Mitarbeiter der WLU, unter ihnen den für das Berichtsjahr erstmals verantwortlichen Geschäftsführer Georg Matt, sowie eine Reihe weiterer Gäste herzlich willkommen. Vom Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen nahm Susanne Meier teil, Hans-Werner Gassner vertrat die Revisionsstelle APG Wirtschaftsprüfung AG. Unter den Gästen weilte auch Egon Hilbe vom Amt für Umweltschutz.

Wasserqualität einwandfrei

Gemäss strenger Trinkwasserverordnung hat die WLU im Jahre 2010 im

Netz, also bei den Kunden, total 13 Proben genommen und diese in bakteriologischer und chemischer Hinsicht untersucht. Zwölf Proben haben den hohen Anforderungen entsprochen.



Vorne v. l. Norman Wohlwend, Vizepräsident und Vorsteher Schellenberg; Norman Walch, Vizevorsteher Ruggell; Donath Oehri, Vorsteher Gamprin; Freddy Kaiser, Präsident der WLU und Vorsteher Mauren; Robert Hassler, Vizevorsteher Schellenberg; Dagmar Gadow, Vizevorsteherin Gamprin; Günther Kranz, Vorsteher Eschen. Hinen v. l. Hanspeter Oehri, Vizevorsteher Mauren; Siglinde Marxer, Vizevorsteherin Eschen; Georg Matt, Geschäftsführer; Roman Haldner, Brunnenmeister; Ernst Büchel, Vorsteher Ruggell.

Eine Probe zeigte minimale Toleranzwertüberschreitungen bei den coliformen Keimen. Dieser Parameter kann aufgrund des ubiquitären Vorkommens der coliformen Keime und der Anwendung sehr sensibler Analysemethoden mit geringen Toleranzwertüberschreitungen anschlagen, ohne dass weitere Massnahmen nötig sind. In Summe bestätigt das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen die einwandfreie Qualität des Netzwassers. Im Jahresmittel betrug der Anteil Grundwasser 54 % und jener des Quellwassers 46 %. Im Liechtensteiner Unterland wurden ca. 12 834 Personen oder ca. 4 076 Kunden lückenlos mit bestem Trinkwasser versorgt.

Finanzierungsbeitrag der Gemeinden

Der Finanzierungsbeitrag der Gemeinden für Investitionen in die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland konnte auch für das Jahr 2010 auf dem Niveau der Vorjahre, bei CHF 1.8 Mio., belassen werden. Die Optimierung der Betriebsabläufe und die permanente Hinterfragung der Notwendigkeit von Investitionen (Ersatz sowie Ausbauten, aber ohne eine Verschlechterung des Ausbaustandards und unter gleichzeitiger Erhöhung der Versorgungssicherheit) mögen die Senkung der Finanzierungsbeiträge begründen. Im Berichtsjahr wurden trotzdem CHF 2.167 Mio. in die Anlagen und das Netz der WLU investiert, das sind CHF 612 000.00 mehr als der Durchschnittsbetrag der letzten zehn Jahre.

Personelle Veränderungen

Roman Haldner hat im Berichtsjahr erstmals das ganze Jahre die Geschicke der Wasserversorgung als Brunnenmeister an der Front geleitet. Ebenfalls erstmals in der Geschichte der WLU wurde im Jahr 2009 die Stelle eines vollamtlichen Geschäftsführers geschaffen und öffentlich ausgeschrieben. Georg Matt, Mauren, hat dieses Amt am 1. Februar 2010 angetreten. Anton Pfeiffer, Wassermeister-Stellvertreter, erreichte im März 2010 das 60. Altersjahr und nutzte die

Möglichkeit der Frühpensionierung. Als Nachfolger konnte Orlando Marxer gewonnen werden. Aufgrund einer neuen Herausforderung beim Wasserwerk seiner Wohngemeinde Balzers hat Orlando Marxer im September die WLU aber auf eigenen Wunsch wieder verlassen. Seine Stelle wurde mit Urs Honegger neu besetzt. Komplettiert wird das kleine Team an der Front von Patrick Guignard und Alexander Matt sowie im Sekretariat mit Andrea Klein.

50-Jahr-Jubiläum würdig gefeiert

Im 2010 wurde die WLU 50 Jahre alt. Dieses schöne Jubiläum wurde am 11. September 2010 mit einem tollen Wasserfest in Gamprin gebührend gefeiert. Ebenso wurde eine attraktive Jubiläumsbroschüre herausgegeben, die interessante Fakten und Daten über die WLU liefert und auch über das Medium Wasser selbst informiert. Des Weiteren wurde anlässlich des Jubiläumsjahres ein neues Logo der WLU kreiert und eingeführt.

Dank des WLU-Präsidenten

Im Namen der Revisionsstelle APG Wirtschaftsprüfung AG bestätigte Dr. Hans-Werner Gasser die einwandfreie Kassaführung mit einem Gewinn-Überschuss von CHF 54 850.30 und ersuchte die Generalversammlung um Entlastung der WLU-Verantwortlichen.

Präsident Freddy Kaiser dankte abschliessend allen, die ihren positiven Beitrag geleistet haben, insbesondere aber seinem Vorgänger Donath Oehri, der die Geschicke der WLU in den vergangenen vier Jahren sehr umsichtig, zielgerichtet und verantwortungsvoll geleitet hat. Sein weiterer Dank galt den Vorsteherkollegen, den Vizevorstehern und Gemeinderäten der Genossenschaftsgemeinden, der Regierung, den Amtsstellen und vor allem den Mitarbeitenden der WLU

Veranstungskalender

Ihr Verein organisiert eine Veranstaltung oder Sie planen eine Ausstellung? Dann nutzen Sie unseren Kalender um Ihren Event bekannt zu machen. Schicken Sie uns eine E-Mail an die Adresse eschenonline@eschen.li und schon erreichen Sie sämtliche eschen.li-Nutzer!

Wir veröffentlichen sämtliche Veranstaltungen in Eschen und Nendeln oder solche ausserhalb

der Gemeindegrenzen an denen Sie als Verein aus Eschen-Nendeln teilnehmen. Private Termine werden keine veröffentlicht. Der Eintrag ist selbstverständlich kostenlos.

Unser Veranstaltungskalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir können nur eintragen, was uns mitgeteilt wird.

September 2011

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
02.		Ausflug MA Gemeindeverwaltung	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	
02.	14:30	Ernährungsvortrag Senioren	Pfrundbauten Eschen	Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan
07.	18:00	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatzimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
07.	18:00	Walken mit der Pulsuhr/Fettverbrennung	Treffpunkt: Eschen, St. Martins-Ring, Parkplatz vis-à-vis Papeterie Marxer	Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan
08.		Maria Geburt		
09.		Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen		
10.	ab 07:30	Altpapiersammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
10.	14:00-24:00	Winzerfest – 20 Jahr Jubiläum	Dorfplatz Eschen	Winzer am Eschnerberg
10.-25.		arthur#6 «Fremd gehen»	Sennerei Eschen	Konsthallen Toggenburg
12.	19:30	Elternabend	Haus St. Martin	Spielgruppenverein Eschen
13.	19:30	Versteh eine die Jungs	Foyer Gemeindesaal, Eschen	Eschen Aktiv
14.	15:30	Kasperltheater	Haus St. Martin	Spielgruppenverein Eschen
14.	17:00-21:00	Blutspendeaktion	Gemeindesaal	Samariterverein Liecht. Unterland
16.	17:30-19:00	Volksabstimmung zum Initiativbegehren zur Abänderung des Strafgesetzbuches («Hilfe statt Strafe»)	Gemeindehaus, Foyer Gemeindesaal	Wahlkommission
17.	09:30-12:30	Kinderkleiderbörse Herbst	Elternvereinigung Eschen	Gemeindesaal Eschen
18.	10:30-12:00	Volksabstimmung zum Initiativbegehren zur Abänderung des Strafgesetzbuches («Hilfe statt Strafe»)	Gemeindehaus, Foyer Gemeindesaal	Wahlkommission
20.	19:00	Herbstdekoration aus Naturmaterial	Primarschule Eschen, Werkraum	Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan
21.	18:00	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatzimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
22.-1.10.		Oper Meisterkurs	Pfrundbauten	Wyss und Partner AG

Oktober 2011

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
08.	ganzer Tag	Jahrmarkt/Bremimarkt	Zentrum	Div. Vereine / Gemeinde

Oktober 2011 – Fortsetzung

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
08.	ganzer Tag	Stand am Unterländer Jahrmarkt mit Charly Chaplin und Glücksrad und Kaffee und Kuchen	Dorfplatz Eschen	Turnverein Eschen/Mauren
08./09.	11:00-22:00	Jahrmarktsdegustation	Pfrundbauten Urbanskeller	Winzer am Eschnerberg
15.	ab 07:30	Kartonsammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
17.	19:00	Ehrung Vereinsjubilare	Rest. Hirschen, Eschen	Gemeindeverwaltung/Vereine
18.	09:00-11:00	Separatsammlung von Sonderabfällen	Mehrzweckgebäude Eschen	Amt für Umweltschutz
19.		Die Farben des Lichts, Malkurs	Schulzentrum Unterland, Zeichenraum	Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan
20.		Typenberatung	Pfrundbauten Eschen	Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan
21./23.		Jubiläumsausstellung 50 Jahre MFGL	SAL, Schaan	Modellfluggruppe Liechtenstein
26.	18:00	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
28. bis 06.11.		Jubiläumsausstellung 35 Jahre Fotoclub Spektral	Pfrundbauten Eschen	Fotoclub Spektral
31.	18:30	Beckenbodentraining	Nendeln, Alte Schule	Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan
28.	17:30-19:00	Volksabstimmung über den Verpflichtungskredit für den Neubau des Landesspitals; Bürgerabstimmung Einbürgerung	Gemeindehaus, Foyer Gemeindesaal	Wahlkommission
30.	10:30-12:00	Volksabstimmung über den Verpflichtungskredit für den Neubau des Landesspitals; Bürgerabstimmung Einbürgerung	Gemeindehaus, Foyer Gemeindesaal	Wahlkommission
31.	19:00	Das richtige Garen von Fleisch	Schulzentrum Unterland, Küche	Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan

November 2011

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Allerheiligen		
06.	10:30	Urkundenfälschungen «Made in Eschen»	Pfrundbauten Eschen	Kulturkommission Eschen
09.	18:00	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
09.	18:30	Vedische Küche, Kochkurs	Schulzentrum Unterland, Küche	Erwachsenenbildung Stein Egerta, Schaan
11.	19:00-22:00	Jin Shin Jyutsu-Strömen	Vereinshaus Eschen	Eschen Aktiv
12.	ab 07:30	Altpapiersammlung	Eschen und Nendeln	Jugendharmonie Eschen
18.	19:00-22:00	Jin Shin Jyutsu-Strömen	Vereinshaus Eschen	Eschen Aktiv
18.-20.		17. Weihnachtsausstellung EWA	Dorfzentrum Eschen	EWA-Team
23.	18:00	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
24.	19:00	Ausstellung: Eröffnung 100 Jahre Strom in Eschen	Pfrundbauten Eschen	Kulturkommission
25.	19:00-22:00	Jin Shin Jyutsu-Strömen	Vereinshaus Eschen	Eschen Aktiv
26.	09:00-13:00	Yoga und Ayurvedisches-Kochen	Aula, Schule Nendeln	Eschen Aktiv
27.	10:00-16:00	1. Advent		
27.		Kulturtag – Ausstellung: 100 Jahre Strom in Eschen	Pfrundbauten Eschen	Kulturkommission und Winzer am Eschnerberg
27.	17:00	Nikolausfeier	Dorfplatz Eschen	Eschen Aktiv

Dezember 2011

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
02.	19:00-22:00	Jin Shin Jyutsu-Strömen	Vereinshaus Eschen	Eschen Aktiv
03-05.		Ausstellung: 100 Jahre Strom in Eschen	Pfrundbauten Eschen	Kulturkommission
04.		2. Advent		
04.	18:00-20:00	Passivkonzert	Gemeindesaal Eschen	Gesangverein Kirchenchor Eschen
07.	18:00	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln
08.		Maria Empfängnis		
08.		Seniorenweihnachtsfeier	Gemeindesaal Eschen	Seniorenkommission
11.		3. Advent		
11.	17:00	Winterkonzert Harmoniemusik Eschen	Gemeindesaal Eschen	Harmoniemusik Eschen
14.	15:30	Kasperlitheater	Haus St. Martin	Spielgruppenverein Eschen
17.	16:00-22:00	Winzeradvent	Dorfplatz Eschen, Urbanskeller	Winzer am Eschnerberg
18.		4. Advent		
24.		Hi. Abend	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	
25.		Weihnachten		
26.		Stephanstag		
31.		Silvester	Die Büros der Gemeindeverwaltung sind geschlossen	

Januar 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Neujahr		
18.	18:00	Gemeinderatssitzung	Gemeinderatszimmer	Gemeinderat Eschen-Nendeln

Juni 2012

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
01.		Schul-Spiel-Sporttag	Sportpark Eschen/Mauren	BK-Sportpark und Primarschulen Eschen-Nendeln und Mauren-Schaanwald
03.		Spiel- und Sporttag der Gemeinden Eschen/Mauren	Sportpark Eschen/Mauren	BK-Sportpark und Vereine

November 2013

Tag	Zeit	Anlass/Ereignis	Veranstaltungsort	Veranstalter/Teilnehmer
22.-24.		18. Weihnachtsausstellung EWA	Dorfzentrum Eschen	EWA-Team





Gemeindeverwaltung Eschen

St. Martins-Ring 2 • Postfach 62 • FL-9492 Eschen • verwaltung@eschen.li • www.eschen.li • ☎ +423 377 50 10 • 📠 +423 377 49 93

Schalterstunden/Parteienverkehr: Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 und 13.30 bis 17.00 Uhr

Gemeindevorstehung

Gemeindevorsteher

377 50 11 Kranz Günther, Gemeindevorsteher
guenther.kranz@eschen.li

377 50 29 Fax

Gemeindepolizei

377 49 99 Kranz Xaver
xaver.kranz@eschen.li

788 49 99 Mobile

377 49 98 Fax

Kultur und Projekte

377 49 94 Wanger René
rene.wanger@eschen.li

Archiv

377 49 96 Marxer Brigitte
brigitte.marxer@eschen.li

Bauwesen

bauwesen@eschen.li

377 50 19 Fax

Leiter Bauwesen

377 50 13 Risch Siegfried
siegfried.risch@eschen.li

788 50 13 Mobile

Hochbau

377 50 15 Foser Marcel
marcel.foser@eschen.li

788 50 15 Mobile

Tiefbau

377 50 14 Büchel Martin
martin.buechel@eschen.li

788 50 14 Mobile

Immobilienverwaltung

377 50 21 Frieser Markus
markus.frieser@eschen.li

788 50 21 Mobile

Bauadministration

377 50 18 Marxer Michaela
michaela.marxer@eschen.li

Werkbetrieb

377 50 16 Mehrzweckgebäude Eschen
Essanestrasse 11, Eschen

788 50 16 Ritter Konstantin, Werkmeister
konstantin.ritter@eschen.li

788 50 42 Senti Franz, Werkmeister-Stv.

788 50 32 Kirschbaumer Erich

Deponie Rheinau

Hauswartung

Gemeindehaus Eschen

788 50 24 Rietzler Bruno
bruno.rietzler@eschen.li

788 50 22 Potetz Gerhard
gerhard.potetz@eschen.li

Kindergarten Flux, Eschen

788 50 22 Potetz Gerhard

Kindergarten Schönbühl, Eschen

373 61 26 Gstöhl Franziska

Kindergarten Schule I+II, Nendeln

788 50 46 Allgäuer Bruno

Kindergarten Simsgass I und II

373 43 12 Kranz Barbara

Mehrzweckgebäude Eschen

788 50 17 Hassler Bruno
bruno.hassler@eschen.li

Primarschule Eschen

788 50 45 Gsteu Günter
gsteu.guenter@schulen.li

788 50 47 Christian Kirschbaumer
kirschb.christian@schulen.li

Primarschule Nendeln

788 50 46 Allgäuer Bruno

Schulsaal Nendeln

377 51 20 Frieser Markus

Sportpark Eschen/Mauren

373 26 07 Sportpark Eschen/Mauren
Rheinstrasse 30, Eschen
sportpark@eschen.li

373 05 33 Fax

788 50 38 Gstöhl Patrick

788 50 39 Meier Josef

Finanz- und Rechnungswesen

finanzen@eschen.li

377 50 04 Fax

Leiter Finanz- & Rechnungswesen

377 50 05 Eggmann Domenic
domenic.eggmann@eschen.li

788 50 Mobile

Finanzwesen

377 50 03 Büchel Dunja
dunja.buechel@eschen.li

377 50 07 Baumann Jenny
jenny.baumann@eschen.li

377 50 08 Stricker Barbara
barbara.stricker@eschen.li

Steuerwesen

377 50 06 Büchel Valentin
valentin.buechel@eschen.li

377 50 09 Fehr Edeltraud
edeltraud.fehr@eschen.li

Einwohnerkontrolle

377 49 92 Nägele Manuela
manuela.naegele@eschen.li

Alter & Gesundheit

377 49 97 Nägele Manuela
manuela.naegele@eschen.li

788 49 97 Mobile

Bürozeiten Di., 9.00-11.00 Uhr; Do., 14.00-16.30 Uhr

Forstverwaltung

373 62 28 Holzerhütte, Steyagasse 5, Nendeln
forstrevier@eschen.li

373 62 28 Fax

788 50 23 Gabathuler Adrian
adrian.gabathuler@eschen.li

788 50 34 Wohlwend Luis
luis.wohlwend@eschen.li

788 50 33 Rechberger Markus

Kanzlei

Leiter Kanzlei

377 50 12 Suhner Philipp
philipp.suhner@eschen.li

788 50 12 Mobile

377 50 29 Fax

Empfang – Sekretariat – Gemeindekanal

377 49 91 Bauer-Mock Caroline
caroline.bauer-mock@eschen.li

377 50 28 gemeindekanal@eschen.li

377 50 28 Bischofberger Helen
helen.bischofberger@eschen.li

Gemeindebibliothek

373 30 40 Hassler Annemarie
annemarie.hassler@schulen.li

373 30 40 Marxer Brigitte
brigitte.marxer@schulen.li

Öffnungszeiten

Montag, 18.00-20.00 Uhr

Mittwoch, 14.00-16.00 Uhr

Freitag, 18.00-20.00 Uhr

Öffentlichkeitsarbeit – EDV – Internet

377 49 90 Kranz Guido
guido.kranz@eschen.li

788 49 90 Mobile

Personalwesen & Jugendarbeit

Personalleiterin

377 49 95 Schurte Irene
irene.schurte@eschen.li

377 50 04 Fax

Jugendarbeit

377 50 27 Büro
jugendarbeit@eschen.li

788 50 25 Schwung Bettina, Leiterin
bettina.schwung@eschen.li

788 50 26 Winder Regina
regina.winder@eschen.li

788 50 27 Lampert Marcel
marcel.lampert@eschen.li

Wirtschaftsservicestelle

377 51 21 Gstöhl Egon
wss@eschen.li

377 49 93 Fax

Vermittleramt

Pfrundbauten
Heragass 2, Eschen

Termine nur nach Vereinbarung

373 32 29 Vermittlerbüro

377 49 93 Fax

Vermittler

373 20 38 Gerner Adolf (Privat)

Vermittler-Stellvertreter

373 64 56 Schächle Markus (Privat)

Kirche

St. Martin Eschen

Pfarramt röm.-kath.
St. Luzi-Strasse 11, Eschen

373 13 20 Pfarrer Christian Vossenrich
pfarrer.eschen@dsl.li

788 50 44 Mobile

373 38 77 Pfarrkirche, Sakristei

788 50 40 Marxer Karl, Mesmer

373 46 41 Beck Cornelia, Hilfsmesmerin

788 50 30 Mobile

Kirche St. Sebastian Nendeln

Kaplanei röm.-kath.
Gemeindegarten 2, Nendeln

373 33 89 Kaplan Jäger Thomas

788 50 41 Mobile

373 55 45 Pfarrkirche Sakristei

373 46 41 Beck Walter, Hilfsmesmer

Schulen

Schulleitung Eschen und Nendeln

785 86 00 Ritter Daniel, slpse@schulen.li

Primarschule Eschen – www.pse.li

375 86 00 Simsgasse 10, Eschen

375 86 19 Fax

Primarschule Nendeln – www.psn.li

373 20 70 Sebastianstrasse 54, Nendeln

373 73 40 Fax

Vorschule Eschen

375 86 32 Simsgasse 10, Eschen

Kindergärten Eschen

373 49 16 Flux, Staudengasse 11

375 86 30 Kindergarten 1

375 86 31 Kindergarten 2

375 86 33 Kindergarten 3 (ehem. Schönbühl)

Kindergarten Nendeln

373 47 67 Schule

